

2012

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.2012

1484 Bewohner

Vereins-Mitglieder:261

Landtagswahl 2012

Seniorenwohnanlage Rosenhof

Wahlbezirk 1007

CDU 47,9 %

SPD 31,9 %

FDP 6,8 %

Grüne 5,2 %

Linke 3,1 %

Piraten 5,2 %

Waldplausch 19 - 23 der BIP in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr

Wahlen:

Es wird eine geheime Wahl für den 1. Vorsitzenden beantragt.

Hr. Erdmann wird zur Wiederwahl vorgeschlagen, es gibt keinen Gegenkandidaten.

Hr. Erdmann gewählt

1.Beisitzer

Fr. Rosenwald wird wiedergewählt.

Kassenprüfer:

Hr. Braasch kandidiert nicht wieder.

Hr. Jahnke wird zur Wiederwahl vorgeschlagen, es gibt keine weiteren Vorschläge.

Hr. Jahnke wird mit 76 Jastimmen wiedergewählt, er nimmt die Wahl an.

Hr. Sievert wird zur Wahl vorgeschlagen, er wird mit 60 Jastimmen,7 Neinstimmen und 10 Enthaltungen gewählt, er nimmt die Wahl an.

Fest u. Veranstaltungsausschuss: Fr. Scharly, Hr. Bretz, Hr. Erdmann, Fr. Räth, Fr. Breining.

Der Festausschuss wird einstimmig gewählt.

Der 1. Vorsitzende berichtet über das abgelaufene Geschäftsjahr.

Eine Weitergabe der Mitgliederliste wird von Seiten des Vorstandes nach Rücksprache mit dem Rechtsanwalt abgelehnt. Die Mitgliederliste lag an zwei Terminen für alle Mitglieder zur Einsicht aus. Ein Antrag 4 Mitgliederversammlungen im Jahr abzuhalten wird per Abstimmung abgelehnt

Der Verein soll jüngere Priwaller ansprechen, damit der Verein "jünger " wird

Travemünde 01.01.2012

FROHES NEUES JAHR!

Das Travemünder Feuerwerk vom Priwall ausgesehen

Gegen 23:00 Uhr war die Priwall-Fähre fest in Fußgänger-Hand: Im breiten Pulk strömten die Menschen auf der Travemünder Seite Richtung Vorderreihe. Alle wollten das Feuerwerk sehen und sich ein gutes neues Jahr wünschen.



Mit drei Feuerwerken feierte Travemünde ins neue Jahr.

Auf dem Priwall selbst war am Passathafen der kleine Kiosk gut besucht. Es herrschte Nieselregen und deutlich spürbar steigende Temperaturen mit etwas Südwind.



Südwind war auch den Fotografen sehr willkommen, die von der Priwall-Seite das Geschehen rund um den Brügmanngarten ablichten wollten: Der Wind trieb die dunklen Schwarzpulverwolken hinweg auf See.

Pünktlich begannen die Feuerwerke. Zunächst das AROSA Feuerwerk, von dem man auf dem Priwall durch das Maritim verdeckt nicht so viel wahrnehmen konnte bis dann eben im Finale das bengalische Rot die ganze Szenerie in einen glutroten Horizont verwandelte.



Das Feuerwerk vom Columbia vermischte sich mit den »privaten« Feuerwerken, die einen beachtlichen Feuerzauber hingelegt haben.

Absoluter Höhepunkt war dann das vom Maritim gesponserte Höhenfeuerwerk, das seinem Namen alle Ehre machte und eine drei bis vier Mal so große Fläche mit seinen Sternen und Lichtvorhängen überdeckte.



Auf dem Priwall selbst hielt sich die private Feuerwerksaktivität in Grenzen.

Kurz nach dem Feuerwerks-Spektakel war schon wieder normaler Fährbetrieb. Auch auf der Vorderreihe und den Parkplätzen dünnte es sich sehr schnell aus.



Beobachter aus dem Maritim meinten, dass der Nebel das Feuerwerk von oben gesehen diesmal ziemlich verdeckt hätte. In Lübeck seien überdies die Kirchtürme nicht mehr zu sehen gewesen. **KEV**

FROHES NEUES JAHR!

Das Travemünder Feuerwerk vom Priwall ausgesehen

Gegen 23:00 Uhr war die Priwall-Fähre fest in Fußgänger-Hand: Im breiten Pulk strömten die Menschen auf der Travemünder Seite Richtung Vorderreihe. Alle wollten das Feuerwerk sehen und sich ein gutes neues Jahr wünschen.

Vollständiger Artikel unter Archiv Travemünde Aktuell abrufbar

Travemünde 16.01.2012

Küchenbrand auf dem Priwall

Am Montag gegen 16.20 Uhr wurde der Feuerwehr ein Brandmeldealarm von der Seniorenwohnanlage auf dem Priwall gemeldet. Ein Löschzug der Berufsfeuerwehr und die Freiwilligen Wehren vom Priwall und Travemünde rückten an.



Mit Blaulicht setzten die Feuerwehren zum Priwall über.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Nach wenigen Minuten wurde eine Verrauchung aus dem Bereich einer Küche gemeldet. Der Brand sei aber durch die Mitarbeiter gelöscht worden.

Die Rauchentwicklung war auch von weitem deutlich erkennbar.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**



Beim Eintreffen der Rettungskräfte wurden allerdings noch offene Flammen entdeckt. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell ersticken. Informationen über die Schadenshöhe gibt es noch nicht.



Löschfahrzeuge am Einsatzort. Fotos: TA



Insgesamt wurden sechs Rettungswagen auf den Priwall entsandt. Sie brachten fünf Personen mit Rauchgasvergiftungen ins Krankenhaus. **VG**

Quelle: Text: Artikel HL-live.de, Fotos: KEV, TA

Travemünde 20.01.2012

Info-Nachmittag: Hochwasser- und Katastrophenschutz

Um die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Priwall geht es auf einer Informationsveranstaltung am Samstag, 21. Januar 2012. Themen sind zum Beispiel Hochwasserschutz und Katastrophenschutz.



Die gemeinsame Veranstaltung der »Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.« und der Freiwilligen Feuerwehr Priwall beginnt um 14:00 Uhr im Gerätehaus. Gäste sind herzlich willkommen. **TA**

Aufgaben der Feuerwehr

- Infoveranstaltung
- Samstag, 21.01.2012
- Beginn: 14:00 Uhr
- Gerätehaus der FF Priwall
- Fliegerweg 3
- 23570 Travemünde

- Veranstalter: Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V, Freiwilligen Feuerwehr Priwall
- Gäste sind willkommen
-

Info-Nachmittag: Hochwasser- und Katastrophenschutz

Um die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Priwall geht es auf einer Informationsveranstaltung am Samstag, 21. Januar 2012. Themen sind zum Beispiel Hochwasserschutz und Katastrophenschutz.

Die gemeinsame Veranstaltung der »Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V« und der Freiwilligen Feuerwehr Priwall beginnt um 14:00 Uhr im Gerätehaus. Gäste sind herzlich willkommen. TA

22.Januar 2012

Angler räumen Priwall auf

Der Priwall ist natürlich schön, er lockt zum Wandern, zum Genießen der Natur und zur Besinnung. Der Wanderweg hinter dem »Rosenhof« Richtung Pötenitzer Wiek bietet einen besonders schönen Blick auf das alte Travemünde mit Fischereihafen und Fähre. Weiter entlang folgen die Fährschiffe am Skandinavienkai.



Ausgerüstet mit blauen Müllsäcken räumten die Angler den Müll weg.

Fotos: **ANDREAS HARDT**

Einige Lübecker Angler haben sich bei einem Ausflug an das Wasser allerdings kräftig über den Wohlstandsmüll geärgert, der dort abgelegt worden ist. Leere Flaschen, Umverpackungen aus unverrottbarem Plastik, Farbeimer, Fischkisten – alles findet sich an dem Wasserweg.



Angler sind schweigsam, aber aktiv. Ohne lange Worte fanden sich Sonntag früh etliche Angelfreunde und -freundinnen vor Ort und zogen mit Müllsäcken bewaffnet aus, um die Welt unmerklich zu verschönern. Müll sammeln und ordnungsgemäß entsorgen stand an.



Und flugs füllten sich die blauen Säcke. Der Fahrradkurier war vollends mit der Abfuhr beschäftigt. Trotz teils heftiger Regenschauer konnten die Wasserstrecke und der Pferdefad entmüllt werden. **AH**

Externer Link zum Thema: Ein Posting im Lübecker Anglerforum löste zunächst eine Diskussion und dann die Aufräum-Aktion aus.

Travemünde 23.01.2012

Tierischer Andrang auf der Priwallfähre

Am Wochenende war es wieder soweit: Die Schafe vom Dummersdorfer Ufer zogen um. Die rund 600 Tiere machten sich auf die spannende Reise von Dummersdorf an den Strand von Mecklenburg-Vorpommern. Die Herde gehört dem Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer. Jetzt stand der geplante Umzug ins Winterquartier im mecklenburgischen Brook an.



Für die Tiere ein interessanter Ausflug: Sie lernten die Umgebung kennen. Und als Höhepunkt stand eine Fahrt mit der Priwallfähre auf dem Programm. Auf die Herde passte nicht nur ein Hund auf, sondern auch die Polizei.



Die Beamten begleiteten den Zug mit zwei Streifenwagen und sorgten dafür, dass die Schafe überall Vorfahrt bekamen. Auf dem Priwall konnte dann auf polizeilichen Schutz verzichtet werden. Die Herde nahm den Weg über den leeren Strand.



Das Ziel war Brook, wo die Tiere bis zur Lammzeit im Februar auf den Klee grasweiden des dortigen biologischen Gutsbetriebes bleiben.



Die Lammzeit verbringt der größte Teil der Herde in Barendorf im Stall. Ein kleiner Teil, etwa 100 Tiere, kehrt bereits zum Ablammen nach Dummersdorf zurück, wo sie auch besucht werden können. **HL-Live**



Travemünde 27.01.2012

BiP lädt zum 19. Waldplausch

Die »Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V.« (BiP) lädt alle Unterstützer und Interessierte herzlich zum Waldplausch ein.



Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP, freut sich auf viele interessierte Gäste.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Am Sonntag, 29.01.2012, von 14:00 – 15:30 Uhr, im Gerätehaus der Feuerwehr, Fliegerweg 3. **BiP**



Einladung zum 19. Waldplausch

Die „Bürgerinitiative behutsame
Priwallentwicklung e.V.“ (BiP) lädt alle Unterstützer und
Interessierte herzlich zum Waldplausch ein.

Am Sonntag, 29.1.2012

von 14.00 – 15.30 Uhr

im Gerätehaus der Feuerwehr, Fliegerweg 3.

Kommen Sie zum ersten Waldplausch im neuen Jahr. Wie
immer mit Keksen und Kaffee, Infos und Diskussion.

Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt: Bruders
Telefon 04502 / 5340
www.bipriwall.de



Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: KEV

Externe

Links

zum

Artikel:

1 <http://www.bipriwall.de>

30. Januar 2012

Grenzöffnung vor 22 Jahren:

Freigabe der neuen Infotafel am Freitag, 03. Februar 2012, um 10:00 Uhr

Am 03. Februar 1990 öffnete sich auch auf dem Priwall die Grenze zur ehemaligen DDR. Ein Gedenkstein an der Landesgrenze nach Mecklenburg erinnert daran. Der Stein war ein Geschenk des Gemeinnützigen Vereins zu Travemünde (GVT) an die Stadt Dassow und Pötenitz. Nun wurde der Findling um eine Gedenktafel ergänzt ([TA berichtete](#)), die rechtzeitig zum 22. Jahrestag des historischen Ereignisses enthüllt werden soll.



»Nie wieder geteilt«-Inchrift des Gedenksteins mit den Wappen von Travemünde und Mecklenburg und dem Datum der Öffnung der Grenze an der Ostsee, dem nördlichsten Teil der deutsch/deutschen Grenze. Der Stein wird nun um eine Hinweistafel ergänzt.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Auf den Tag genau 22 Jahre nach der Grenzöffnung auf dem Priwall wird am Freitag, 03. Februar 2012, um 10:00 Uhr die neue Infotafel an der Landesgrenze nach Mecklenburg-Vorpommern (Mecklenburger Landstraße) enthüllt. Winterliche Temperaturen sind wohl zu erwarten, ein Gastronom aus Rosenhagen wird aber etwas Glühwein (1 Euro pro Tasse) ausschenken.



»Freigabe der Infotafel«: Auf Plakaten wird in Travemünde bereits für die Veranstaltung geworben.

Foto: **TA**

Dann wird Rolf Fechner aus Travemünde eine kurze Rede zum Thema Grenze und Öffnung sowie der Geschichte der Gedenksteineinweihung halten. Anschließend wird Frau Radtke, die von ihr kreierte Hinweistafel enthüllen und dazu auch noch etwas sagen. Diverse Medienvertreter haben sich bereits angekündigt, darunter auch das Fernsehen aus Mecklenburg-Vorpommern. Weiter werden der Heimatverein Dassow und der Tourismusverein Dassow vertreten sein. Mit von der Partie sind auch Ulrich Klempin, 1. Vorsitzender des Vereins der Priwall-Wochenendhausbesitzer, der Verein der Priwallbewohner sowie natürlich der Gemeinnützige Verein zu Travemünde (GVT).

Wer sich anschließend stärken möchte, kann das ganz in der Nähe tun: Der »Priwall Treff«, fast direkt an der ehemaligen Grenze gelegen, wird auf Veranlassung von Eckhard Erdmann (Priwall-Verein) um 10:30 öffnen, um (hoffentlich viele) Gäste zu bewirten.



»Pötenitz grüßt Travemünde«: Vor 22 Jahren wurde die Grenze auf dem Priwall geöffnet.

Foto: **DR. DAU**

Fernsehtipp zum Thema: Das Nordmagazin (Regionalprogramm MV) sendet am 03.02.2012 um 19:30 einen Beitrag, für den bereits Angela Radtke, Initiatorin der neuen Hinweistafel und Rolf Fechner interviewt wurden. Die Sendung wird am 04.02.2012 um 09:00 im 3. Programm des NDR wiederholt. **TARF**

Freigabe der Infotafel

- Freitag, 03. Februar 2012
- 10:00 Uhr
- Am Priwall-Gedenkstein (Landesgrenze MV/SH, Mecklenburger Landstraße)
- Veranstalter: Heimatverein Dassow e.V. und Gemeinnütziger Verein zu Travemünde e.V.

Die Baustellenguckerkultur

Von »Eine Liebe fürs Leben«, die Volker Hage in seinem gleichnamigen Buch Thomas Mann und Travemünde zuschreibt, hat es über die Jahrzehnte hinweg viele Gründe gegeben, Travemünde zu lieben, es zu besuchen und dort zu verweilen. Ob wir Travemünder und Lübecker wie auch unsere Gäste »Schiffe gucken« (manche sagen auch kucken) dem morgendlichen Spaziergang mit unserem Vierbeiner bevorzugen, oder ob das Kleinod Priwall die erste Wahl ist, es gibt seit einiger Zeit eine ganz neue Option.



Für die einen eher degoutant, für die anderen ein Eldorado einem ständigen Rätselraten gleich. Denn es gibt jede Menge Anreize, über alle möglichen Details Lübecks längster Baustelle zu spekulieren, was denn die Ingenieure und Handwerker mit dem Bauwerk so vorhaben: die Baustelle der neuen Strandpromenade.



Von »... also was das nun wieder werden soll ...« oder »... die werden ja nie fertig ...« oder »... das ist ja unmöglich, diese Lampe sitzt viel zu hoch ... « bis hin zu »... diesen Promenadensteg hätten sie ja mal gleich länger bauen sollen ...« jagen Gedanken dieser Art in den Köpfen hin und her.



Folge: es gibt für viele selbsternannte und auch tatsächliche Fachleute jede Menge Anstöße, sich geistig mit dem sich entwickelnden Werk auseinanderzusetzen. Hier kann der Spaziergänger seinen Verstand schärfen oder das Meckern auf hohem Niveau noch eine weitere Qualitätsstufe verbessern.



Wenn nun der so hochtrainierte Baustellengucker die Travepromenade seinen Weg zur Vorderreihe für die schöne Tasse Kaffee sucht, so befindet er sich auch auf dem Wege der geistigen Entspannung nach einem so herausfordernden Spaziergang.



Doch nichts kurbelt effektiver die mentale Spannkraft wieder an, wenn auf der unschuldigen Travepromenade vier weiß-rote Baustellenzäune im Karree stehen, fast promenadenmittig, welche eine so simple Vorrichtung wie eine Schachtabdeckung absperrten. Genau an der Längskante auf den Kompasskurs von 85 Grad missweisend ausgerichtet, ist überhaupt nicht erkennbar, wozu das Ganze dienen soll. Keine Spuren von Arbeit, schlicht weg nichts, was einen Anfangsverdacht nähren könnte, wozu denn diese Einfriedung wohl sein soll.



Von »... die haben diese Baustelle doch glatt vergessen – typisch ...« bis hin zu »... für so einen Blödsinn ist Geld da ...« waren denn die immer sich häufiger einstellenden Anfragen bei Travemünde Aktuell. Selbst bei Vernissagen oder beim Einkauf waren die TA-Leute vor solchen bissigen Anfragen nicht sicher.



Da half nur eines: den Kurdirektor fragen, der muss es ja wissen, denn das ist ja seine Travepromenade. Alleine er wunderte sich auch schon über jenen Fremdkörper und schickte sich an, seinem dringenden Verdachte zu folgen, eine E-Mail an die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung in Lübeck zu senden.



Die Antwort kam prompt: »Die Absperrung dient der Verkehrssicherungspflicht für einen dort befindlichen Dükerschacht, der in meiner Objektverantwortung liegt. Die Absperrung wurde kurz vor Weihnachten letzten Jahres vorgenommen, da die Schachtwände stark brüchig sind und die Schachtabdeckung nicht mehr tragfähig aufliegt. Der Schacht kann ggf. nicht mehr die Verkehrsbelastung aus Personen und Kleingeräten (Winterdienst) sicher aufnehmen. Er wird sobald es die Witterung zulässt zeitnah instandgesetzt. Ich bitte Sie bisweilen um Ihr Verständnis für diese Beeinträchtigung und um Weitergabe des Sachverhaltes an Dritte.«

Was wir hiermit tun. Nun ist natürlich die Enttäuschung groß, dass das Ganze sich plötzlich so einfach aufgelöst hat. Da wird bald neu gemauert und dann ist die Travepromenade wieder so wie sie war. Doch wer glaubt, dass damit die geistige Anforderung für Baustellengucker um ein Detail ärmer geworden ist, den kann man trefflich trösten. Hier ist Verlass auf unsere Wasser- und Schifffahrtsverwaltung.



Ein Gang auf die Nordermole bietet reichlich Ersatzstoff. Doch was hier bald geschehen soll, könnte man sich ja schon denken. Aber die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung macht es spannend. Bald wird der Schleier auf einer extra Pressekonferenz gelüftet. Die Baustellenguckerkultur kann also weiter gepflegt werden. Sogar auf einem in maritimer Weise modifizierten Niveau. **KEV**

Alle Fotos: **Karl Erhard Vögele**

01. Februar 2012

»Nur mit uns wird es Entwicklung auf dem Priwall geben« – BiP startet Kampagne

»Nur mit uns wird es eine behutsame Entwicklung des Priwalls geben«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP. »Alle anderen bekannten Pläne sind für den Priwall viel zu groß und vertreiben darüber hinaus die jetzigen Nutzer. Wir wollen aber, dass alle bleiben können und neue hinzukommen.«



Nur mit uns wird es eine behutsame Entwicklung des Priwalls geben«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP, hier auf dem Waldplausch im Januar. Foto: TA

Die Bi behutsame Priwallentwicklung beginnt ab sofort mit ihrer Kampagne »Nur mit uns... Entwicklung für den Priwall«, in der sie in Anzeigen in verschiedenen Travemünder Medien für ihre Ideen wirbt. Für diese Kampagne werden noch weitere Unterstützer gesucht, die mit eigenen Slogans für die behutsame Entwicklung des Priwalls eintreten.

Im Februar / März folgen dann Diskussionsveranstaltungen in Travemünde und noch einmal verstärkte Informationen der Priwallers. Zum Sommer wird die Kampagne mit der Veröffentlichung einer überarbeiteten Fassung des Entwicklungskonzeptes abgeschlossen.



TRAVEMÜNDE
AKTUELL

Bannerwerbung der BiP. Grafik: **BiP**

»Dass man den Priwall behutsam entwickelt, ist für uns eine Herzensangelegenheit. Aber die Entwicklung muss zum Priwall, seinen Bewohnern und den jetzigen Nutzern passen«, so Bruders. »Es ist für uns aber ebenso eine Herzensangelegenheit, dass man den Priwall nicht weiter verfallen lässt. Die Verwaltung hingegen erzeugt aber genau diese Verfallsstimmung indem sie Absperrgitter um die Hallen am Hafen und beim ehemaligen Krankenhaus aufstellen lässt. Begründet wird dies mit Einsturzgefahr – gleichzeitig sind die Räume in den Hallen aber noch vermietet. Das Geld für die Absperrungen sollte die Verwaltung lieber in den Erhalt investieren – denn so werden ja auch die letzten Touristen verscheucht.«

»Das BiP – Entwicklungskonzept ist ein hervorragender Ansatz den Stillstand auf dem Priwall zu beenden«, so Bruders weiter, »und deswegen kann ich nur feststellen: Nur mit uns –wird es Entwicklung auf dem Priwall geben.« **BiP**

03. Februar 2012

»Man konnte sehen, aber nicht hin«

Vor 22 Jahren wurde die Grenze auf dem Priwall geöffnet – Infotafel enthüllt

»Dicht an Pötenitz, dicht an Travemünde und am Priwall hat man gewohnt, man konnte nur sehen, aber nicht hin«, erinnert sich Hans Jahnke, zweiter stellvertretender Bürgermeister der Stadt Dassow, an die Zeit vor der Grenzöffnung. »Und das war auf

einmal vorbei. Heute kann man überall hin. Und so wird's auch wohl bleiben«, sagte er am Freitagnachmittag anlässlich der Einweihung einer Infotafel auf dem Priwall.



Angela Radtke ist die Initiatorin des Projektes. Sie berichtete von den erstaunlich vielen Stationen, die man nehmen muss, bis so eine Tafel gestaltet und finanziert ist und aufgestellt werden kann.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Rudi Lichtenhagen vom Gemeinnützigen Verein zu Travemünde, Angela Radtke und Rolf Fechner.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**



Hans Jahnke, zweiter stellvertretender Bürgermeister der Stadt Dassow, gehörte ebenfalls zu den Festrednern.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**





Rolf Fechner wird im Rahmen seiner Vortragsreihe zur Geschichte Travemündes später auch noch über die Grenze berichten.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

13.02.2012

Schreiben des Bereiches Planen und Bauen

Entwicklung auf dem Priwall

Aktuelle Entwicklungen betreffen das Projekt Priwall Waterfront und die Fortsetzung der gewerblichen Ferienhausanlage „Dörfer 5 und 4“

Das Verfahren zur Aufstellung des B-Planes wird wieder aufgenommen.

Im weiteren Text werden die formalen Abläufe nach dem Baugesetzbuch dargelegt.

Das Verkehrskonzept wird an die Ergebnisse der Verkehrszählungen angepasst.

Travemünde 15.02.2012

»Eigentlich schon zu wenig«

Priwall-Wehr kämpft weiter mit Personalproblemen

Der Chronik zufolge war ein Hochwasser Anlass für die Gründung der Priwall-Feuerwehr. Bei einem Wasserstand von 3,30 Metern war die Halbinsel damals zu zwei Dritteln überspült. Im Gründungsjahr 1954 zählte die Wehr unter der Leitung von Erich Siemer elf engagierte Priwallbewohner, heute sind es neun.



»Die kleine Feuerwehr auf Lübecks schöner Halbinsel«: Thorsten Clausen berichtete über die Priwallwehr. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Auf einer gemeinsamen Veranstaltung der Priwall-Feuerwehr mit der »Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.« berichtete im Januar Wehrführer Thorsten Clausen über die Situation der Feuerwehr auf der Halbinsel, die bei Hochwasser auch schon mal zur

Insel werden kann. Ohne die kleine Feuerwehr vom Priwall gäbe es dann keinen Brandschutz. »Bei Eisgang und Hochwasser ist diese Halbinsel vom Festland teilweise abgeschnitten«, erinnerte Clausen. Auch die »Rückseite« nach Mecklenburg läuft dann voll. Folge: Komplette Insellage.



»Neun freiwillige Feuerwehrleute bei 1500 Priwallbewohnern, das ist schon sehr sehr wenig«, sagte Wehrführer Thorsten Clausen (links), hier mit Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.« Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Im Jahre 2012 sind 11 Kameraden bei der Priwall-Feuerwehr, wovon 9 tatsächlich auf dem Priwall wohnen. »Wir haben zwei Löschfahrzeuge, das ist für neun Leute eine Masse, da hat fast jeder ein eigenes Auto«, verdeutlichte Clausen mit einem Scherz die besorgniserregende Situation. Auch das Durchschnittsalter von 39,9 Jahren macht Probleme: Atemluftflaschen darf man nur bis zu einem Alter von 50 Jahren tragen. Die FF Priwall verfügt nur noch über drei Atemschutzgeräteträger. »Das ist eigentlich schon zu wenig«, sagte Thorsten Clausen.



Schon jetzt ist am Tag keine Feuerwehrrarbeit mehr möglich. Man ist auf Hilfe vom Festland angewiesen. Doch bis Kameraden von der FFW Travemünde oder der Berufsfeuerwehr Kücknitz da sind, dauert es wegen der Fähre 15 bis 20 Minuten. Die FF Priwall rückt nach 6 Minuten aus und soll nach 10 Minuten am Einsatzort sein. »Wenn jemand zwanzig Minuten im Brandrauch liegt und auf die Feuerwehr wartet, ist das einfach zu lang«, sagte Thorsten Clausen. Die Priwall-Feuerwehr wirbt weiter um Mitglieder. In diesem Jahr soll es in Zusammenarbeit mit dem Priwall-Verein auch wieder einen »Tag der offenen Tür« geben. **TA**

INFO: Die nächste Veranstaltung des Vereins »Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.« handelt vom Zusammenleben von Mensch und Tier auf dem Priwall. Die Veranstaltung findet am 21.02.2012 im Restaurant Siemer, Mecklenburger Landstr. 36, statt. Beginn ist um 19.00 Uhr. Herr Böstrow, der zuständige Stadtjäger für große Teile des Priwalls spricht zum Thema: »Wildschweine bei mir im Vorgarten und Rehe lieben meine Blumen, was ist zu tun?«

Travemünde 21.02.2012

Niedrigwasser in Travemünde

Auf der Trave hat sich Niedrigwasser mit einem Pegelstand von kurzfristig unter 4,00 m eingestellt. Für den etwa um einen Meter unterhalb des mittleren Wassers liegenden Pegel ist der schon lange anhaltende Wind mit 5 und mehr Windstärken aus südlichen bis westlichen Richtungen verantwortlich.





Die Schifffahrt ist derzeit nicht behindert. Pontons die sehr nahe am Kai liegen, sitzen z.T. schon auf Grund auf. Kaimauern sind trockengefallen und es bleiben für einige Fischerboote im Hafen nur noch wenige cm Wasser unterm Kiel.



Wie weit das Wasser schon gefallen ist, sieht man am Muschelbewuchs der Pfähle und Dalben. Die je nach Wasserstand verstellbaren Anleger der Priwallfähre sind schon sehr weit nach unten gefahren, so dass nach vorne oder hinten weit ausladende Fahrzeuge, wie z.B. auch Feuerwehrfahrzeuge unter Umständen beim Befahren der Fähre am Übergang von der Straße auf den Anleger und vom Anleger auf die Fähre aufsitzen könnten.



Eine Feuerwehrfahrzeug war heute bereits vor Ort und hat die Auffahrt auf eine Fähre mit Erfolg getestet. **KEV**

Alle Fotos: **Karl Erhard Vögele**



Info-Abend beim Priwall-Verein

Der Vorstand der Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V. lädt alle Mitglieder zu einer Infoveranstaltung ein. Themen sind der Rückblick auf die Vorstandsarbeit seit November 2011, weitere Planungen für 2012 und die Mitgliederversammlung am 23. März 2012.

Gemeinschaft der
Priwallbewohner e.V.



Kontakt:
Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.
c/o Eckhard Erdmann, Vorsitzender
Mecklenburger Landstr. 14
23570 Lübeck-Travemünde
Tel.: 045029340
Email: erdmann.eckhard@t-online.de

INFO - VERANSTALTUNG

Der Vorstand der Gemeinschaft der
Priwallbewohner e. V. lädt alle Mitglieder zu
einer Infoveranstaltung ein.

Termin: 01.03.2012
Ort: Restaurant Siemer
Wann: 18.00 Uhr

Themen:

- Rückblick auf die Vorstandsarbeit seit November 2011
- Weitere Planungen für 2012
- Mitgliederversammlung 23.03.2012
Wahlen 1. Vorsitzender
Wahlen 1. Beisitzer

Gäste sind herzlich willkommen

Für den Vorstand
E.Erdmann

TRAVEMÜNDE
AKTUELL

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 1. März 2012, um 18:00 Uhr im Restaurant Siemer, Mecklenburger Landstraße 36, statt. Gäste sind herzlich willkommen. T

Travemünde 26.02.2012

Hol' über Fährmann – wir wollen nach Hause!

Es war wieder soweit. Mit Polizeieskorte, Leithammel, zwei Hütehunden und einem Schäfer: Rund 400 werdende Mutter-Schafe machten sich am Sonntag auf den Weg vom Winterquartier in Mecklenburg-Vorpommern zum Dummerdorfer Ufer. Dort beginnt am 1. März die Lammzeit.



Ziemlich locker und ohne Scheu liefen die Tiere auf die Fähre. Auf dem umgekehrten Weg Ende letzten Jahres war es ein großes Problem, den Leithammel zu bewegen, auf die Fähre zu gehen. Ging er nicht, ging auch die Herde nicht. Foto: **Karl Erhard Vögele**

Am frühen Sonntagmorgen startete Schäfer Christian Sahm vom Gut Brook in Mecklenburg Richtung Travemünde. Es ging quer über den Priwall zur Fähre. Mit zwei Hütehunden war es kein Problem, die Herde zusammenzuhalten. Die Tiere kannten den Weg auch schon. Sie waren im Herbst vom Dummerdorfer Ufer zu den Kleewiesen gewandert.

Kurz nach Ankunft der Herde ging die Klappe auf der Fähre hoch. Doch blieb die Fähre noch etwas liegen, weil die Schafe zu früh da waren. Es ging darum, möglichst genau das Zeitfenster zwischen zwei Zügen am Bahnübergang Gneversdorfer Weg zu erreichen.

Pünktlich aber musste Schäfer Sahn sein, denn zu überqueren waren zwei Bahnübergänge. Daher kam es darauf an, nicht zu knapp vor dem Passieren eines Zuges zunächst am Übergang Gneversdorfer Weg mit seiner Herde anzukommen. Aber alles lief sehr viel besser als im letzten Jahr. Es war damals Schmuddelwetter und für die Tiere war diese Unternehmung neu.



Mit wohlwollendem Lächeln und auch ein bisschen Staunen verfolgten die beiden Fährleute ihre 400 an Bord kommenden Passagiere. Foto: **Karl Erhard Vögele**

Doch dieses Mal gab es keine Scheu vor den Bahngleisen oder vor dem eigenartigen Geruch einer solchen Fähre. So nahmen die Tiere die Fährfahrt gelassen hin. Mit Kennerblick beobachteten die beiden Fährleute nicht ohne Spaß ihre alljährlich sich nunmehr häufiger einstellende Kundschaft.



Entspannt gab Schäfer Christian Sahn ein Interview nach dem anderen der mitfahrenden Presse.

Foto: **Karl Erhard Vögele**

Etwas schwieriger schien es beim Verlassen der Fähre zu werden. Viele Schaulustige hatten sich angesammelt. »Schafe sehen nicht besonders gut«, sagt Sahn. Die sich bewegenden Menschen am Travemünder Fährplatz, welche sich schon lange auf die Ankunft der Tiere freuten, machten der Herde Angst.



Viele Schaulustige warteten auf dem Fahrplatz der Travemünde Seite auf die Ankunft der Schafherde.

Ein Polizeiwagen mit Blaulicht schob sich langsam von der Fähre an Land und machte so den Weg frei. Mit etwas beschleunigtem Tempo bewältigten die Schafe auch diese kleine Herausforderung. Genau zwischen zwei Zügen passieren der Schäfer und sein Gefolge den Bahnübergang.



Der erste Bahnübergang am Gneversdorfer Weg war in einem sicheren Zeitfenster zwischen zwei Zügen zu erreichen. Das klappte vorzüglich.

So ging es in raschem Schritt weiter über Ivendorf und die Ivendorfer Landstraße über einen weiteren Bahnübergang auf die Travemünder Landstraße. Alsbald hieß es links ab in den Resebergweg, immer geschützt vom Gegenverkehr durch einen Polizeiwagen und dann Richtung Heimat. Ohne Probleme wurde die Naturschutzstation am Dummersdorfer Ufer erreicht.

Auf der Travemünder Landstraße begegnete den Schafen ein Zug auf der Fahrt nach Travemünde. Der Schäferhund ging sofort »Furche« um zu verhindern, dass die Tiere durch das rote vorbeifahrende »Etwas« mit unkontrollierten Verhalten aus der Herde ausbrachen.

Mit einem kräftigen Händedruck und »Hallo« wurde Schäfer Sahn von Mathias Braun vom Vorstand des Dummersdorfer Landschaftspflegevereins begrüßt – nicht ohne ein Dank und Lob an Schäfer Sahn. Die Schafe wurden gleich auf die Weide geleitet und nunmehr können sich die Muttertiere ausruhen. Ein herzliches Willkommen und Dankeschön für die erfolgreiche Durchführung dieser nicht ganz einfachen »Wanderung« begrüßte Mathias Braun vom Vorstand des Dummersdorfer Landschaftspflegevereins Schäfer Christian Sahn samt »Gefolge

Viele Tierfreunde ließen es sich nicht nehmen, den ganzen Weg von der Fähre in Travemünde bis zum Dummersdorfer Ufer zu begleiten. Auf sie und viele Gäste wartete ein kleiner Imbiss mit Getränken. Am 1. März beginnt die Zeit der Lämmer – und die Arbeit, denn die Tiere machen aktiv beim Naturschutz mit. Dank ihrer Tätigkeit konnten sich am Dummersdorfer Ufer viele Pflanzenarten des Trockenrasens weiter ausbreiten. Viele mitwandernde Tierfreunde freuten sich bei Ankunft auf Punsch und gegrillte Bratwurst.

Wer den Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer unterstützen möchte, so Mathias Braun in seiner kleinen Willkommensrede, kann für 75 Euro eine Schafpatenschaft übernehmen. Als Dank gibt es im Herbst ein halbes Lamm – fertig für die Küche zerlegt. Mehr Infos gibt es unter [dummersdorfer-ufer.de](http://www.dummersdorfer-ufer.de). **HL-Live/KEV**

Alle Fotos **Karl Erhard Vögele**

Externe Links zum Artikel: <http://www.dummersdorfer-ufer.de>

29. Februar 2012

Herzlichen Glückwunsch: Uwe Führer feiert 17. Geburtstag

Er ist schon seit Sommer 2004 Pensionär, feierte aber heute trotzdem seinen 17. Geburtstag: Uwe Führer, ehemaliger Polizeihauptkommissar von Travemünde. Das Schaltjahr macht es möglich.



Zum 17. Mal feiert Uwe Führer heute seinen Geburtstag an einem 29. Februar. Foto: TA

Am 29. Februar kann Uwe Führer, früher bekannt als »Sheriff von Travemünde«, nur alle vier Jahre feiern. Die übrigen Jahre gibt es den Tag ja nicht. Was oft dazu führte, dass Gäste am falschen Tag zum Gratulieren kamen und dann am Tag darauf noch mal. »Das war immer auch eine finanzielle Belastung«, erzählt Uwe Führer. Schließlich musste er dann zweimal einen ausgeben. Im Schaltjahr 2012 gibt es da keine Verwirrung und es kann am 29. Februar gefeiert werden. Und mit fortschreitendem Alter kokettiert der Priwallianer auch ganz gern mal mit seinen 17. Jahren.

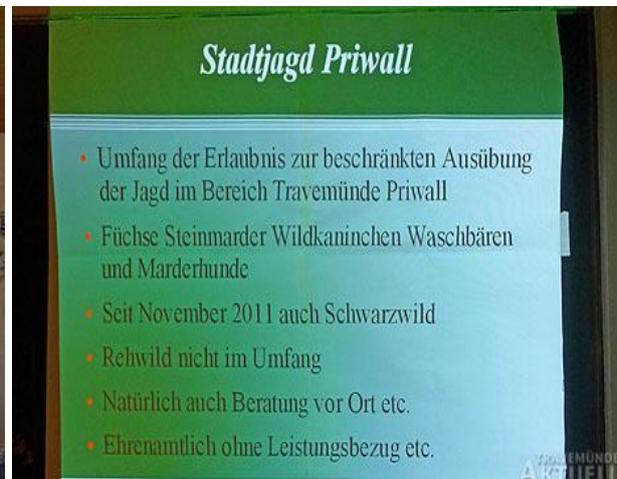
Wann ein Schaltjahr ist und wann nicht, erklärt das Online-Lexikon Wikipedia übrigens so: »Ein Jahr ist ein Schaltjahr, wenn die Jahreszahl durch vier, aber nicht durch 100 teilbar ist. Ist die Jahreszahl zusätzlich durch 400 teilbar, handelt es sich dennoch um ein Schaltjahr. Das Jahr 2000 war somit ebenfalls ein Schaltjahr. Die nächsten Schaltjahre sind 2016, 2020, 2024 und 2028. Keine Schaltjahre sind 2100, 2200 und 2300, jedoch ist 2400 ein Schaltjahr.« Alles klar? Uwe Führer hat da eine einfachere Methode, sich seinen Geburtstag zu merken, ganz ohne Rechnerei: »Die Olympischen Spiele sind immer in einem Schaltjahr«, sagt er. Und die sind 2012 ja in London. TA

Travemünde 03.März 2012

Rehe lieben Rosen:

Travemündes neuer Stadtjäger Bernd Böstrow zum Thema Wild auf dem Priwall

Viermal die Woche ist Bernd Böstrow in Travemünde unterwegs, aber meist merkt man nichts von ihm: Als Stadtjäger hat er eine Sondergenehmigung, mit Schalldämpfer zu schießen. Ein Service für die Bürger, die nicht vom lauten Knall der Flinte aufgeschreckt werden sollen.



Bernd Böstrow ist seit sechs Montagen Stadtjäger von Travemünde.

Foto: KARL ERHARD VÖGELE

Er sei kein großer Redner, meinte Bernd Böstrow und hielt dann doch einen kurzweiligen Vortrag: Auf Einladung der »Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.« war er im Februar ins Restaurant »Siemer« gekommen und berichtete über das Thema »Wild auf dem Priwall«.



Sachinformationen für den Priwall: Eckhard Erdmann, Vorsitzender des Vereins der Priwallbewohner e.V., konnte zum Vortrag von Bernd Böstrow wieder ein interessiertes Publikum begrüßen.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Böstrow, seit 6 Monaten Stadtjäger von Travemünde, erklärte, warum auf dem Priwall die Begegnung mit einem Wildschwein nicht ganz unwahrscheinlich ist: Das Gebiet mit der höchsten Schweinepopulation von ganz Mecklenburg-Vorpommern grenze an den Priwall, und weil die Jäger dort nicht untätig seien, würde die Schweine eben auf den Priwall ausweichen. Da treffen sie auf freilaufenden Hunde und als letzter Rückzugspunkt bleiben dann die Vorgärten der Priwallianer. Zum Glück sind Schweine Fluchttiere, sie suchen schnell das Weite. Es sei denn sie fühlen sich bedroht, dann können sie auch mal zum Angriff übergehen, was selbst manchem Jäger schon zum Verhängnis geworden ist.



Da freut man sich doch eher über die Begegnung mit einem Reh, die seien auf dem Priwall nicht mehr so scheu, bis auf 15 Meter könne man ran, meinte der Stadtjäger. Weil Rehe schlecht gucken können, kann man sie gut beobachten, so lange man sich nicht bewegt.



Die Rehe auf dem Priwall sind nicht mehr allzu scheu.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Ein Ärgernis sind natürlich die Schäden in den Gärten. Ein Reh lässt sich vom Gartenzaun nicht aufhalten, wenn eine leckere Rose lockt, die Tiere lieben den Duft und den Nektar der Blüten. Schweine sind mit Zäunen durchaus zu bremsen, es sei denn ein Komposthaufen mit schmackhaften Küchenabfällen lockt, dann finden sie einen Weg.



Blumenliebhaber haben mit dem Wild ihre Not: Rehe lieben Rosen. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Der Stadtjäger arbeitet übrigens ehrenamtlich. Er bekommt kein Geld, höchstens mal einen saftigen Braten, wenn das Fleisch noch verwertbar ist: »Stockenten schmecken sehr gut«, versicherte Bernd Böstrow auf der Versammlung. Und musste den Zuschauern, die schon am Überlegen waren, sich auch mal privat eine Ente einzufangen, dann doch gleich wieder den Wind aus den Segeln nehmen: »Das wäre dann Wilderei.« **TA**

12. 03.2012

»Was der Priwall braucht sind fachliche Informationen zu fachlichen Themen«

Info-Veranstaltung der »Gemeinschaft der Priwall-Bewohner e.V.« wieder gut besucht. Zu einer Info-Veranstaltung hatte am 1. März die der Verein »Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.« ins Restaurant Siemer geladen. Themen waren ein Rückblick auf die bisherigen Aktivitäten unter dem neuen Vorstand, die Zukunft und natürlich die Wahlen am 23. Februar 2012.



»Was der Priwall braucht sind fachliche Informationen zu fachlichen Themen«, erklärte der Vorsitzende Eckhard Erdmann auf der jüngsten Veranstaltung des Vereins, zu der wieder auch interessierte Gäste begrüßt werden konnten.

Der 1. Vorsitzende Eckhard Erdmann berichtete zunächst von den gut besuchten Info-Veranstaltungen mit der Priwall-Feuerwehr ([TA berichtete](#)) und dem Stadtjäger ([TA berichtete](#)). Weitere Themen werden voraussichtlich die ökologische Situation auf dem Priwall sein, aber auch das Thema »Pflege« könnte auf Interesse stoßen. Der

Altersschnitt im Verein liege bei 64 Jahren, berichtete Eckhard Erdmann. Weiter soll eine Begehung des südlichen Priwalls mit Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer angeboten werden. »Was der Priwall braucht sind fachliche Informationen zu fachlichen Themen«, erklärte der Vorsitzende Eckhard Erdmann.



Lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Kurbetrieb: Eckhard Erdmann, Vorsitzender des Priwall-Vereins.

Freude, im Verein mitzuarbeiten: Johanna Rosenwald, Beisitzerin. Foto: TA

Auch von konkreten Erfolgen konnte bereits berichtet werden: So erzählte Eckhard Erdmann von einer Begehung des Priwalls mit Travemündes Kurdirektor Uwe Kirchhoff. Dabei ging es um Müll-Ecken, die nun beseitigt wurden, aber auch um Bänke und Fahrradbügel im Bereich der kürzlich aufgestellten Info-Tafel zur Grenze ([TA berichtete](#)). Wobei der Kurbetrieb hier besonders schnell gewesen sei, denn eigentlich hatte man bei der Begehung erst noch mal gucken wollen, aber dann standen Bank und Bügel bereits: »Die Zusammenarbeit mit Herrn Kirchhoff hat wunderbar geklappt«, lobte Eckhard Erdmann Da der Priwall-Verein im November 2011 vorzeitig neu gewählt hatte ([TA berichtete](#)), sind am 23. Februar schon wieder Neuwahlen dran. Der 1. Vorsitzende Eckhard Erdmann und die 1. Beisitzerin Johanna Rosenwald erklärten, dass sie wieder kandidieren werden.

»Ich möchte weitermachen«, sagte Johanna Rosenwald. »Es ist für mich eine Freude, in diesem Gremium mitzuarbeiten«. Der Verein solle auch Sprachrohr für den Priwall sein, sagte sie. Er solle aber keine politischen Interessen vertreten. Johanna Rosenwald kümmert sich auch um die Pressearbeit des Vereins, will ein Informationsblättchen herausgeben und vielleicht auch einen Jahreskalender. TA

Travemünde 17.03.2012

Ortsrat: Protokoll und April-Termin

Der Travemünder Ortsrat hat das vorläufige Protokoll über die Sitzung vom 14. März 2012 fertiggestellt. Die Genehmigung erfolgt auf der kommenden Sitzung. Die nächste Sitzung des Travemünder Ortsrates ist am Mittwoch, 11. April 2012, um 19:00 Uhr im Gesellschaftshaus des Gemeinnützigen Vereins, Torstraße 1.



Der Travemünder Ortsrat tagt wieder am 11. April 2012. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Protokoll über die Ortsratssitzung am 14. März 2012 im Gesellschaftshaus Travemünde, Torstraße 1

Teilnehmer/innen: OR-Mitglieder Frau Lemke-Stark und die Herren Öhlckers, Lichtenhagen, Schrödder, Schapke, Kröger, Seiboth, Michaelis und Hildebrand, Erdmann

Mitglied der Bürgerschaft: Herr Jochen Mauritz

Presse: Helge Normann, Karl Erhard Vögele

Beginn: 19:00 Uhr

Ortsratsmitglied Jens Öhlckers begrüßt alle Anwesenden, eröffnet die öffentliche Sitzung des Orsrates und erklärt, dass sowohl der 1. Vorsitzende, Herr Hellwich, als auch die 2. stellvertretende Vorsitzende, Frau Mielke, erkrankt sind und ihn gebeten haben, die heutige Ortsratssitzung zu leiten. Zunächst wird das Protokoll vom 08. Februar 2012 zur Abstimmung gebracht. Es wird mehrheitlich, bei einer Enthaltung, angenommen.

Der TOP 2

wird auf die nächste OR-Sitzung verschoben. (Wahl des 1. stellvertr. Vorsitzenden)

Zu TOP 3

berichtet Herr Öhlckers, dass die CDU das bisherige stellvertretende OR-Mitglied Rudi Lichtenhagen jetzt als ordentliches OR-Mitglied gemeldet hat. Herr Uwe Hildebrandt wird als neues stellvertretendes Ortsratsmitglied nominiert. Das in der letzten OR-Sitzung angesprochene »12-Punkte-Programm« wird im Einzelnen in Erinnerung gerufen:

- 1. Entwicklung von Travemünde
- 2. »Öffentliches Schwimmbad
- 3. mehr Betten
- 4. Travepromenaden
- 5. Fischereihafen
- 6. Skandinavienkai
- 7. Priwall
- 8. Jugendherberge
- 9. Natura 200
- 10. Kreuzfahrer/ Landstromanschluss
- 11. Fremdenverkehrsabgabe/Bettensteuer
- 12. Casino-Standort Travemünde

Das Thema »Grünstrand« ist in die Punkte 1 und 3 einzubinden. Aus der Bevölkerung wurde an dieser Stelle gefragt, wie der Ortsrat denn nun weiterarbeiten wolle. Eine Bürgerin wollte wissen, ob der Ortsrat mit der Bürgerinitiative »BiP«

zusammenarbeitet.

Beide Fragen wurden vom Sitzungsleiter beantwortet. An dieser Stelle stellt sich das neue Ortsratsmitglied der BfL, Herr Seiboth, persönlich vor und weist im Besonderen darauf hin, dass er aufgrund seiner früheren Tätigkeit ein »Spezialist für Tourismus« ist.

Zu TOP 4

Fragt Herr Vögele, wie sich der Ortsrat zu dem angekündigten Abbau der öffentlichen Uhren, hier namentlich die Uhr im Dr. Zippelpark, stellt. Herr Öhlckers verspricht, dass sich die Dienstleistungs- und Handwerkergemeinschaft Travemünde um den Ankauf dieser Uhr bemühen wird. Weitere Sponsoren mögen sich bitte bei der TDHG melden.

Die mangelnde Sicherheit der Fahrradfahrer an der Einmündung Trelleborgallee in die Außernallee wird von einem Bürger angesprochen. Eine Hecke verhindert die Sicht. Der Vorstand des Ortsrates nimmt sich des Themas an. Herr Vögele empfiehlt dem Ortsrat, keine nicht-öffentlichen Sitzungen durchzuführen. Die Bevölkerung solle voll in die Arbeit des Ortsrates eingebunden sein. Angesichts der bevorstehenden Kommunalwahl in 2013 empfiehlt Herr Vögele in Würdigung der parteipolitischen Positionen in der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck das Satzungsziel »Ortsbeirat« zu streichen.

Der Ortsrat Travemünde habe sich so gut etabliert, dass er auch nach der nächsten Kommunalwahl weiterarbeiten solle.

Zu TOP 5

rhält Herr Dr.Schmitz-Hübsch das Wort, um die aktuelle Situation der Aktion »Stadt der Wissenschaft« zu erläutern. Die Hauptveranstaltung für Travemünde wird am 09. Juni 2012 von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr auf dem Fährvorplatz stattfinden. Aktionen gibt es dann laufend bis zum 07. Oktober 2012. Abschlussfest auf der PASSAT. Die Themen »Windenergie«, »Sonnenenergie« und »Speichertechnik« werden im Vordergrund stehen. Alle örtlichen Firmen, die sich mit Solartechnik befassen, werden sich beteiligen.

Herr Dr. Schmitz-Hübsch steht für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Herr Eckhard Erdmann, neuer Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner, der mehrfach auf seine Mitarbeit im Ortsrat als Vertreter der GRÜNEN angesprochen wurde, weist darauf hin, dass er diesem Wunsche nur folgen könne, wenn die GRÜNEN ihn dem Ortsrat gegenüber offiziell benennen.

Herr Öhlckers wird dem Vorstand des Ortsrates empfehlen, die GRÜNEN diesbezüglich anzuschreiben; ebenso soll auch die SPD angeschrieben werden.

Herr Öhlckers informiert über die Müllsammelaktion, die von Frau Renate Mielke im Einzelnen vorbereitet wurde und am Sonnabend, den 24. März 2012 stattfinden wird. Ausgabestellen für Müllsäcke und Handschuhe befinden sich in der Schule am Meer und im Haus der Jugend.

Auf dem Priwall ist lt. Herrn Erdmann alles geregelt. Die Getränke für die Helferinnen und Helfer werden vom Gemeinnützigen Verein gesponsert; die Erbsensuppe spenden »die Handwerker«. Die Ortsratssitzung endet um 20:20 Uhr/ aufgezeichnet: Rudi Lichtenhagen

18.März 2012

Neues Leben im Passathafen

Andrea Grube übernimmt die bekannte Seglermesse

Jeden Samstag und Sonntag, soweit Wetter und Heringssaison das zulassen, brät Andrea Grube vor der Seglermesse im Passathafen grüne Heringe. Auch am Restaurant selbst tut sich einiges: Offiziell zum 31. März übernimmt die Wirtin des beliebten Priwall-Treffs die Seglermesse im Passathafen.



Andrea Grube übernimmt die bekannte Seglermesse im Passathafen. Und legt gleich los: Am Wochenende gibt es grüne Heringe frisch aus der Pfanne, wahlweise mit Kartoffelsalat oder frischen Bratkartoffeln. Foto: **TA**

Am 31. März wird offiziell Neueröffnung der Seglermesse im Passathafen gefeiert. Am Außen- und Innenbereich wird bereits gewerkelt, es soll unter anderem Billard im Obergeschoss und eine Beachlounge mit Strandkörben im Außenbereich geben. So entsteht ein ganz neuer Treffpunkt auf dem Priwall.

Zum gastronomischen Angebot zählen frischer Ostseefisch, Frühstück, Pommes außer Haus, wechselnde Buffets nach Saison, das bewährte Konzept vom Priwall-Treff eben. Am Eröffnungstag (31.03.2012) soll es tagsüber rustikal zugehen mit Schnittchen & Co., abends ist gepflegte Garderobe angesagt, dann wird gefeiert nach Art des Priwall-Festes. **TA**

19.März 2012

Schreiben von Herrn Pluschkell

Verbleib der Bus-Linie 38 auf dem Priwall

Die Bus-Linie 38 soll auch künftig erhalten bleiben

Travemünde 20.03.2012

Kanuten und BiP – die sammeln mit!

– Erst der Müll, dann die Suppe –

Natürlich beteiligt sich die BiP am Müllsammeln«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP, »denn was nützt alles reden – man muss auch zupacken können.«



Im Rahmen der Aktion »Saubere Stadt« findet Lübeck weit eine jährliche Müllsammelaktion statt. Die BiP beteiligt sich hieran nun zum vierten Mal. Mit dabei sind auch die Gemeinschaft der Priwallbewohner, die Nachsorgeeinrichtung Do-it und Einzelpersonen.

Die Kanuten und die BiP werden sich auf besondere Art bei den Beteiligten bedanken und für alle eine kostenlose Gulaschsuppe anbieten. Diese wird auf dem Gelände der Kanuten am Passathafen ausgegeben – Helfer sind herzlich willkommen.

Die Aktiven treffen sich am Samstag, den 23.3.12 um 10 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr Priwall, Fliegerweg 3. Dort gibt es Handschuhe und Müllsäcke.

Travemünde 24.03.2012

Erdmann im Amt bestätigt

So eine gut besuchte Jahreshauptversammlung sieht man nicht oft. Im Saal der Seglermesse auf dem Priwall wurden noch Stühle hin und her getragen, damit alle Platz fanden zur Jahreshauptversammlung des Vereins »Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.«



Eckhard Erdmann und Johanna Rosenwald wurden für weitere vier Jahre in den Vorstand gewählt. Foto: TA

Der umgangssprachlich knapp »Priwallverein« genannte Verein zählt inzwischen 263 Mitglieder. Einstimmig wurde dem Vorstand die Entlastung erteilt, bevor es zu den Wahlen ging. Nachdem im November außerplanmäßig Neuwahlen stattgefunden hatten ([TA berichtete](#)), waren nun die regulären Wahlen dran, bei denen der Vorstand auf vier Jahre gewählt wird.



Die Jahreshauptversammlung des Priwall-Vereins war sehr gut besucht. Fotos: TA

Beim Vorsitzenden und der ersten Beisitzerin äußerte jeweils ein Mitglied den Wunsch nach geheimer Wahl, so dass auf Zetteln anstatt per Handzeichen abzustimmen war. 77 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. Gegenkandidaten gab es nicht. Der 1. Vorsitzende Eckhard Erdmann wurde mit 66 JA-Stimmen wiedergewählt, 11 Stimmzettel blieben leer. Die 1. Beisitzerin Johanna Rosenwald wurde ebenfalls mit 66 JA-Stimmen wiedergewählt, 11 Stimmen waren ungültig, erklärte der Wahlleiter Herr Kistenmacher.



Weiter wurden Kassenprüfer und ein Festausschuss für die Feierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen des Vereins im kommenden Jahr gewählt. Wobei bei den Festaktivitäten noch weiter Unterstützung willkommen ist. **TA**

24.März

Die Aktion Sauberes Lübeck war ein voller Erfolg:

Travemünde 31.03.2012

Travemünder Veermaster:

Besichtigungssaison auf der Passat startet mit einem Konzert

Kein Aprilscherz, sondern Saisonstart: Ab dem 01.04.2012 kann die Viermastbark »Passat« auf dem Priwall wieder besichtigt werden. Zur Feier des Tages gibt es dann auch gleich ein maritimes Konzert.



Am 1. April kommt das Schild ab: Dann startet die Besichtigungs-Saison auf der Passat. Fotos: **TA**

Unter dem Titel »See(h)-Luft trifft Hör-Genuss« startet die neue Besichtigungssaison am Sonntag, 01. April, mit beliebten Seemannsliedern & Shanties des Travemünder Passat Chores. Von 14.00 bis 16.00 Uhr sind Freunde des historischen Großseglers herzlich aufgefordert, vielen bekannten Melodien zu lauschen. Weiter hält Wolf-Rüdiger Ohlhoff 30minütige Lichtbildvorträge zum Thema »100 Jahre Passat« in 30 Minuten«. Filmvorführungen in der imposanten Ladeluke komplettieren das Programm. Zudem können interessierte Besucher hier das über 1,20 Meter große und aufwendig restaurierte Modell des Fünfmastvollschiffes »Preussen« bestaunen.



Der Travemünder Passat-Chor singt auf dem Windjammer zum Start der Besichtigungs-Saison. Foto: **KEV**

Wer darüber hinaus die Gelegenheit nutzen möchte, die Passat und ihre bewegte Vergangenheit sowie ihre heutige Nutzung noch intensiver kennen zu lernen, kann sich einer der zusätzlich angebotenen Führungen über das Schiff anschließen. Getränke und einen Imbiss erhalten Gäste aus der Bordkombüse.

Eintrittskarten zu Euro 6,00 einschließlich Besichtigung der Viermastbark »Passat« sind an der Tageskasse erhältlich. Die Nordefähre nimmt am Veranstaltungstag von 13.30 bis 16.30 Uhr Besucher der Veranstaltung kostenlos mit. **JS/TA**

»See(h)-Luft trifft Hör-Genuss«

Viermastbark »Passat«

Passathafen, Priwall

Sonntag, 01. April 2012

14:00 bis 16:00 Uhr

Eintritt: 6,00 Euro

Veranstalter : Bereich Kultur und Bildung / Schule und Sport in Zusammenwirken mit dem Passat Chor

Travemünde 08.04.2012

Eierparade mit kleinem Schlenker

In der Vorderreihe stehen zehn mannshohe, bunt bemalte Ostereier aufgereiht. In seltsamem Kontrast dazu singen Straßenmusikanten russische Volkslieder, Passanten werfen Münzen in den Koffer. Start der Ostereierparade im Seebad Travemünde.



Durchfahrt für Taxi, Mietwagen und Ostereier frei: In der Vorderreihe geht die Parade los.

Als die Polizei eintrifft, unterhalten sich Passanten, ob die Musikanten wohl keine Genehmigung haben, aber die Helfer sollen nur die Parade begleiten. Schließlich geht es los und nach den letzten Takten von der Wolga übernimmt die »Get Happy Brass Band« aus Rendsburg das musikalische Zepter.





Langsam schiebt die Parade los, die Eier schwanken ein wenig, aber viele Hände passen auf. Etwas Stroh der Osternester bleibt auf der Straße zurück, während es langsam Richtung Travempromenade geht. An Abschlüssigen Stellen schwanken einige Eier bedenklich, besonders das Priwall-Ei ist etwas aus der Achse, aber es hält.



Auf der Travempromenade wird eine kleine Kurve genommen werden, möglicherweise weil die Parade zwischen den Pollern nicht hindurchkommt.

Auf der Travempromenade wird eine kleine Kurve eingelegt, möglicherweise weil die Eier zu breit sind für die blau-weißen Poller. Weiter geht es vorbei an den Restaurants und Cafés. Zahlreiche Sonntagsspaziergänger, die Travemünde traditionell am Ostersonntag besuchen, machen Platz und fotografieren.



Oster-Premiere für die neue Strandpromenade.

Schließlich ist der Brügmanngarten erreicht, die Band spielt noch ein wenig und die Menschen stärken sich an den Imbiss-Ständen mit Mutzenmandeln, Fischbrötchen und Schafskäse im Fladenbrot.

Zielort Brügmanngarten erreicht.

Das Osterfest wird in Travemünde noch bis Ostermontag, 9. April, gefeiert. Dann gibt es um 11:00 Uhr einen Gottesdienst im Brüggmanngarten und um 12:00 Uhr spielt »Kerzels Ragtime Band«. **TA**
Fotos: **KEV, TA**

Travemünde 29.04.2012 **Hüttenzauber auf dem Priwall** **Stadt erneut im Clinch mit dem Ostsee-Shop**

Im Dezember 2011 kaufte die Hansestadt Lübeck den Pächter der Passat-Terrasse aus seinem Mietvertrag und ließ das Gebäude im Passathafen abreißen ([TA berichtete](#)). Was blieb, waren eine Freifläche und die Verkaufshütte des Ostsee-Shops. Jetzt gibt es Streit: Sowohl Stadt als auch Ostsee-Shop beanspruchen die kleine blaue Holzhütte für sich.



Geschäftseröffnung mit dem Bolzenschneider: Christian Jäger vom Ostsee-Shop beansprucht die Hütte im Passathafen für sich. Foto: **TA**

Als Christian Jäger kürzlich seinen Shop öffnen wollte, war die Hütte mit einer Kette und einem Schloss versperrt. Kein Hinweis, wer die Kette angebracht hatte. Kurz entschlossen kehrte er mit einem Bolzenschneider zurück und öffnete die Tür wieder.



Der Bereich Schule und Sport der Hansestadt Lübeck sieht die Hütte in städtischem Eigentum. Fotos: **TA**

Bleibt die Frage, wem zuerst die Schlösser und Ketten ausgehen... Foto: **TA**

Am darauffolgenden Tag war die Tür mit einer neuen Kette samt Schloss verriegelt. Diesmal fand sich aber ein Zettel an der Tür: »Die Hütte ist städtisches Eigentum. Sachbeschädigungen jeder Art werden strafrechtlich verfolgt«, hieß es auf dem Anschlag, der als Absender den Bereich Schule und Sport der Hansestadt Lübeck ausweist. Der Geschäftsmann meinte, das sei ja in beidseitigem Interesse, dass die Hütte nicht beschädigt werde, und knackte erneut das Schloss, um in seinen Laden zu gelangen.

Video: Geknackte Ketten: Christian Jäger öffnet am 26.04.2012 den Ostsee-Shop (Zum Abspielen bitte klicken – Schneller Internet-Zugang erforderlich).

Video: Entkettung Teil II: Christian Jäger öffnet am 27.04.2012 den Ostsee-Shop (Zum Abspielen bitte klicken – Schneller Internet-Zugang erforderlich).

Die Hütte war schon im Vorjahr in Betrieb, Jäger will sie vom Eigentümer des Restaurants übernommen haben. Auch beim Grundstück sieht er keine Probleme: »Ich habe einen mündlichen Mietvertrag mit Bürgermeister Bernd Saxe«, sagt er.



Von den Passat-Terrasse steht nur noch der Schaukasten für die Speisekarte. Dahinter die Verkaufshütte des Ostsee-Shop. Foto: **TA**

Die fragliche Hütte steht auf dem Gelände des seit Jahren geplanten touristischen Großprojektes »Priwall Waterfront« im Passathafen auf dem Priwall. Käufer des Geländes ist Waterfront-Planer Sven Hollesen beziehungsweise dessen Firma. Er hat das Grundstück allerdings noch nicht von der Stadt übernommen, da es noch keinen gültigen Bebauungsplan gibt. Insofern ist derzeit wohl noch die Stadt zuständig. Ein leichter Kampf dürfte das für die Behörde nicht werden: Der Ostsee-Shop war einst Mieter der Eingangshalle des ehemaligen Aqua-Top und wehrte sich dort bis zuletzt gegen die Entmietung des Gebäudes. **TA**

Nachtrag (29.04.2012): Silvia Sems (ehemals Passat-Terrasse) erklärt hierzu: »Herr Jäger hat die Hütte von uns nur bis Okt.11 zur Verfügung gestellt bekommen, er hatte sie weder gemietet noch gepachtet über diesen Zeitraum hinaus.«

16 Uhr

Die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) lädt alle Interessierten herzlich zu ihrem 20. Waldplausch ein. Ort und Zeit: Sonnabend, der 5.5.12 ab 16 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr, Fliegerweg 3.



»Wir freuen uns auf eine anregende Diskussion rund um das Thema Waterfront«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP. »Es sind jetzt bereits 4 Jahre ins Land gegangen ohne dass sich das geplante Waterfront-Projekt bewegt hat. Das ist einerseits eine gute Nachricht, denn das Projekt ist für den Priwall viel zu groß. Andererseits ist es auch eine schlechte Nachricht, denn so wird Entwicklung hier verhindert. Hierüber wollen wir mit den Gästen unseres 20. Waldplausches diskutieren. Natürlich bei Kaffee und Kuchen«, so Bruders abschließend. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Fotos: Archiv TA

Externe Links zum Artikel: 1 <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 03.05.2012

Schiffskollision am Skandikai

Gegen 18 Uhr ist die Nils Holgersson wie fast jeden Abend in Travemünde eingelaufen. Beim Drehen am Skandinavienkai hat sie plötzlich Fahrt nach vorn aufgenommen und ist mittschiffs in das Fährschiff Urd gefahren.



Das am Kai liegende Fährschiff wurde bei der Kollision stark beschädigt, Wasser drang ein. Fotos: **WM**

Der Bug der Nils Holgersson hat die Bordwand aufgeschlitzt, einen Lastkraftwagen fast völlig zerstört und andere beiseite geschoben. Die Schiffsnase hat ober- und unterhalb der Wasserlinie ein Loch in die Urd gebohrt. Es ist Wasser in die Urd eingedrungen und das Schiff begann zu sinken.



Schon nach kurzer Zeit meldete der Kapitän der Urd, dass sich die Lage stabilisiert hat und kein Mensch zu Schaden gekommen ist. Die gleiche Meldung kam von der Nils Holgersson.



Nach kurzer Zeit begannen die Einsatzkräfte der Feuerwehr mit dem Abpumpen des Wassers. Außerdem eilten das Polizeiboot, das Rettungsboot der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) Hans Ingwersen, der Zollkreuzer Priwall und das Feuerlöschboot Senator Emil Possehl aus Schlutup zur Unfallstelle.

Nach 20 Uhr kamen noch die Seenotrettungskreuzer Hans Hackmack und Bremen zur Urd, um im Notfall beim Abpumpen behilflich zu sein.



Der Bug der »Nils Holgersson« nach der Kollision. Fotos: **WM**

Gegen 20 Uhr entdeckte das Polizeiboot Habicht einen Ölfilm neben der Urd, worauf vom Feuerlöschboot und der Hans Ingwersen zwei Ölschläuche gelegt worden sind. Dadurch kam es zur Behinderung bei den Abfahrten und Ankünften der Fährschiffe.
WM

02.05.2012

BiP spricht über Priwall-Entwicklung

20. öffentlicher Waldplausch am 5. Mai

Travemünde 05.05.2012

20. Waldplausch der BiP

Die Bürgerinitiative Behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) hat heute zu ihrem 20. Waldplausch eingeladen. Diese Bezeichnung für ein öffentliches Treffen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich für eine langfristig angemessene Entwicklung dieses Kleinodes an der Ostsee und auch vor den Toren Lübecks interessieren, entspricht sicherlich dem Grundanliegen des Priwall, nämlich ein ruhiger und erholsamer Ort für alle Menschen zu sein und zu bleiben.



Siegbert Bruders begrüßte die Gäste des 20. Waldplausch. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Aber die Waldpläusche der BiP sind auch immer Anlass zur politischen Information und des Gedankenaustausches. So auch bei diesem kleinen Jubiläum.

Sicherlich war es in letzter Zeit etwas ruhig gewesen, was die öffentlichen Aktivitäten der BiP betrifft, so der Vorsitzende Siegbert Bruders bei der Begrüßung von mehr als 20 Gästen. Sie alle, so zum Beispiel die Camper oder Segler und natürlich auch die Bewohner des Priwall sind von der Entwicklung betroffen. Doch sei die vermeintliche Ruhe kein Zeichen für Untätigkeit. Die BiP arbeite gemeinsam mit anderen an neuen Konzepten sowohl zum Passathafen als auch zum ehemaligen Krankenhaus.

Inzwischen habe die BiP ein Banner in TRAVEMÜNDE AKTUELL geschaltet um auch weiterhin öffentlich wirksam auf den Priwall und seine Entwicklung hinzuweisen. Die BiP, so Bruders, möchte gerne alle von den Planungen des Waterfrontprojektes Betroffenen einladen, auch Banner zu schalten, um eine größere Breitenwirkung zu erzielen.

Mit Sorge, was viele Anwesende bestätigten, sähe man die zahlreichen aufgestellten Bauzäune um einige Gebäude hinter denen ein Bild des langsamen Zerfalls zu beobachten sei. Hierdurch signalisieren die politisch und verwaltungsmäßig für den Priwall Verantwortlichen, dass der Stillstand zu einem gewaltigen Rückschritt für den Priwall führe. Allmählich stelle sich die Frage, ob das, was die Politiker mit dem Waterfrontprojekt vor vielen Jahren gewollt haben, noch in die heutige Zeit passe (was die BiP ja immer bezweifelte).



Aus den Verträgen mit Hollesen ergeben sich finanzielle Verpflichtungen zum Beispiel für den Bau einer Promenade. Ob die Hansestadt Lübeck angesichts der katastrophalen Finanzlage überhaupt noch in der Lage ist, dafür Geldmittel aufzubringen, wird immer unwahrscheinlicher. Zwar hat die BiP schon seit je vor diesem Gigantismus gewarnt, aber auf Grund der neuen Entwicklungen müssen das Waterfrontprojekt und seine Verträge erst recht auf den Prüfstand. Die Diskussion ergab schließlich, dass sich so neue politische Angriffspunkte abzeichnen würden und die BiP in der Lage ist, politisch wieder mit weiterführenden Konzepten eine neue Runde in der Diskussion um die behutsame Entwicklung des Priwall anzustoßen.

Als bald stünde wieder eine Bürgerversammlung auf dem Priwall an und auch das 4jährige Bestehen der BiP. Anlaß genug, die Weiterentwicklung des Priwall wieder auf die politische Bühne zu bringen. **KEV**

13. Mai 2012
80 Jahre Siemer

So ein Geschäftsjubiläum ist schon etwas Besonderes: 80 Jahre gibt es nun schon das Restaurant und Pension Siemer auf dem Priwall. Das will der Familienbetrieb vom Priwall natürlich feiern.



Das Siemer ist seit 80 Jahren eine feste Adresse auf dem Priwall. Foto: **ARCHIV TA**

Zum runden Geburtstag sind Freunde und Bekannte des Hauses am Sonntag, 13. Mai, ab 11:00 Uhr zum Fröhschoppen mit der Musikgruppe »The Travellers« eingeladen. »Für das leibliche Wohl ist gesorgt«, sagt Dörte Siemer. **TA**

Restaurant Pension Siemer

- Mecklenburger Landstraße 36
- 23570 Travemünde
- Telefon 04502-2408

Externe Links zum Artikel:1 <http://www.restaurant-siemer-pension.de>

Travemünde 13.05.2012

Familienbetrieb in vierter Generation:

Restaurant Pension Siemer feierte mit vielen Gästen 80. Geburtstag

Am 2. Mai 1932 erhielt Bernhard Rudolph Siemer die erste Konzession und legte damit den Grundstein für einen Familienbetrieb, der jetzt schon in vierter Generation geführt wird. Am Sonntag feierte das Restaurant und Pension Siemer auf dem Priwall 80jähriges Bestehen.



Seit 80 Jahren Familienbetrieb: Das Siemer in der Mecklenburger Landstraße 36. Fotos: **TA**



Den Gastronomie-Betrieb auf dem Priwall gibt es sogar noch ein bisschen länger: Seit 1918. Ein echtes Travemünder Familienunternehmen: »Soweit ich mich erinnern kann haben immer drei Generationen unter einem Dach gewohnt«, sagt Reinhold Siemer, der für die 3. Generation steht, gefolgt von Dörte Siemer, die den Betrieb in vierter Generation führt und eines Tages an Sohn Rafael übergeben wird.



Reinhold Siemer (rechts), hier mit Eckhard Erdmann vom Priwall-Verein, ist im Familienbetrieb aufgewachsen. Fotos: TA

Dörte Siemer bedankte sich bei den zahlreich erschienen Gästen und Freunden des Hauses für die Treue. Die Gäste feierten mit leckerem Kassler im Blätterteig, einem frisch gezapften Pils und Live-Musik.





Natürlich schaute auch Eckhard Erdmann als Vorsitzender des Priwall-Vereins vorbei und gratulierte. Es sei schon bemerkenswert, dass ein Restaurant über Generationen im Familienbetrieb sei, meinte er. **TA**

Externe Links zum Artikel:1 <http://www.restaurant-siemer-pension.d>

Travemünde 24.05.2012

Ein Morgen auf dem Priwall

Am frühen Donnerstagmorgen (24.05.2012) Sonne pur bei 13 Grad und 3 Windstärken aus NO. Der Wind hat über Nacht nachgelassen. Das Brausen und Donnern der Ostseewellen an der Nordermole war einem eher sanften Rauschen gewichen.



Auf dem Priwall angekommen, scheint Travemünde von jenseits der Trave betrachtet, eine andere Welt. Klein die Häuser der Vorderreihe, kaum noch hörbar sind Verkehrslärm und das emsige Treiben am Markt.



Viele Vogelstimmen lassen der Stille und Sanftheit Raum. Wie ein Solist im großen Vogelkonzert bleibt der Kuckuck vom Strand bis zur Wiek der Star im Orchester.





Die Sonne hat am Morgen schon viel Kraft. Sie wird uns heute bis 17 und in windgeschützten Lagen bis auf 20 Grad erwärmen. Der Wind kommt weiter aus nördlichen Richtungen, wird aber tendenziell eher etwas abnehmen. Pfingsten wird schön und warm bleiben. Kaum eine Wolke wird den Himmel trüben. **KEV**

Alle Fotos: **Karl Erhard Vögele**



28. Mai 2012

Eigentor nach Verlängerung

– Vertragsverlängerung Waterfront die Zweite –

Ohne politischen Beschluss – ohne Nachfrage an die Bürgerschaft – ohne Auflage. Der Vertrag für das geplante Waterfront-Projekt ist zum zweiten Mal vom Leiter des Liegenschaftsamtes verlängert worden. Diesmal bis Ende 2014.



Von der Waterfront ist im Passathafen auch 2012 noch nichts zu sehen.

Foto: **Archiv TA**

Hatte schon die erste Verlängerung für Unmut bei einigen Bürgerschaftsfraktionen gesorgt, wird diese vielleicht endlich ein Nachspiel (!) haben. Bereits nach der ersten Verlängerung war in einigen Fraktionen Unmut entstanden und eine Beteiligung der Bürgerschaft am weiteren Verfahren angemahnt worden.

»Man hätte doch dieses Mal ein paar Anforderungen mit dieser Verlängerung verbinden können«, ärgert sich Siegbert Bruders, Vorsitzender BI behutsame Priwallentwicklung e.V. »Eine Befristung oder wenigstens mal einen Nachweis darüber, wo denn die ganzen Geldgeber von Herrn Hollesen sind. Stattdessen weiterhin ein Freifahrtsschein für Stillstand. Das ist ausgesprochen ärgerlich, zumal es ja neuere Entwicklungen gibt, die endlich Bewegung in dieses Trauerspiel bringen«, so Bruders weiter.

»Die Unterstützer dieses Stillstandes sollten endlich mal in sich gehen – außer natürlich sie sind Anhänger von dänischen Monokulturhäusern – und sich nach Alternativen umschaun. Hierfür bietet unser Entwicklungskonzept sowohl für den Passathafen, als auch für das ehemalige Priwallkrankenhausgelände eine ganz hervorragende Grundlage«, so Bruders abschließend. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: Archiv TA

Externe Links zum Artikel: <http://www.bipriwall.de>

Eigentor nach Verlängerung

Vertragsverlängerung Waterfront die Zweite –Ohne politischen Beschluss – ohne Nachfrage an die Bürgerschaft – ohne Auflage. Der Vertrag für das geplante Waterfront-Projekt ist zum zweiten Mal vom Leiter des Liegenschaftsamtes verlängert worden. Diesmal bis Ende 2014.

Von der Waterfront ist im Passathafen auch 2012 noch nichts zu sehen. Foto: Archiv

Travemünde 30.05.2012

Auch Aktion Waldplausch wird verlängert

– BiP plant ebenfalls für die nächsten 2 Jahre –

»Nach der Vertragsverlängerung für das geplante Waterfront-Projekt ist es doch Ehrensache, dass wir auch verlängern« erklärt der erste Vorsitzende der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP), Siegbert Bruders.



Will weiter für eine positive Entwicklung auf dem Priwall streiten: Siegbert Bruders von der BiP.

Foto: **Archiv TA**

»Wir haben ja von Anfang an gesagt, dass wir Waterfront begleiten werden – haben allerdings nicht mit diesem atemberaubenden Tempo gerechnet«, so Bruders weiter, »Entwicklung sieht anders aus – dass sollte langsam auch den Unterstützern dieses viel zu großen Projektes klar werden. Vielleicht haben ja auch die Kritiker der BiP wieder einmal Lust auf unseren nächsten Waldplausch um zu sehen wie die Priwaller und viele Gäste mit guter Laune auch nach 4 Jahren gegen das geplante Projekt und für eine positive Entwicklung auf dem Priwall streiten.«

Die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) lädt alle Interessierten herzlich zu ihrem 21. Waldplausch ein. Ort und Zeit: Sonnabend, 2.6.12 ab 16 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr, Fliegerweg 3. **BIP**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: Archiv TA

Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 02.06.2012

BiP auf beiden Seiten

Gleich zweimal und auf beiden Seiten der Trave konnte man sich am Samstag bei der »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP) informieren: Vormittags am Info-Stand in der Vorderreihe, Nachmittags beim Waldplausch auf dem Priwall.



In der Vorderreihe gab es neue Info-Briefe für die Passanten. Fotos: **Karl Erhard Vögele**



In der Vorderreihe erkundigte sich zum Beispiel eine Sponsorin der BiP über den Sachstand. Der 1. Vorsitzende Siegbert Bruders konnte berichten, dass Waterfront sehr, sehr lange dauere. »Das ist ein gutes Zeichen«, meinte Bruders. Außerdem wurden der »Info-Brief Nr. 1« verteilt und viele weitere sollen folgen.



Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner. Fotos: **Karl Erhard Vögele**

Am Nachmittag traf man sich dann im Gerätehaus der Feuerwehr auf dem Priwall. Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner, dankte zu Beginn der Veranstaltung für das Vertrauen das er als ehemaliger Vorsitzender der BiP bekommen habe. Ihm sei an einer guten Zusammenarbeit des Priwallvereins mit der BiP gelegen und er wolle seine Aufgaben als Schatzmeister der BiP weiterhin mit Sorgfalt ausüben.

Der neue Vorsitzende Siegbert Bruders erinnerte daran, dass die BiP nunmehr vier Jahre alt sei und dass die Arbeit nach der Vertragsverlängerung mit Waterfront-Initiator Sven Hollesen weitergehe. Allerdings wird Bruders zufolge nach dem voraussichtlichen Wegfall der EU-Fördermittel im nächsten Jahr die Wahrscheinlichkeit, dass das Waterfrontprojekt noch realisiert wird, immer geringer. Denn die Promenade zu bauen sei Aufgabe der Stadt und diese wäre dann nicht mehr in der Lage, diesen Teil des Waterfrontprojektes zu finanzieren.



Doch wolle die BiP weiterarbeiten wie bisher, und auch in Projektgruppen das eigene Konzept fortentwickeln. Einen B-Plan, ohne den der Bau des Waterfrontprojektes nicht möglich sei, gäbe es immer noch nicht.

Ausführlich wurde die Problematik der Vertragsverlängerung des Hollesenvertrags diskutiert. Vorgeschlagen wurde, dass sich Mitglieder der BiP an die Kommunalaufsicht wenden könnten um dort nachzufragen, ob die Vertragsverlängerung ohne Mitwirkung der Bürgerschaft rechtens gewesen sei.



Die BiP, so Bruders, wolle weiterhin die Mitbürger mit Veranstaltungen auf dem Laufenden halten und auch weiterhin mobilisieren, wenn es auch derzeit außer der strittigen Vertragsverlängerung kaum große Neuigkeiten gäbe. Der schleichende teilweise Verfall des Priwalls in den Planungsbereichen sei sehr schlimm und die BiP würde die Entwicklung weiterhin genau beobachten. **KEV/TA**

Externe Links zum Artikel: <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 05.06.2012

Dornröschen hinterm Maschendraht:

Nicht viel Neues zum Priwall-Krankenhaus im Bauausschuss

Hinter Bauzäunen schläft das ehemalige Priwall-Krankenhaus seinen Dornröschenschlaf. Üppig wuchert das Grün, man könnte den Eindruck haben, die Natur holt sich das Gelände zurück. Im Bauausschuss war das Gelände am Montag kurz Thema, da Christopher Lötsch, Baupolitischer Sprecher der CDU, in der Sitzung vom 5. März nach dem Sachstand gefragt hatte.



Eingezäunt und alleingelassen: Während über seine zukünftige Nutzung debattiert wird, verfällt das Priwall-Krankenhaus. Zumindest die Pflanzenwelt profitiert. Fotos: **TA**

Das Ensemble umfasst fünf beziehungsweise sechs Gebäude: Bei den Gebäuden 1 und 3 handelt es sich um das eigentliche ehemalige Krankenhaus. Gebäude 4 und 5 beherbergen ein Archiv der Stadt. Eine Verlegung der Archivflächen sei nicht möglich, das sei überprüft worden, hieß es. Und Gebäude 6 soll Parkplatz-Fläche werden. In Sachen Low-Budget-Hotel und Jugendherberge würden noch Gespräche laufen.

Christopher Lötsch, baupolitischer Sprecher der CDU, reklamierte, er hätte nach den Projekten Waterfront und Krankenhaus gefragt und nicht insbesondere nach dem Krankenhaus. Ob es in Sachen Waterfront denn etwas Neues gäbe, abgesehen von der Vertragsverlängerung. »Wir sollten das vielleicht mal so beantworten«, meinte Bausenator Franz-Peter Boden: »Wir haben den Auftrag in der Bauverwaltung, jetzt uns mit dem Thema Hafennutzung beziehungsweise Promenade auseinanderzusetzen.« Die Bauverwaltung hätte den Auftrag bekommen, für die Promenade im Passathafen eine Kostenkalkulation aufzustellen und einen Förderantrag zu stellen.

»Was der Bereich Wirtschaftsausschuss und Liegenschaft mit dem Krankenhaus macht, ist zurzeit nicht Themenstand der Bauverwaltung und auch nicht Themenstand des Bauausschusses«, erklärte der Bausenator.

Im weiteren Verlauf ging Boden dann aber doch noch insoweit auf das Thema Krankenhaus-Gelände ein, dass Fragen zum alten Hospital, Lowbudget oder Jugendherberge die Liegenschaftsverwaltung in Verbindung mit Sven Hollesen (Priwall Waterfront AG) beantworten müsste. »Oder mit jemand anders, der es am Ende ist«, meinte Senator Boden.



In den folgenden Sitzungen soll es wohl weitere Berichte geben. **TA**

Travemünde 05.06.2012

»Vertrag zum Priwallkrankenhaus muss geprüft werden«

BiP fordert erneut Akteneinsicht

»Wir wollen uns den Vertrag zum ehemaligen Krankenhaus einmal anschauen« erklärt der erste Vorsitzende der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP), Siegbert Bruders, »es ist ja wichtig zu wissen wem das Gelände nun gehört und welche möglichen Lasten darauf liegen«.



Die BiP hat aus diesem Grund den zuständigen Leiter des Liegenschaftsamtes, Claus Strätz gebeten einen Termin Anfang Juli zur Einsichtnahme zu nennen. »Nach dem Schleswig-Holsteinischen Informationsfreiheitsgesetz ist das unser gutes Recht, von dem wir ja auch schon einmal bei der Bauverwaltung Gebrauch gemacht haben«, erklärt Bruders abschließend. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Fotos: TA

Externe Links zum Artikel:1 <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 12.06.2012

Mit der HYLÄ zur Seeschwalbeninsel

Info-Veranstaltung des Priwallvereins am 16. Juni 2012

Im Sommer 2010 haben zum ersten Mal seit fast 50 Jahren wieder Flußseeschwalben im Lübecker Stadtgebiet gebrütet: Auf der künstlich angelegten »Seeschwalbeninsel« in der Pötenitzer Wiek. Die Aktion ist jetzt Thema bei Priwall-Verein.



Mit der »HYLA« geht es zur Seeschwalbeninsel in der Pötenitzer Wiek. Fotos: **Karl Erhard Vögele**



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Themen des Priwalls« geht es mit der »HYLA«, dem Arbeitsboot des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer, zur Seeschwalbeninsel. Die Insel ist normalerweise nicht zugänglich. Mit dabei ist natürlich Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein, der über das Projekt informiert. Treff ist am Samstag, 16. Juni 2012, um 10:00 Uhr am Eingang der Seemannsschule in der Wiekstraße. Gäste sind herzlich willkommen. **TA**

Themen des Priwalls

- Die Seeschwalbeninsel
- Samstag, 16. Juni 2012
- 10:00 Uhr
- Treff: Eingang Seemannsschule Wiekstr.
- Veranstalter: Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.

Travemünde 13.06.2012

Fertigstellung aller Feriendörfer auf dem Priwall bis März 2013

Planungen für Priwall Waterfront laufen auf Hochtouren: Baubeginn könnte in 2014 sein.

Die Fertigstellung aller Feriendörfer auf dem Priwall schreitet zügig voran. Wie die Priwall Strand GmbH mitteilt, wird das letzte Ferienhaus voraussichtlich im März nächsten Jahres bezugsfertig sein.



Voraussichtlich im März 2013 sollen alle Feriendörfer komplett sein. Foto: **Karl Erhard Vögele**

Mit diesem Tempo haben selbst die größten Optimisten der Hansestadt Lübeck nicht gerechnet. Die einschlägigen Kaufverträge zwischen der Stadt und Sven Hollesen als Geschäftsführer der Priwall Strand GmbH sahen eine Fertigstellung der Gebäude und Erschließungsanlagen bis Ende 2015 vor. Die Umsetzung des über 40 Millionen Euro teuren Projektes der PLANET-Gruppe spült damit – trotz Finanzkrise – bereits zweieinhalb Jahre eher als geplant jährliche touristische Mehrumsätze in sechsstelliger Höhe in Lübecks Kasse.



Wirtschaftssenator Sven Schindler (SPD) sieht Travemünde auf dem richtigen Weg. Foto: **Archiv TA**

Lübecks Wirtschaftssenator Sven Schindler sieht Travemünde auf dem richtigen Weg: »Bereits heute zeigt sich durch die deutlich gestiegenen Übernachtungszahlen vor allem auf dem Priwall, dass Lübecks schönste Tochter in jüngster Zeit als Urlaubsziel an Attraktivität gewonnen hat.«

Auch die Planungen zu Priwall Waterfront laufen auf Hochtouren. Bereits seit 2007 ist die Verwaltung bemüht, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Bebauung rund um den Passathafen zu schaffen.

Das städtebauliche Konzept wurde den Fraktionen in zahlreichen Diskussionen mehrfach vorgestellt und daraufhin in Teilen entsprechend geändert. Nachdem die Änderung des Flächennutzungsplanes im letzten Jahr Rechtskraft erlangt hatte, konnte im Februar endlich das Bauleitplan-Verfahren offiziell weitergeführt werden.



Feriendörfer und Passathafen auf dem Priwall. Foto: **Karl Erhard Vögele**

Auch der Weg für eine Verlagerung des Seglerverein Herrenwyk wurde nach jahrelangen Verhandlungen ebenfalls Ende letzten Jahres frei gemacht und Ersatz für die Winterlagerplätze im Passathafen gefunden. Die Priwall Waterfront AG ist trotz aller Verzögerungen nach wie vor festen Willens und auch finanzkräftig genug, dieses Projekt umzusetzen. An bislang 66 Arbeitsgruppensitzungen hat Hollesen teilgenommen und gemeinsam mit der Verwaltung daran gearbeitet, das Projekt voran

zu bringen. Hierfür und für seine unerschütterliche Geduld möchte sich Senator Schindler bei Sven Hollesen und seinem Team bedanken. »Wir haben hier auf dem Priwall einen Investor, der schon am gleichen Standort sein Gespür für touristische Nachfragen, seinen Umsetzungswillen und seine Leistungsfähigkeit bewiesen hat.«



Sudoku im Passathafen. Hier soll es ab 2014 mit der Waterfront losgehen. Foto: **TA**

Nunmehr, da beinahe alle offenen Punkte gelöst sind, hoffen die Beteiligten, dass der B-Plan im nächsten Jahr von der Bürgerschaft beschlossen und ab 2014 mit der Umsetzung des spektakulären Tourismusprojektes begonnen werden kann. **PM**
Quelle: Text: Pressemitteilung Lübeck Pressedienst, Fotos: KEV, TA

Travemünde 13.06.2012

BiP: »Potemkinsche Dörfer auf dem Priwall schon heute fertig«

»Presseartikel der Hansestadt Lübeck wirkt ängstlich«

»Na, dass nenne ich doch mal einen Jubelartikel«, erklärt der erste Vorsitzende der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP), Siegbert Bruders Bezug nehmend auf die heutige Pressemitteilung der Hansestadt Lübeck zu den Feriendörfern auf dem Priwall ([TA berichtete](#)).



»Liest man nicht nur die Überschrift des Artikels erkennt man schnell, dass alles in der Möglichkeitsform gehalten ist«, sagt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP, zur aktuellen Pressemitteilung der Stadt.

Foto: **Archiv TA**

»Eigentlich spricht hieraus die schiere Not. Auch die Verwaltung weiß ja inzwischen, dass sie einen belastbaren B-Plan nicht mehr erstellen können, schon weil ihnen zunehmend die Gelder für öffentliche Infrastrukturmaßnahmen ausgehen. Liest man nicht nur die Überschrift des Artikels erkennt man schnell, dass alles in der Möglichkeitsform gehalten ist«.

Bruders macht weiter deutlich: »Uns verwundert eigentlich mehr der Zeitpunkt der Veröffentlichung – versucht da jemand im Vorfeld von möglichen neuen Entwicklungen durch Jubelparolen die öffentliche Meinung zu beeinflussen? Oder will man gar im Nachhinein die zweite Verlängerung des Vertrages schönreden? Die ja bei der Superentwicklung eigentlich gar nicht nötig gewesen wäre. Wirklich neue Erkenntnisse bringt die Pressemitteilung nicht. Außer vielleicht der: Gewollt hat er schon – nur gekonnt hat er nicht.«

Abschließend erklärt Bruders: »Auf die inhaltlichen Fehler des Jubelartikels gehen wir bewusst nicht weiter ein – dann würde diese Pressemitteilung deutlich zu lang werden um redaktionell berücksichtigt zu werden.« **BIP**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: Archiv TA

Travemünde 14.06.2012

Morgens auf dem Priwall

»Es gibt doch immer noch welche, die so verrückt sind, und früher aufstehen als ich« meinte ein Crewmitglied des Besan-Ewers »JOHANNE« aus dem Museumshafen in Lübeck, die am Kohlenhof auf der Priwallseite festgemacht hatte. Mit Handtuch und Waschzeug war der Seemann auf dem Weg zu den Waschräumen des Passathafens.



Die regelmäßigen Frühaufsteher in Travemünde kennen sich, seien es Berufstätige die von der Schicht nach Hause wollen oder deren Schicht beginnt. Flotte Sprüche sind das Salz in der Suppe dieser Menschen und so war diese kräftig-herbe Begegnung eine weitere Variante herzlicher Begrüßungen am frühen Morgen.



So beginnt eben ein schöner Tag! Die Antwort war denn auch kurz und bündig »Jou« und »Schönen Tach ook«. Verrückt oder nicht, ein einmaliges Erlebnis ist es immer, sei es, dass Rehe, Hasen oder Wildschweine zu sehen sind, das Vogelkonzert oder einfach einen Sonnenaufgang, jeden Morgen – so sie sich denn zeigt – anders und jeden Morgen aufregend.



Ein Morgenrot gab es heute Morgen bei 8 Grad und Wind mit 2 Bft aus West nicht, doch ein etwas kühleres Farbenspiel mit einer interessanten Wolkenbildung.



Heute sind 16 Grad drin mit einer guten Mischung aus Wolken und Sonne und gegen Abend auch etwas Regen. Tendenz Richtung Wochenende: es wird wärmer, aber ohne Regen wird es nicht gehen. **KEV**

Fotos: **Karl Erhard Vögele**



15. Juni:

Seeschwalbeninsel:

Das kastenförmige Gefährt mit überdimensionierter Kuchenbude erwies sich als praktisch und überaus seetüchtig.

Kurz nach 10 Uhr am 15. Juni tuckerte die Hyla (zoologisch „europäischer Laubfrosch“), 6 Meter lang, 2 Meter breit, 25 PS Außenborder, die Pötenitzer Wiek hoch zur Seemannsschule. An der Pinne Matthias Braun, Leiter des Landschaftspflegevereins Dummerdorfer Ufer („DU“). Vom Steg der Seemannsschule stieg ein gutes Dutzend Passagiere, Mitglieder der Gemeinschaft der Priwallbewohner, in den Kahn. Beruhigend, dass er wegen seines doppelten Flachbodens unsinkbar ist, in flachen Ufergewässern überall hinkann und ganz unterschiedliche Lasten, u.a. auch mal Schafe, transportieren kann. Unser Ziel: die Seeschwalbeninsel. Minuten später, querab von der Seemannsschule auf der Mecklenburger Seite der Wiek bei der Insel angekommen, wurde der Anker geworfen, der Motor gedrosselt und die Sichtblenden der Kuchenbude runtergelassen. So getarnt konnten wir die Insel und ihre geflügelten Bewohner in Ruhe beobachten. Matthias Braun, überaus kundig und erfahren referierte. Die Seeschwalbeninsel wurde im Rahmen der Naturschutzaktivitäten des DU im Dezember 2008 eingeweiht. Der Bereich um die Insel diente bis Ende des Zweiten Weltkrieges als Anlegestelle für die Flugzeugerprobungsstelle („E-Stelle“). Die Anlage wurde, zusammen mit allen anderen Kriegseinrichtungen auf dem Priwall, von den Briten Ende des Krieges bombardiert und zerstört. Überreste des ehemaligen Pontons kann man heute noch am Ufergelände erkennen. Die Seeschwalbeninsel, ein Projekt von Matthias Braun ins Leben gerufen, wurde vom Hafenamts mit Sand und Kiesel flach aufgeschüttet. Fand im ersten Jahr der Insel keine Aktivität statt, so nisteten und brüteten dort bereits 10 – 12 Paare ein Jahr später. Eingewandert waren die Vögel wohl aus dem Hemmelsdorfer Seengebiet. 2011 verzeichneten die Dummerdorfer bereits 45 Paare; dieses Jahr ist die Bevölkerung auf 60 Paare angewachsen. Heute teilen sich die Seeschwalben ihre Insel in friedlichem Einvernehmen mit zahlreichen Kormoranen. Gesichtet wurden Seeschwalben mit ihrem markanten lebhaften Flugbild, schlank geschwungenen Flügeln und schwarzen Köpfchen auf dem Priwall Strand sowie im Passathafen bereits diesen Sommer. Auch die Seeschwalbeninsel ist hochwasser-gefährdet. Am 13. Juli 2011 wurde sie überflutet. und Travemünde in drei Tagen gleichmäßig auf der Insel verteilt. Nun ist die Insel 10 – 20 cm höher und so gegen Hochwasser geschützt. Die Seeschwalbeninsel

ist einzigartig. Und ein großer Erfolg, denn die Seevogelpopulation in unseren Gewässern ist in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen, die Seeschwalben in den letzten 50 Jahren ausgestorben. Noch 1961 listete Peter Hagmann in seinem Buch „Die Vogelwelt auf dem Priwall“ zahlreiche Vogelarten. Als Matthias Braun 1976 begann, seine eigenen Beobachtungen aufzuzeichnen, waren sie verschwunden. In 15 Jahren war eine ganze Reihe von Vogelarten auf dem Priwall ausgestorben. Die Seeschwalbeninsel ist nur ein Teilbereich der vielseitigen Aktivitäten des DU, verantwortlich für das Umweltschutzgebiet am Traveufer und der Ostseeküste entlang von Schlutup bis Boltenhagen. Die Bemühungen und das Verdienst der Dummersdorfer sind mehr als beachtenswert:
Für Schutz und Erhalt unserer Natur lebensnotwendig.

Travemünde 19.06.2012

Ein Nachmittag der Kirchengemeinde auf dem Priwall

Am 13.6.2012 traf sich zum Wiederholten Male ein Teil der Travemünder Kirchengemeinde im Restaurant Ambiente auf dem Priwall zum gemeinsamen Kaffeetrinken.



Pastorin Anja Möller erzählte ein wenig über ihre Heimatstadt Kassel Fotos: **PRH**

Bei Topfen- und Apfelstrudel erzählte Pastorin Möller ein wenig über ihre Heimatstadt Kassel. Es gab einiges zu lernen über die in Kassel beheimatete Dokumenta und über eine Frau Namens Dorothea Viehmann. Was viele nicht wussten: Sie ist eine der eigentlichen Geschichtensammlerinnen gewesen, deren Erzählungen von den Gebrüder Grimm zusammengefasst und veröffentlicht wurden.



Pastorin Möller spannte den Bogen dann weiter, zu einer interessanten Idee: Im Mai war das Jesusboot in Travemünde zu Gast ([TA berichtete](#)). Zu diesem Anlass wurden Postkarten verteilt, um diese mit in den nächsten Hafen zu nehmen. Von diesen Postkarten bekamen die Teilnehmer der Kaffeetafel jeweils eine, um diese mit ihrer Adresse zu versehen. Danach wurden dann diese Postkarten, von jeweils einem anderen Teilnehmer mit lieben Wünschen versehen. Die Postkarten werden in den nächsten Tagen den Teilnehmern per Post zugestellt. Eine tolle Erinnerung an das Zusammentreffen. Das besonders Nette dabei, zu jeder Postkarte gab es ein Marzipanherz als süße Gedankenstütze an die Stadt Lübeck.



Neben einem gemeinsamen Gebet und Heimatliedern erzählte Pastorin Möller auch eine kleine Geschichte aus Astrid Lindgrens »Ferien auf Saltkrokan«, und rundete das Beisammensein damit ab. **PRH**

Externe Links zum Artikel:

1 <http://kirche-travemuende.de>

Travemünde 22.06.2012

Feierliche Zeugnisübergabe der Seemannsschule auf der Passat

Die auf dem Priwall ansässige Schleswig-Holsteinische Seemannsschule hat erstmalig zur Zeugnisübergabe auf die Viermastbark Passat eingeladen. Im Rahmen der feierlichen Veranstaltung hat Schulleiter Holger Garbelmann 35 Abschlussprüflinge des Ausbildungsgangs »Schiffsmechaniker« verabschiedet sowie sechs Absolventen zur bestandenen Zwischenprüfung gratuliert.



Eingeladen waren auch Freunde, Verwandte und Reedereivertreter. Als Vertreterin der Hansestadt Lübeck hat Stadtpräsidentin Gabriele Schopenhauer ein Grußwort gesprochen und auf den hohen Symbolwert des Veranstaltungsortes, der Passat, hingewiesen. Sie mahnte die Absolventen, die nun die Schule verlassen, an ihre Pflichten als Bürger wahrzunehmen.



Die Stadtpräsidentin gratulierte den Absolventen auch im Namen des Bürgermeisters der Hansestadt. Es wäre eine gute Sache, dass die Hansestadt auch über eine Seemannsschule verfüge. Sie wünschte sich, dass dies mehr bekannt werden würde und lud zur Teilnahme am internationalen Hansetag 2014 nach Lübeck ein.



Holger Garbelmann gratulierte den Absolventen zu ihren Leistungen. Sie hätten nun schon einen Gutteil Ihres Lebens lernender Weise hinter sich, stünden aber jetzt vor dem viel zitierten Ernst des Lebens. Um den künftigen Lebensweg deutlich zu machen, zog Herr Garbelmann zur Überraschung vieler einen Meterstab heraus. Die ersten 20 cm wäre das, was die Absolventen nun hinter sich gebracht hätten und er bog diesen Teil des Meterstabes nach unten. Dann zeigte er auf den Teil von 20 bis 60 cm und das wäre nun der Ernst des Lebens, den es ab jetzt zu meistern gilt. Den restlichen Teil ab 60 cm plus bog er nach oben zum Zeichen dafür dann nun weitere 20 Jahre bis zum durchschnittlichen Alter des deutschen Mannes von 80 Jahren dem verdienten Ruhestand gelten würden. Auf jeden Fall, so schloss er, habe der Absolvent einer deutschen Seemannsschule fast eine lebenslange Garantie auf Arbeitsplatz als Schiffsmechaniker.



Mitglieder des Passatchores umrahmten die Feier zwischen den Zeugnisausgaben und kleinen Ansprachen. Der Festakt endete dann mit einem kleinen Sektempfang an Bord. **KEV** Alle Fotos: **Karl Erhard Vögele**

Kaufverträge zwischen der Stadt und Sven Hollesen als Geschäftsführer der Priwall Strand GmbH sahen eine Fertigstellung der Gebäude und Erschließungsanlagen bis Ende 2015 vor. Die Umsetzung des über 40 Millionen Euro teuren Projektes der PLANET-Gruppe spült damit – trotz Finanzkrise – bereits zweieinhalb Jahre eher als geplant jährliche touristische Mehrumsätze in sechsstelliger Höhe in Lübecks Kasse. Lübecks Wirtschaftssenator Sven Schindler sieht Travemünde auf dem richtigen Weg: „Bereits heute zeigt sich durch die deutlich gestiegenen Übernachtungszahlen vor allem auf dem Priwall, dass Lübecks schönste Tochter in jüngster Zeit als Urlaubsziel an Attraktivität gewonnen hat.“

Auch die Planungen zu Priwall Waterfront laufen auf Hochtouren. Bereits seit 2007 ist die Verwaltung bemüht, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Bebauung rund um den Passathafen zu schaffen. Das städtebauliche Konzept wurde den Fraktionen in zahlreichen Diskussionen mehrfach vorgestellt und daraufhin in Teilen entsprechend geändert. Nachdem die Änderung des Flächennutzungsplanes im letzten Jahr Rechtskraft erlangt hatte, konnte im Februar endlich das Bauleitplan-Verfahren offiziell weitergeführt werden. Auch der Weg für eine Verlagerung des Seglerverein Herrenwyk wurde nach jahrelangen Verhandlungen ebenfalls Ende letzten Jahres frei gemacht und Ersatz für die Winterlagerplätze im Passathafen gefunden.

Die Priwall Waterfront AG ist trotz aller Verzögerungen nach wie vor festen Willens und auch finanzkräftig genug, dieses Projekt umzusetzen. An bislang 66 Arbeitsgruppensitzungen hat Hollesen teilgenommen und gemeinsam mit der

Verwaltung daran gearbeitet, das Projekt voran zu bringen. Hierfür und für seine unerschütterliche Geduld möchte sich Senator Schindler bei Sven Hollesen und seinem Team bedanken. „Wir haben hier auf dem Priwall einen Investor, der schon am gleichen Standort sein Gespür für touristische Nachfragen, seinen Umsetzungswillen und seine Leistungsfähigkeit bewiesen hat.“

Nunmehr, da beinahe alle offenen Punkte gelöst sind, hoffen die Beteiligten, dass der B-Plan im nächsten Jahr von der Bürgerschaft beschlossen und ab 2014 mit der Umsetzung des spektakulären Tourismusprojektes begonnen werden kann.

25.06.2012

Flusseeschwalbenkolonie hat sich stark vergrößert

60 Paare brüten auf Brutinsel im Pötenitzer Wiek – Senator Möller besichtigt die Kolonie

Die neu entstandene Brutkolonie der Flusseeschwalbe, die sich vor drei Jahren auf der mit Mitteln des schleswig-holsteinischen Umweltministeriums geschaffenen Brutinsel in der Pötenitzer Wiek angesiedelt hat, hat sich nach den neuesten Zählungen durch Mitglieder des betreuenden Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer gegenüber dem Vorjahr noch einmal bedeutend vergrößert. Aktuell brüten 60 Paare der zierlichen Möwenverwandten auf dem 1200 Quadratmeter großen Eiland.

Nachdem die Seeschwalben Ende April aus ihrem Winterquartieren in den Küstengewässern des tropischen und südlichen Afrika heimgekehrt waren, entdeckten die Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde Lübeck bei einer gemeinsamen Kontrollfahrt mit dem Vereinsboot „Hyla“ am 15. Mai bereits die ersten Gelege. Am 14. Juni fanden sich 60 Brutpaare; die ersten Jungen waren in mehreren Gelegen bereits geschlüpft. Auch in diesem Jahr werden die Jungvögel mit Alu- Ringen der Vogelwarte Helgoland versehen, um deren Wanderverhalten dokumentieren zu können.

Um eine für die Seeschwalben störungsfreie Kontrolle zu gewährleisten, wurde das Vereinsboot mit einem Tarnverdeck versehen, aus dem heraus aus nächster Nähe Beobachtungen des Familienlebens und Sozialverhaltens in der Seeschwalbenkolonie möglich sind. Der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V. bietet solche Beobachtungsfahrten mit der „Hyla“ auch für interessierte Gruppen (max. 12 Personen) an.

Aktuell fliegen die Seeschwalbeneltern unermüdlich mit kleinen Fischen wie Stichlingen und Heringsbrut heran, um ihre Jungen zu füttern, damit diese nach Ablauf von vier Wochen flügge sein können. Nach einigen Wochen, in denen der Nachwuchs auf Übungsflügen mit den Eltern das selbständige Fischen lernt, indem sie sich kopfüber ins Wasser stürzen, sind die Jungvögel dann ab August bereit, den langen Zugweg nach Süden allein anzutreten.

Am 28. Juni 2012 wird sich Lübecks Umweltsenator Bernd Möller selbst von diesem ersten beeindruckenden Erfolg des von ihm herausgegebenen „Strategiekonzeptes zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Lübeck“ von Bord der „Hyla“ aus überzeugen.

Hinweis: Pressevertreter sind zur Mitfahrt (Dauer ein bis 1,5 Stunden) am Donnerstag, 28. Juni 2012, 11 Uhr, an der Seemannsschule Priwall, Wiekstraße 3 A, eingeladen.

Travemünde 28.06.2012

»Punkt eins setzte er die Flex an und machte den Asphalt kaputt«

Priwall-Camper genervt von Baustellenlärm – Erste Gäste reisen ab

Matthias Mengel war nach Travemünde geflüchtet um Ruhe zu haben: Zuhause in Köln hatte er eine Baustelle vor der Tür. Doch daraus wurde nichts: Pünktlich zu den Sommerferien rückten auf dem Priwall schwere Baumaschinen an, donnert der Presslufthammer auf Asphalt. In der Straße vorm Campingplatz werden Kabel und Rohre verlegt.



Sein Zelt ist regendicht, aber nicht schalldicht: Urlauber Matthias Mengel aus Köln bleibt noch bis Samstag, die gesuchte Ruhe und Erholung vom Großstadtleben wird er in Travemünde aber nicht finden. Foto: **TA**

An Ausschlafen ist auf dem Campingplatz unweit des Passathafens zur Zeit nicht zu denken: Morgens um 07:00 Uhr gingen die Arbeiten los und dauerten bis Nachmittags um 16:00 Uhr, berichten Camper. Einer soll die Lautstärke sogar gemessen haben: 80 Dezibel seien es, 120 wenn Asphalt rausgerissen wird. Auch Mittagsruhe ist nicht: »Punkt eins setzte er die Flex an und machte den Asphalt kaputt«, berichtet eine Mitarbeiterin vom Fortschritt der Bauarbeiten.

Ein Gast ist bereits wütend abgereist, 500 Euro Miete mussten zurückgezahlt werden. Andere Camper sind von Zelten in Wohnwagen umgezogen, um wenigstens ein wenig vor dem Lärm geschützt zu sein.



Direkt vor der Einfahrt zum Campingplatz wird der Asphalt aufgeknackt: Das ist auf dem ganzen Gelände zu hören. Foto: **TA**

Die Platzbetreiber haben bereits bei der Kurverwaltung um Hilfe gebeten. Auch Eckhard Erdmann vom Priwallverein hat sich auf Bitten von Campern an den Kurbetrieb gewendet.

Viele Fragen wollen die Camper gern geklärt haben: Wer Auftraggeber der Arbeiten ist, warum die Kabel ausgerechnet mit Beginn der Hauptsaison direkt vor der Zufahrt zum Platz verlegt werden müssen, ob sich die Lärmzeiten einschränken lassen und ob so etwas auch in anderen Urlaubsorten möglich ist oder wieder eine Lübecker Spezialität. **TA**

Travemünde 30.06.2012

Mister Knister in der Arche Noah

Der Evangelische Kindergarten »Arche Noah« auf dem Priwall lässt sich immer etwas Besonderes einfallen zum »Rausschmeißfest«. Als im Vorjahr die zukünftigen Schulkinder verabschiedet wurden, kam ein kleiner Zirkus vorbei ([TA berichtete](#)). Diesmal war es Zauberer »Mister Knister«, der nicht nur die Kinder unterhielt.



Zauberer »Mister Knister« trat am Freitag auf dem Priwall auf. Fotos: TA

»Mister Knister« ist Großillusionist, Mentalmagier und vor allem Kinderzauberer: Da zeigt er sich zur Freude der Steppkes gern ein bisschen trottelig, wundert sich über die eignen Tricks. Seit 1998 sorgt der Reinfeldler so besonders in Kindergärten für Unterhaltung. Renner bei der Vorstellung ist unter anderem die Fischdressurnummer.



Vier Kinder wurden am Donnerstag in der »Arche Noah« verabschiedet und werden nach den Sommerferien nun eingeschult. Zwei kommen vom Priwall, zwei aus Mecklenburg-Vorpommern. Insgesamt sind zur Zeit 20 Kinder in dem kleinen Kindergarten. TA

Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.mister-knister.eu>

2. Juli – 31. August

Bunte Bälle, aufblasbare Hüpf tierchen, Eimer und Schaufeln, eine Baby-Rutsche, Seiltanzen – und Sand am Meer. Welches Kleinkind – oder größere Kind – könnte da widerstehen.

Jeden Dienstag und Donnerstag von 13.00 bis 15.00 war der Kids-Club unter der Betreuung von Heike Ollenschläger für die Kleinen geöffnet. Zu finden war das abgegrenzte Areal nahe der Erste Hilfe Station auf dem Priwall Strand. Auch für die größeren und großen Kinder war gesorgt: zwei Tore und ein Netz für Strandfußball und Beach-Volleyball. Organisiert werden die beiden Kids-Clubs am Travemünder und Priwall Strand, von der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH in Kooperation mit „Keep in Move Events“. Bei so viel Spiel und Spaß störte wohl das falsche Englisch „Keep in Move“ fast gar niemanden. Auch nächstes Jahr werden die Kinderspielplätze am Strand wieder für die Kleinen da sein. Und Heike Ollenschläger, erfahrene Trainerin für Kindersport beim TSV, wird wieder die Betreuung übernehmen.

Travemünde 05.07.2012

BiP gesperrt

Mit einer ungewöhnlichen Absperraktion wird die BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) am Freitag, 06.07.2012, und Sonnabend, 07.07.2012, auf die enorme Größe des geplanten Waterfront – Projektes hinweisen. Mit Sperrband werden Teile der bedrohten Flächen für Anwohner und Gäste markiert.



Wir können nur Teile des Gebietes, das durch Waterfront bebaut werden soll, zeigen«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP, »für das gesamte Gelände wären die Kosten für das Absperrband viel zu hoch.« Foto: **ARCHIV TA**

»Wir können nur Teile des Gebietes, das durch Waterfront bebaut werden soll, zeigen«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP, »für das gesamte Gelände wären die Kosten für das Absperrband viel zu hoch.«

An beiden Tagen wird die BiP von 11 Uhr bis 14 Uhr zusätzlich mit Infoständen bei den Kanuten und vor dem Zeltplatz Katt präsent sein und die Anwohner und Gäste weiter aufklären. **BIP**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: Archiv TA

Externe Links zum Artikel:1 <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 06.07.2012

Wegweiser zur BiP

Absperrbänder sollen Dimensionen des Waterfront-Projektes verdeutlichen

Der Weg zum Info-Stand der »Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung« (BiP) ist an diesem Wochenende leicht zu finden: Immer an den Flatterbändern entlang, die praktisch die ganze Wasser-Front gegenüber der Stadtseite einnehmen.



»Reserviert für Waterfront – Das wollen wir nicht« steht auf dem Zettel, den der erste Vorsitzende Siegbert Bruders ans Flatterband tackert. Auch Passanten von außerhalb sollen ja wissen, wozu die Aktion dient. Fotos: **TA**



Die rot-weißen Absperrbänder sollen die Dimensionen des Waterfront-Projektes deutlich machen. Zettel weisen zusätzlich den Weg zum Info-Stand. Fotos: **TA**

Eckhard Erdmann befestigt das Markierungsband. Eine ordentliche Arbeit der Größe des abzusteckenden Geländes. Fotos: **TA**

Was wir aber wissen ist folgendes:

- Nach wie vor soll an der Spitze immer noch ein Hotel errichtet werden und der Weg am Wasser künftig versperrt sein
- Gegenüber von Travemünde, links der Fähre sollen Eigentumswohnungen errichtet werden, die dann leer stehen – früher sollten sie der touristischen Nutzung dienen
- Nach wie vor sollen fast alle jetzigen Nutzer (Wassersport und Camping) vom Priwall vertrieben werden
- Nach wie vor sollen fast 2.400 zusätzliche Betten entstehen, die im Sommer zu einem großen Verkehrschaos führen werden
- Nach wie vor ist dieses Projekt viel zu groß für den Priwall

Auszug aus dem Info-Brief der BiP, der bei der Aktion verteilt wird. Fotos: **TA**

Mit den Bändern vom Fähranleger bis zum Passathafen will die BiP die riesigen Ausmaße des touristischen Großprojektes »Priwall Waterfront« sichtbar machen. Auf halber Strecke am Vereinsgelände des VKL Lübeck ist dann ein Info-Stand aufgebaut, wo man unter anderem den Info-Brief Nr. 2 bekommen kann. Auch am Samstag, 07. Juli 2012, noch von 11:00 bis 14:00 Uhr. **TA**

Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 06.07.2012

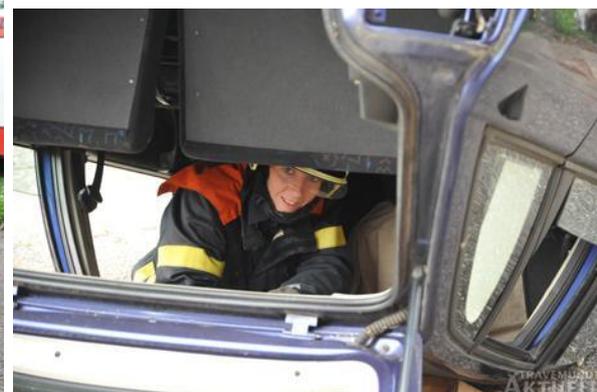
Übung für den Ernstfall

Ein PKW ist nach einem Unfall auf dem Dach gelandet, der Fahrer hängt noch im Gurt, die Türen sind blockiert, jetzt müssen viele Entscheidungen getroffen werden. Die Freiwilligen Feuerwehren Travemünde und Priwall übten am Donnerstagabend für den Ernstfall. Natürlich mit einem Dummy. Ernsthaft zu Schaden kam nur das Auto.



Einsatzbesprechung vor Beginn der Übung. Fotos: **TA**

Zunächst wurde der Wagen im hinteren Bereich freigeräumt. Dabei soll es möglichst ruhig zugehen, möglichst wenig Feuerwehrleute sollen sich im Sichtfeld des Unfallopfers aufhalten. So soll vermieden werden, dass der Verunglückte sich zusätzlich aufregt, womöglich in Panik gerät.



Mit Holzpflocken, die immer im Einsatzwagen dabei sind, wird der Unfallwagen stabilisiert. Ein Helfer klettert von Hinten ins Fahrzeug, versucht den Verunglückten zu beruhigen. Mit einer Woldecke soll er geschützt werden, etwa vor herabfallenden Glassplittern.



Da das Unfallopfer über Kopf im Wagen hängt, muss es schnell gehen. Es könnte sonst zum Kreislaufzusammenbruch kommen. Mit einem hydraulischen Spreizer wird die Tür, die für die Übung sogar abgeschlossen war, in sekundenschnelle geöffnet.



Eine Trage steht bereit, um den Verletzten aus dem Arbeitsbereich und zur weiteren Betreuung zu bringen. Damit ist die Arbeit der Feuerwehrleute getan, den Rest übernimmt der Abschleppdienst. **TA**

Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.feuerwehr-travemuende.de>

2 <http://www.ff-luebeck-priwall.de>

Travemünde 07.07.2012

Neue Zeitung für den Priwall

»Wir vom Priwall« nennt sich die neue Zeitung der »Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.«. Die erste Ausgabe ist am Freitag in einer Auflage von 700 Exemplaren erschienen.

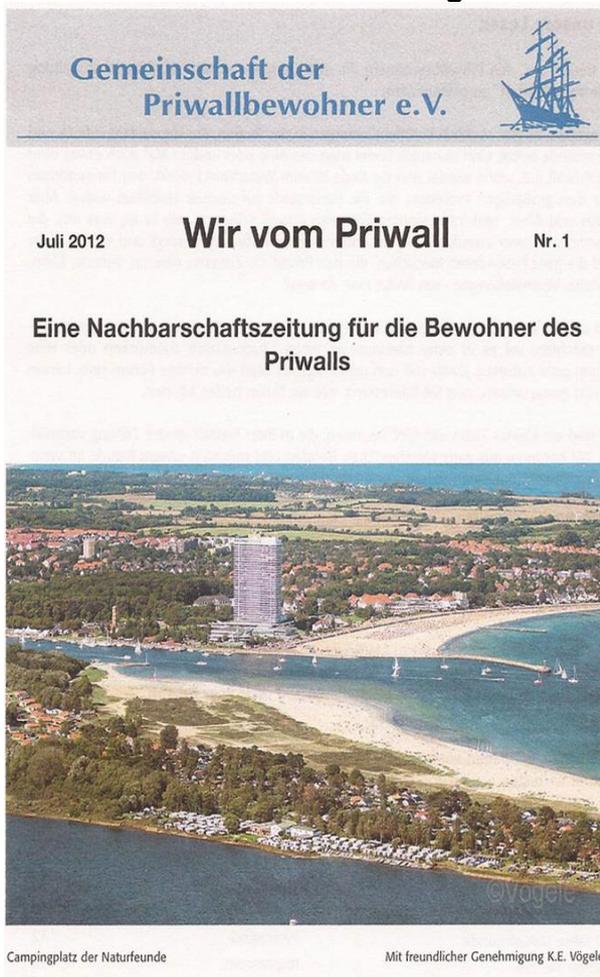


Die Nummer 1 von »Wir vom Priwall« ist erschienen. Foto: **TA**

Themen der ersten Ausgabe sind unter anderem »Wie Lübeck zum Priwall kam« und »100 Jahre Naturfreunde auf dem Priwall«. Umgesetzt wird das Nachbarschaftsblatt von einem fünfköpfigen Team um Johanna Rosenwald. Den Druck übernahm Baginski Media aus Travemünde. Die Hefte sollen kostenlos an die Haushalte auf dem Priwall abgegeben werden. **TA**

Juli 2012

Ausgabe 1



Inhalt

An unsere Leser	2
100 Jahre Naturfreunde	3
Machen Sie mit	5
Wie Lübeck zum Priwall kam	7
Pflegebedürftig	9
Rückblende	11
Pinnwand	12
Impressum	12
80 Jahre Siemer Pension	13
BIO? logisch!	14

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 07. August 2012

Gleiches Recht für alle Bürger

Autoren: A. Schulte und L. Ciulla Fraktion Miteinander
Tafelsilber-Verkauf.

Wochenendhausbesitzer müssen ihr bisher gemietetes Grundstück bis zum 31.12.2012 von der Stadt kaufen. Circa 30 % der Hausbesitzer mussten ihr lieb gewonnenes Eigentum aufgeben, weil sie sich den Kaufpreis für das Grundstück nicht leisten konnten. Zwei Gastronomiebetriebe haben jetzt ebenfalls Schwierigkeiten einen Betrag von jeweils rund 100.000 Euro für ihre Gewerbegrundstücke zu bezahlen. Das entspräche einem Quadratmeterpreis von 162,50 Euro/m². Der Unternehmer Hollesen hat 2008 5,51 Millionen Euro für 70.000 m² = 78,71 Euro/m² gezahlt. Zweierlei Maß? Reduzierte die Bürgerschaft nicht den gesetzten Kaufpreis für die beiden Lübecker Unternehmen in einer gerechten Art und Weise, bedeutete dies das wirtschaftliche AUS für die genannten Gastronomiebetriebe, die Nahversorgung der Wochenendhaussiedlung mit 438 Wochenendhäusern, sowie die Versorgung der Priwall- und Strandbesucher. Verschwände die Gastronomie erst einmal aus dem Priwallgebiet, wäre eine Wiederansiedlung wirtschaftlich annähernd unmöglich. Für unsere Gäste und uns Lübecker wäre das eine unzumutbare Verschlechterung der Aufenthaltsqualität und Lebensqualität. 1.300 Unterschriften sind bis jetzt für den Erhalt der Betriebe gesammelt und es geht weiter, miteinander.

Travemünde 07.07.2012

»Gut, dass Sie das machen!«

Zwei Tage BiP-Aktion zum Thema Waterfront

Am Samstagmorgen musste Siegbert Bruders ein paar Flutterbänder zusammenknoten, ein paar Schilder vom Vortag ([TA berichtete](#)) wieder antackern, dann ging es los. An der kleinen Landspitze wo die Kanu-Sportler ihren Platz haben wurde ein kleiner Tisch aufgestellt: Kaffee, Kekse und Infos.



Viele hundert Meter Flutterband sollten die Ausmaße von Waterfront verdeutlichen.
Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Zwei Tage lang hatte die »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP) mit rot-weißen Absperrbändern verdeutlicht, wie groß das Projekt »Priwall Waterfront« werden würde, wenn denn wie geplant gebaut würde. Das ist praktisch die ganze Strecke parallel zur Travemünder Stadtseite, vom Fähranleger bis in den Passathafen hinein. »Das wollen wir nicht«, stand auf Zetteln an den Absperrbändern.

Was da nicht gewollt war, musste dann zum Teil erklärt werden: Nach gut fünf Jahren, die das Projekt schon in Arbeit ist, weiß gar nicht mehr jeder mit dem Begriff »Waterfront« etwas anzufangen.



Am Projekt Waterfront wird bereits so lange geplant, dass Siegbert Bruders von der BiP oft schon wieder erklären muss, worum es dabei eigentlich geht.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Natürlich lagen auch wieder Info-Briefe und Unterschriftenlisten aus. »So wie es jetzt ist, ist es etwas öde«, meinte da ein Stammgast aus Hannover und Siegbert Bruders konnte auf die BiP-Entwicklungspläne für den Priwall verweisen. »Gut, dass Sie das machen!«, meinte ein weiterer Passant, ein Priwalller.



Entmietet, eingeebnet, Gras drüber wachsen lassen: Das Schicksal des Grundstücks des ehemaligen Restaurant Passat-Terrasse erinnert ein wenig an ein anderes Gelände auf der Stadtseite.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Viel gesprochen wurde über den teilweisen Verfall im Passathafen. Besonders das Gebäude mit dem Bauzaun. Durch eine Art Drahtkäfig in der Mitte gelangt man auf die öffentliche Toilette.



Knast-Feeling auf dem Weg zum Klo.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

So ein Slogan kommt manchmal zurück wie ein Bumerang: »Lübeck – Die Wohlfühlhauptstadt« hat jemand auf das Schild des Gebäudemanagements geklebt.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Der Rest des Gebäudes ist tabu. Ein Schild am Bauzaun weist darauf hin: »Betreten verboten! Eigentümer haftet nicht für Personen- und Sachschäden«. Darunter hat jemand einen Aufkleber platziert: »Lübeck: Die Wohlfühlhauptstadt«. **TA**

Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 14.07.2012

Kreativ noch jenseits der Neunzig

Bereits zum drittem Male haben sich die Künstlerinnen des Malkreises mit ihren Werken in einer umfassenden Ausstellung präsentiert. Am Samstag bat der Rosenhof zur Vernissage in seine Bibliothek. Frau Karin Gwiazdan hatte denn allen Anlaß zur Freude, die weit über 200 Kunstwerke, die ihre Künstlerinnen im Malkreis geschaffen haben, der Öffentlichkeit vorzustellen.



Direktor Jürgen Lehnhausen freute sich über so viel Engagement. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Es sei wieder einmal gezeigt worden, dass es jenseits eines Alters von 90 Jahren immer noch möglich sei, kreativ zu arbeiten, auch wenn die Augen oder auch die Hände bei der Einen oder Anderen eben dem Alter entsprechend nicht mehr so ganz so wären wie in früheren Jahren.

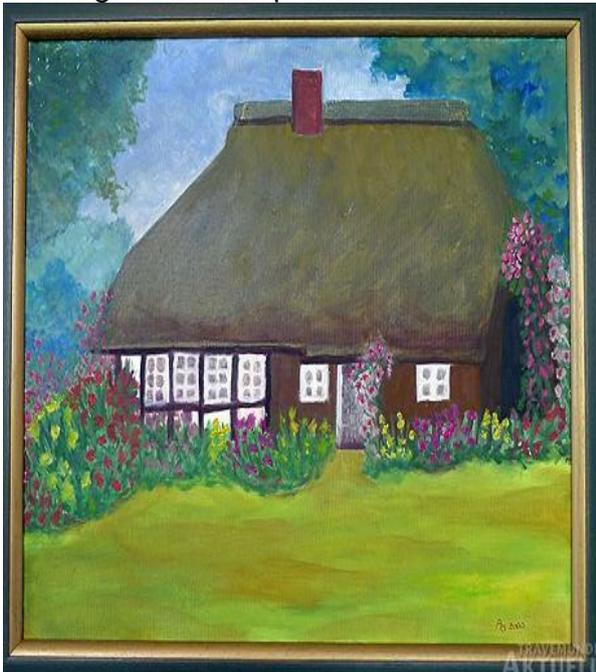




Direktor Jürgen Lehnhausen freute sich über so viel Engagement und lobte besonders den Einsatz seiner Mitarbeiterin Frau Karin Gwiazda, ohne deren Hingabe für diese schöne Aufgabe eine solche Leistung nicht denkbar sei.



Für die 12 Künstlerinnen schloss sich Frau Gisela Haupt den Worten von Herrn Lehnhausen an. Die Arbeit im Malkreis und das Befassen mit Farben und Maltechniken und Motiven erzeuge, so Frau Haupt, einerseits Spannung und zum anderen wirke es beruhigend auf Körper und Seele und sei letzten Endes auch eine wohltuende Medizin.

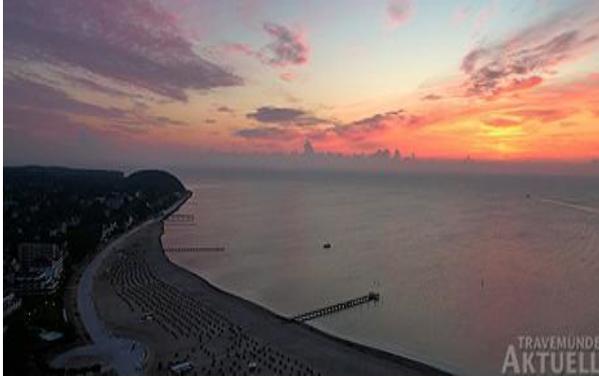


Die Ausstellung im Rosenhof (Mecklenburger Landstraße, Priwall) ist öffentlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich die Bilder anzusehen. **KEV**

Travemünde 16.07.2012

11 Grad? Das ham' wir im Winter auch!

11 Grad in der Frühe ist im derzeitigen »Hochsommer« schon lange nichts Besonderes mehr. Das war so nebenbei heute Morgen auf der Priwallfähre auch zu hören. 11 Grad – das ham' wir im Winter auch, hieß es – in der Tat.



Während die einen noch darüber witzeln, sieht es bei anderen schon ernster aus. Z.B. für die Strandkorbbesitzer nagt es schon ganz schön an der Substanz und für Familien, die sich hier auf Sonne und Strand mit den Kindern gefreut haben, gehen allmählich die Ideen aus, noch etwas Interessantes und Unterhaltsames zu finden, was so einigermaßen an Urlaub erinnert.



Dennoch sind heute mehr als 7 Sonnenscheinstunden zu erwarten, die uns um die 18 Grad Lufttemperatur bringen werden. Einzelne Schauer können dabei sein mit zum Teil kräftigen Winden um 3-4 Windstärken aus West. **KEV**

Alle Fotos: **Karl Erhard Vögele**



18 Jul. 2012

Wie informiert der Vorstand ?,

Liebe Vereinsmitglieder und Interessierte des Priwalls,
wir informieren Sie/Euch über unsere Zeitung "Wir vom Priwall" zu Priwallthemen.
Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober

Auf den monatlichen Vorstandssitzungen jeweils am letzten Donnerstag des Monats.
Beachten Sie bitte die Sommerpause, keine Vorstandssitzungen im Juni, Juli und August.

Durch die regelmäßigen Hinweise auf Veranstaltungen für Mitglieder und Interessierte zu Themen des Priwalls, per Mail oder im Vereinskasten.

Durch die persönlichen Einladungen zur Jahreshauptversammlung, zur Blaufahrt, zur Weihnachtsfeier.

Immer brandaktuell: Der Vereinskasten mit den aktuellsten Infos neben dem Friseur am Fährvorplatz.

Mit freundlichem Gruß

E. Erdmann

Travemünde 19.07.2012

Priwall saß zweieinhalb Stunden auf dem Trockenen

Auf dem Priwall – hinter dem Rosenhof in Richtung Südspitze – ist am Donnerstag eine 30 Zentimeter starke Trinkwasserleitung gebrochen. Dadurch kam es in ganz Travemünde zu einem kompletten Druckabfall.

Da ohne Druck kein oder kaum Wasser in die Hausanschlüsse gelangt, war Travemünde von 6:00 Uhr bis 7:45 Uhr ohne Trinkwasserversorgung.

Der Priwall ging zwischen 8:30 und 8:45 Uhr wieder ans Netz. Der Schaden wurde aufgrund des abfallenden Drucks im Travemünder Trinkwassernetz bemerkt. Ein Wasseraustritt – wie meistens üblich – wurde in diesem Fall nicht gemeldet.





Ursache des Schadens ist ein so genannter Spannungsbruch, ein Längsris in der Rohrleitung. Da die Erde durch Außeneinwirkungen arbeitet, treten Spannungen auf, die so einen Bruch verursachen können. Aktuell wird der Schaden repariert. Ein Bagger hat in einem etwa drei mal fünf Meter großen Areal die Stelle in etwa zwei Meter Tiefe freigelegt. An einer Muffe war dann die geborstene Stelle des PVC-Rohres sichtbar. Ein etwa drei Meter langes Teilstück wurde abgetrennt. Da aus den Rohren ständig noch Wasser nachfloss, musste mit einer Saugpumpe Wasser abgepumpt werden, um die Baustelle wasserfrei zu halten. Das herausgetrennte schadhafte Stück wird dann im Laufe der weiteren Arbeiten ersetzt. Am frühen bis späten Nachmittag sollen wieder beide Versorgungsleitungen, die an unterschiedlichen Stellen die Trave queren, auf dem Priwall zur Verfügung stehen.



»Wir bitten unsere Kunden für die durch den Wasserrohrbruch entstandenen Unannehmlichkeiten um Entschuldigung«, wirbt Erika Bünz, Pressespecherin der Stadtwerke Lübeck um das Verständnis der Kunden. »Wir hoffen, dass wir noch Glück im Unglück hatten und durch Ferien oder Urlaub nicht ganz so viele Berufstätige auf den Beinen waren«, so Bünz weiter.

Stadtwerke/KEV Alle Fotos: Karl Erhard Vögele



Travemünde 20.07.2012

CDU: Klarstellung zum BiP-Newsletter

In ihrem neuesten Newsletter vom 15.07.2012 nimmt die BiP Bezug auf die jüngste Initiative mehrerer Travemünder Immobilienmakler ([TA berichtete](#)) und erklärt ohne nähere Ausführungen, diese würden die Position der BiP unterstützen, und da die CDU hinter dieser Initiative stehe, würde sie vielleicht perspektivisch auch das BiP-Konzept unterstützen.



Jochen Mauritz (CDU). Foto: **ARCHIV TA**

Hierzu stellt der Vorsitzende der CDU Travemünde, Jochen Mauritz klar, dass sich der Ortsverband für die Ausweisung neuer Baugebiete am Howingsbrook und am Teutendorfer Weg (sog. Neue Teutendorfer Siedung) ausspricht.

Allein hierauf bezieht sich die Presseberichterstattung (Bericht [hier](#)).

Die CDU Travemünde verspricht sich von der Ausweisung speziell dieser Baugebiete insbesondere den Zuzug junger Familien und die weitere Stärkung Travemündes als des einzigen Lübecker Stadtteiles, der derzeit ein konkretes Wachstumspotential aufweist.

Das Entwicklungskonzept der BiP steht hiermit in keinerlei unmittelbarem Zusammenhang.

Letzte Meldung: CDU und Immobilienmakler unterstützen Idee der BiP

Im Entwicklungskonzept der BiP sind am Passathafen neben einer touristischen Nutzung auch Wohnungen für Familien mit Kindern vorgesehen. Im überarbeiteten Konzept sogar sozial gestaffelt.

Nun gibt es eine Initiative Travemünder Immobilienmakler die mehr Wohnraum für Travemünde fordert – und damit quasi unsere Position unterstützt. Auch die CDU steht der Initiative zur Seite und würde somit vielleicht ebenfalls unser Konzept perspektivisch unterstützen. Jedenfalls theoretisch.

Auszug aus dem Newsletter der BiP. SCAN: **TA**

Ziel der Travemünder CDU in Bezug auf den Priwall ist dessen Aufwertung als Wohn- und Tourismusquartier. In diesem Zusammenhang begrüßt die CDU Projekte, die zur Schaffung attraktiven Wohnraumes und damit zu weiterem Zuzug auf dem Priwall führen. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung CDU, Foto: TA, SCAN: TA

Externe Links zum Artikel: <http://www.cdu-travemuende.de>

Travemünde 20.07.2012

BiP bei der Travemünder Woche dabei

Viele kleine Aktionen rund um das Sportgeschehen

»Auch die Travemünder Woche ist ja massiv von dem geplanten Waterfront-Projekt betroffen«, erklärt der erste Vorsitzende der BI behutsame Priwallentwicklung (BiP), Siegbert Bruders heute, »und wenn die Planungen umgesetzt werden sollten, ist die TW insgesamt in großer Gefahr.«



»Auch die Travemünder Woche ist ja massiv von dem geplanten Waterfront-Projekt betroffen«, erklärt der erste Vorsitzende der BI behutsame Priwallentwicklung (BiP), Siegbert Bruders, heute.

Foto: **ARCHIV TA**

Die BiP hat sich aus diesem Grunde entschlossen, das Geschehen auf Priwallseite mit kleinen Aktionen zu begleiten. Hierzu gehört auch ein regelmäßiger Stand täglich ab 15 Uhr bei den Kanuten. Auf Travemünder Seite wird die BiP Flugblätter auf dem Wochenmarkt verteilen.

»Und für den Abschlusstag sind unsere Planungen auch schon ziemlich weit gediehen«, erklärt Bruders schmunzelnd zum Abschluss. **BIP**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: Archiv TA

Externe Links zum Artikel 1 <http://www.bipriwall.de>

23.07.2012

Travemünde

Harmlos wie eine riesige Sandkiste wirkt die Fläche, auf der bis November noch das Restaurant „Passat-Terrasse“ am Passathafen stand. Doch nach dem Abriss blieb am Rand des Geländes ein Stück Betonmauer stehen, aus dem Eisenstangen ragen. Wer hier stolpert, riskiert schwerste Verletzungen. „Nach dem Abriss ist dort eine gefährliche Situation entstanden“, warnt Eckhard Erdmann, Vorsitzender des Vereins „Gemeinschaft der Priwallbewohner“. Mit rot-weißem Flatterband wird vor den Metallstangen gewarnt, sie sollen nun abgeflext werden. Auf der jüngsten Versammlung des Priwall-Vereins hatte der Vorsitzende Eckhard Erdmann das Problem angesprochen, berichtete von Metallstangen, die „teilweise kerzengerade nach oben“ ragen würden. „Das ist einfach lebensgefährlich“, sagt er. Man könne sich regelrecht aufspießen.

Auch Frank Thierfeldt, Priwall-Bewohner und Beisitzer im Verein, sieht die Gefahr: Jetzt würde doch die Saison beginnen und Eltern mit Kindern auf dem Priwall spazieren gehen. Bei Kindern gäbe es immer auch mal einen unbeobachteten Moment. Und: „Kinder schauen nicht immer noch vorn“, erinnert Frank Thierfeldt. Bei einem Sturz könnten schwerste Verletzungen auftreten, fürchtet er. Zudem gäbe es keine Baustellensicherung, keinen Hinweis, dass das Betreten des Geländes verboten sei. „Es hat jeder Zugang zu diesem Grundstück, von allen Seiten“, sagt Frank Thierfeldt. Die Pächter der „Passat-Terrassen“ waren von der Stadt entschädigt worden, damit sie ihr Restaurant vorzeitig aufgeben. Im November 2011 ließ die Stadt das Gebäude dann abreißen. Seitdem liegt das Grundstück brach. Das Gelände gehört zum Areal, das für das touristische Großprojekt „Priwall Waterfront“ gebraucht wird.

Bei einer Begehung des Priwalls mit Travemünder Kurdirektor Uwe Kirchhoff hat der Vorsitzende des Priwall-Vereins Eckhard Erdmann auch auf die Gefahren durch die Metall-Spieße hingewiesen. Der Kurbetrieb will sich mit den zuständigen Stellen in Verbindung setzen. „Die Gefahrenstelle im Passathafen ist durch Mitarbeiter des Hafens gesichert worden. Die Abrissfirma hat den Auftrag bekommen die Eisen abzuflexen“, heißt es in einer Mitteilung des Kurbetriebs an den Priwall-Verein. HN
WOCHENSPIEGEL

Travemünde 23.07.2012

Geschichte des Priwall

Vortrag am Mittwoch, 25. Juli, um 19:00 Uhr, im Gesellschaftshaus

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Der große Travemünde Zyklus« hält Rolf Fechner regelmäßig Vorträge zur Geschichte Travemündes. Im nun schon 7. Vortrag beschäftigt er sich mit dem Priwall.



Der Priwall. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Nach Rolf Fechners Ansicht ist die Halbinsel der interessanteste Ortsteil Travemündes: Einst Viehweide, immer heftig umkämpft, dann Volksbad, Austragungsort von Pferderennen, Standort von Golfplatz und 2 Werften, einem internationalen Flughafen und eines bis 1945 bestehenden Flugwesens. Ab Mitte 1945 nördlichster Abschnitt der Grenze zwischen Ost und West in Deutschland. Der Vortrag beginnt am Mittwoch, 25. Juli, um 19:00 Uhr. Veranstaltungsort ist das Gesellschaftshaus Travemünde Torstr. 1. Der Eintritt beträgt 3 Euro. Veranstalter ist der Gemeinnützige Verein zu Travemünde. **PM**

Geschichte des Priwall

- Vortrag im Rahmen der Reihe »Der große Travemünde Zyklus«
- Referent: Rolf Fechner
- Mittwoch, 25. Juli 2012
- Beginn: 19:00 Uhr
- Gesellschaftshaus, Torstraße 1
- 23570 Travemünde
- Eintritt: 3,00 Euro
- Veranstalter: Gemeinnütziger Verein zu Travemünde

25.07.2012

Schreiben des Vorstandes/Fachbereich Planen und Bauen Entwicklung des Priwalls / Waterfront,

Sehr geehrte Frau Lorenzen, 03.02.12

auf den letzten Vorstandssitzungen der "Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V." wurde immer wieder über die Entwicklung des Priwalls gesprochen. Viele Vereinsmitglieder traten mit der Bitte an den Vorstand heran, mehr über die geplante Entwicklung des Priwalls von Seiten des Projektentwicklers und der Vorbereitung des B – Plan des Verwaltung der Stadt, informiert zu werden. Bitte lassen Sie uns notwendige Informationen zu kommen, bzw. geben Sie uns bitte eine Zeitplanung über die nächsten anstehenden Schritte Ihrerseits. Der Vorstand geht davon aus, das die anstehende Bürgerbeteiligung im Rahmen der Vorstellung des B – Planes auf dem Priwall stattfinden wird, und nicht wieder im Pommernzentrum.

Ein weiteres Thema von großem Interesse ist der mögliche Ausbau der Mecklenburger Landstr. im Zusammenhang einer möglichen Umsetzung des Waterfrontprojektes auf dem Priwall.

Es Aussagen für den Ausbau, diese sollten dann auch der Bevölkerung vorgestellt werden. Die Aussagen basieren auf dem Verkehrsgutachten des Büros URBANUS aus dem Jahr 2008

Der Vorstand ist gerne bereit zu einem persönlichen Gespräch mit Ihnen oder einem zuständigen Mitarbeiter in der Bauverwaltung bereit, um sich im Vorwege auszutauschen bzw. informiert zu werden.

Mit freundlichem Gruß
Der Vorstand
E. Erdmann

27 Jul. 2012

Verwaltung Waterfront/Entwicklung auf dem Priwall

Hansestadt LÜBECK
Hansestadt Lübeck 5.610 . 23539 Lübeck
Der Bürgermeister
Fachbereich Planen und Bauen

An die Gemeinschaft der
Priwallbewohner e.V.:
c/o Eckard Erdmann
Mecklenburger Landstraße 14
23570 LÜBECK

Entwicklung auf dem Priwall

Hier: Schreiben der Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V., eingegangen am 05.02.2012

Sehr geehrter Herr Erdmann, sehr geehrte Damen und Herren, Ihrem Wunsch, über Entwicklungen auf dem Priwall informiert zu werden, komme ich gerne nach. Aktuelle Entwicklungen betreffen das Projekt Priwall Waterfront und die Fortsetzung der Bebauung der gewerblichen Ferienhausanlage, Dörfer 5 und 4.

Nachdem die 98. Änderung des Flächennutzungsplanes „Priwall Waterfront“ nach Genehmigung durch den Innenminister und Veröffentlichung in der Stadtzeitung im April 2011 rechtswirksam geworden ist und die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck der Vorlage zur Verlagerung des Segelverein Herrenwyk (SVH) auf dem Priwall zugestimmt hat, wird das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes wieder aufgenommen. Zunächst prüfen wir, inwieweit bereits vorliegende Gutachten zu aktualisieren bzw. zu ergänzen sind. Das von der Bürgerschaft im Mai 2010 beschlossene städtebauliche Konzept ist im Hinblick auf Anregungen und Bedenken aus den Beteiligungsverfahren zur Flächennutzungsplanänderung zu überarbeiten und zu konkretisieren.

Ein Bebauungsplanverfahren nach Baugesetzbuch (BauGB) ist in Verfahrens- bzw. Beteiligungsschritte gegliedert:

Zunächst wird eine frühzeitige Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Absatz (1) BauGB auf der Grundlage aktualisierter Gutachten durchgeführt. Wie bereits mehrfach zugesagt, wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3(1) BauGB wiederholt, dies wird voraussichtlich im II. Quartal 2012 stattfinden. Dazu werden wir rechtzeitig und öffentlichkeitswirksam einladen.

Den Wunsch der Priwallbewohner, diese Veranstaltung auf dem Priwall durchzuführen, können wir zwar nachvollziehen, Das Projekt Priwall Waterfront“ ist jedoch von überörtlichem Interesse, die Öffentlichkeitsbeteiligung sollte daher auch von allen Interessierten besucht werden können. Da die Flächen in der Halle 2 mittlerweile deutlich eingeschränkt sind, werden wir auch für diese zweite Veranstaltung prüfen, einen von der Größe, Lage und Ausstattung her geeigneten Raum zu finden, der allen Interessierten die Möglichkeit bietet, teilzunehmen. Dafür bitten wir um Verständnis.

Die weiteren Überarbeitungen des Konzeptes beinhalten Überarbeitungen und Konkretisierungen in städtebaulicher, verkehrlicher, architektonischer und

landschaftlicher Hinsicht sowie diverse Abstimmungen und Regelungen im Hinblick auf die zukünftigen Nutzungsstrukturen und -bedarfe bestehender bzw. neu hinzu kommenden Nutzer sowie die Erarbeitung eines B-Plan - Konzeptes mit textlichen und zeichnerischen Festsetzungen, des Umweltberichtes und einer Begründung. Auf dieser Grundlage wird eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖ gemäß § 4 Absatz (2) BauGB voraussichtlich im III. Quartal 2012 erfolgen. Nach Auswertung der dann vorliegenden Stellungnahmen erarbeitet die Verwaltung eine Entwurfs- und Auslegungsbeschlussvorlage für den Bauausschuss. Nach Beschluss durch den Bauausschuss (voraussichtlich 1. Quartal 2013) erfolgt die zweite Öffentlichkeitsbeteiligung als Auslegung der Entwürfe des Bebauungsplanes mit Begründung und den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen für die Dauer eines Monats in der Bauverwaltung (§ 3 Absatz [2] BauGB). Dauer der Auslegung werden in der Stadtzeitung bekannt gemacht. Nach Auswertung der vorliegenden Stellungnahmen sind die privaten und öffentlichen Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen (§ 1 Absatz [7] BauGB). Der Vorschlag der Verwaltung wird zusammen mit der Vorlage zum Satzungsbeschluss den Gremien der Hansestadt Lübeck (Fachausschüsse, Hauptausschuss, Bürgerschaft) zur Beschlussfassung vorgelegt. Nach Zustimmung der Bürgerschaft, Ausfertigung des B-Planes und Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses in der Stadtzeitung wird der B-Plan rechtsverbindlich. Soweit zum geplanten weiteren Verfahren des Bebauungsplanes für das Projekt Priwall Waterfront.

Das vorliegende Verkehrsgutachten des Büros Urbanus aus 2008 wird überprüft, ob Aktualisierungen notwendig sind. Hierzu werden voraussichtlich ergänzende Verkehrszählungen stattfinden. Auf der dann vorliegenden Grundlage ist zu prüfen, ob eine Ertüchtigung der Mecklenburger Landstraße im jetzigen Profil ausreichend sein wird. Die Planungen werden voraussichtlich zeitlich parallel zum B-Planverfahren erfolgen, Informationen dazu werden wir in den jeweiligen Planungsschritten dieses Verfahrens geben. Erforderliche Baumaßnahmen sind erst nach Realisierung der geplanten Bebauung um den Passathafen sinnvoll, um den Baustellenverkehr noch auf der jetzigen Trasse abwickeln zu können.

Die Baumaßnahmen zur Errichtung der Ferienhäuser in den Dörfern 4 und 5 konnten nach Beschluss der Bürgerschaft am 26.01.2012 zur Änderung des Durchführungsvertrages zum B-Plan 33.04.00 „Gewerbliche Ferienhausanlage — Teilbereich Iii“ im Hinblick auf geänderte Möglichkeiten zur Eigennutzung und andere Haustypen wieder forciert werden.

Mit der Fertigstellung dieser beiden Dörfer ist in 2012/13 zu rechnen. Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und verbleiben.

Mit freundlichen Grüßen Im Auftrag Karsten Schröder Bereichsleiter Stadtplanung

Travemünde 23.07.2012

Geschichte des Priwall

Vortrag am Mittwoch, 25. Juli, um 19:00 Uhr, im Gesellschaftshaus

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Der große Travemünde Zyklus« hält Rolf Fechner regelmäßig Vorträge zur Geschichte Travemündes. Im nun schon 7. Vortrag beschäftigt er sich mit dem Priwall.



Der Priwall. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Nach Rolf Fehners Ansicht ist die Halbinsel der interessanteste Ortsteil Travemündes: Einst Viehweide, immer heftig umkämpft, dann Volksbad, Austragungsort von Pferderennen, Standort von Golfplatz und 2 Werften, einem internationalen Flughafen und eines bis 1945 bestehenden Flugwesens. Ab Mitte 1945 nördlichster Abschnitt der Grenze zwischen Ost und West in Deutschland. Der Vortrag beginnt am Mittwoch, 25. Juli, um 19:00 Uhr. Veranstaltungsort ist das Gesellschaftshaus Travemünde Torstr. 1. Der Eintritt beträgt 3 Euro. Veranstalter ist der Gemeinnützige Verein zu Travemünde. **PM**

Geschichte des Priwall

- Vortrag im Rahmen der Reihe »Der große Travemünde Zyklus«
- Referent: Rolf Fechner
- Mittwoch, 25. Juli 2012
- Beginn: 19:00 Uhr
- Gesellschaftshaus, Torstraße 1
- 23570 Travemünde
- Eintritt: 3,00 Euro
- Veranstalter: Gemeinnütziger Verein zu Travemünde

Travemünde 26.07.2012

Travemündezyklus: Der Priwall

Trotz Travemünder Woche und der widersprüchlichen Information in einer Tageszeitung war der große Saal des Gesellschaftshauses zum Thema Priwall bis zum letzten Platz besetzt. Rolf Fechner referierte in seinem 90-minütigen Vortrag in etwa 150 Bildern zunächst über die Geschichte des Priwalls, um sich dann der Einzelthemen anzunehmen: Zunächst ging es um den Fährbetrieb mit Frachtfähre und den Personenfähren über die Trave.



Nachdem der Priwall zunächst nur als Viehweide genutzt wurde, begann die Aufforstung Mitte des 20. Jahrhunderts und die Entwicklung zum Volksbad. Traveseitig wurden für die neu entstehende Dampfschiffahrt ein Kohlenlagerplatz (der Kohlenhof) gebaut, dann kamen dort Werften hinzu, während die Nordseite dem feinen Pferdesport gewidmet war.



Ab 1914 begann dann das Flugwesen die Südseite an der Pötenitzer Wiek zu dominieren: Flugzeugwerft, Flugschule und internationaler Flughafen sowie die Erprobungsstelle See (E-Stelle) waren hier die Stichworte, die Fechner mit vielen

Bildern illustriert. Mit Beendigung des 2. Weltkriegs wurden die Rollbahnen gesprengt, die Kasernen von der britischen Besatzungsmacht in Beschlag genommen, um dann als Krankenhäuser zu dienen.

Mit weiterem Bildmaterial ging Fechner auf das Strandleben, die Zeltstadt, aus der sich die Wochenendhaussiedlung entwickelte und auf die innerdeutsche Grenze ein. Letzteres Thema ist aber einem eigenen Vortrag vorbehalten, der am 29.08. um 19:00 (!) Uhr stattfindet. **RF**

Alle Fotos: **Karl Erhard Vögele**

Travemünde 01.08.2012

Segler rettet Frau aus dem Wasser

Heute Morgen um 10.30 Uhr rettete ein Segler eine 79-jährige aus dem Wasser. Sie war bereits ca. 900 m vom Priwallstrand vor Travemünde abgetrieben und völlig entkräftet. Die Lübeckerin ging am FKK -Strand auf dem Priwall zum Schwimmen in das 17,8 Grad kalte Wasser.

Aus bisher unerklärlichen Gründen trieb sie immer weiter vom Ufer ab und wurde gegen 10.30 Uhr von einem 57-jährigen Segler aus Henstedt-Ulzburg gerettet. Dieser war gerade mit seinem 8 m langen Motorsegler »Josephine« in Höhe der Fahrwassertonne 4 und wollte seine Segel setzen, als er Hilferufe aus dem Wasser hörte. Dort sah er die Unbekleidete auf dem Rücken treibend.

Er fuhr an sie heran und konnte allein die ältere Frau über eine Badeleiter ganz langsam hochziehen. Da die 79-jährige offensichtlich unterkühlt war benachrichtigte er über 112 die Feuerwehr und fuhr zum Anleger der Wasserschutzpolizei Travemünde. Hier warteten bereits ein Notarzt und ein Rettungswagen auf die Verletzte. Erste Untersuchungen bestätigten die Unterkühlung. Die ansprechbare Lübeckerin gab an, gefühlte zwei Stunden im Wasser getrieben zu sein. Sie wurde mit einem Rettungswagen in das Uniklinikum Lübeck eingeliefert. Lebensgefahr besteht nicht.

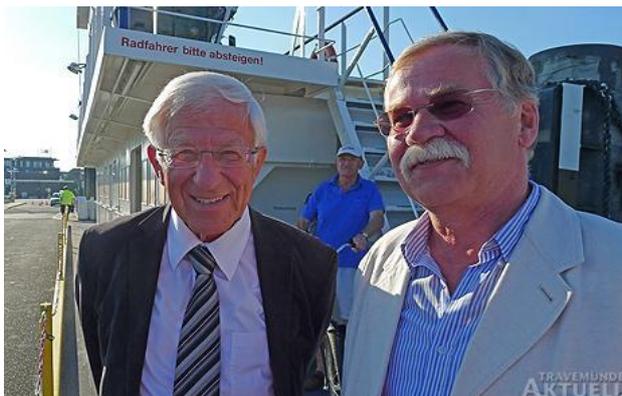
PM Quelle: Pressemitteilung Wasserschutzpolizei

Travemünde 01.08.2012

In 100 Jahren ist Travemünde eine Wüste:

Franz Alt hielt Vortrag zu Weltklima und Energiewende im Rosenhof

Auf Galapagos hat er gerade noch »Lonesome George« gesehen, den letzten Vertreter einer jetzt ausgestorbenen Schildkröten-Unterart. Jetzt sieht er mit Meinhard Wichmann (CDU) auf der Priwall-Fähre auf dem Weg zum Rosenhof: Franz Alt, bekannter Journalist und Buchautor. Travemünde sei schön, sagt er.



Franz Alt (links) und Meinhard Wichmann auf der Priwallfähre.

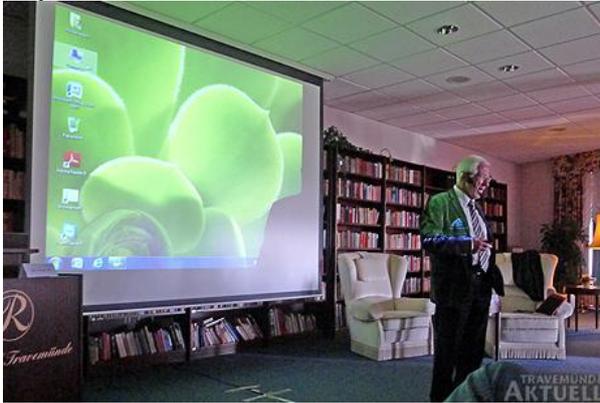
Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Rosenhof-Direktor Jürgen Lehnhausen begrüßte den Referenten. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

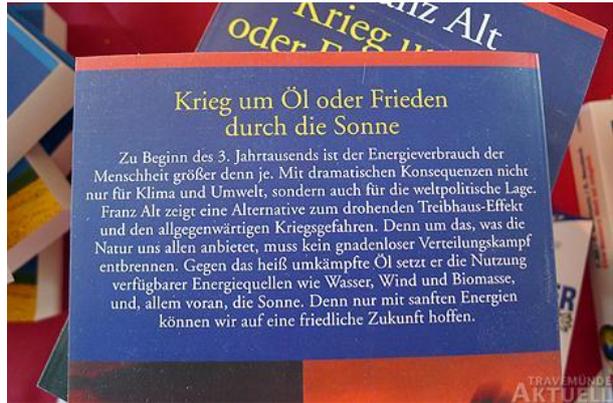
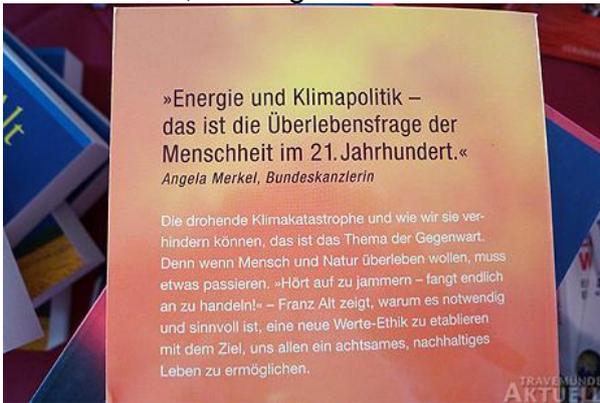
Was ihm auf der Priwall-Fähre noch durch den Kopf gegangen ist, erzählt Franz Alt dann bei seinem Vortrag in der sehr gut besetzten Bibliothek des Rosenhofes. »Das heute noch schöne und grüne Travemünde liegt in hundert Jahren in der Wüste. Oder in zweihundert.« Es geht um das Weltklima und dass es vielleicht noch zu retten ist mit der Klimawende, die Betonung liegt auf vielleicht.

Für Franz Alt besteht kein Zweifel: Wenn wir die Energiewende wirklich wollten, könne das Weltklima gerettet werden. Durch den Umstieg auf erneuerbare Energien. Zu 100

prozent. Die Energiequelle ist das entscheidende Thema für die Zukunft, nicht die Euro-Krise. »Vergessen Sie das«, sagt Franz Alt. Der Euro gehe alle vierzehn Tage kaputt und das schon seit drei Jahren.



Weiter geht es mit der Erde als Juwel, eine Ausweichmöglichkeit hätten wir nicht. Und die Sonne als Energiequelle, unerschöpflich und für die Machthaber der Welt unerreichbar, im Gegensatz zum Öl.



Ein eindringlicher Vortrag, der sicher manchen Gast nachdenklich hat nach Hause gehen lassen. TA

August 2012:

In der Kurve der Alten Werft wurde ein Kinderspielplatz eingerichtet.

Ein Spielplatz aus dem Bilderbuch: Klettergerüst mit Rutsche, Schaukel und Häuschen, eine "Eisenbahn" und Sitzbank für die Mütter. Es wird den Anwohnern nahegelegt, den Spielplatz nicht als Toilette für den vierbeinigen Liebling zu missbrauchen. Über eine Umzäunung soll noch entschieden werden. Jetzt fehlen nur

noch die Kinder, die dort zu spielen haben. Vielleicht könnten sich die Anwohner der Helling und Alten Werft zu einem Spiel-Treff auf dem hübschen Spielplatz verabreden.

Travemünde 05.08.2012

Hundestrand verlegt

Der Hundestrand auf dem Priwall wurde aus der Badeverbotszone am Beginn des Strandes heraus einige hundert Meter verlegt. »Wir haben den Hundestrand etwas in Richtung Osten verschoben«, bestätigt Travemündes Kurdirektor Uwe Kirchhoff.



Der neue Hundestrand auf dem Priwall. Foto: TA

»Durch die Strömung der ausfahrenden Schiffe wurden die Hunde gefährdet«, erklärt er. Der neue Hundestrand ist deutlich ausgeschildert. Die Vermieter wurden laut Kurverwaltung über die Verlegung des Hundestrandes informiert. TA

Travemünde 10.08.2012

Containerbrand auf dem Priwall

In der Nacht kam es zu einem Containerbrand auf dem Priwall. Die FF Priwall hat den Container schnell löschen. Durch die Hitze ist der 660 Liter Restmüllcontainer aus Kunststoff teilweise geschmolzen.



Löscharbeiten am Container. Fotos: TA







Die FF Travemünde war mit zwei Fahrzeugen vor Ort, brauchte aber nicht mehr tätig werden und stand in Bereitschaft. TA

Travemünde 15.08.2012

BiP wird 4 Jahre

Geburtstagsfest der BI behutsame Priwallentwicklung-

»Schon wieder ein Jahr vorbei – und Waterfront ist immer noch nicht erkennbar«, freut sich der erste Vorsitzender der BI behutsame Priwallentwicklung (BiP), Siegbert Bruders, »ein guter Grund mit den Priwallern und vielen Unterstützern, aber auch Kritikern der BiP, wieder ein schönes Fest zu feiern. Wir laden alle, die dies lesen, herzlich ein uns zu besuchen.«



Die BiP feiert ihren vierten Geburtstag in der SVH-Halle. Foto: **ARCHIV TA/KEV**

Das Fest findet am Sonnabend, den 18.8.12 von 18.00 Uhr – 21.00 Uhr in der SVH Halle, Am Passathafen 12, statt. Jede und jeder ist herzlich zu dem Fest eingeladen nach dem Motto »4 Jahre BiP – da feier' ich mit«.

»Wir danken jetzt schon allen, die diese vier Jahre möglich gemacht haben – ohne Sie wird das nichts«, erklärt Bruders abschließend. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: Karl Erhard Vögele

Travemünde 15.08.2012

Waterfront: Baubeginn Anfang 2014

Senatssitzung mit dem Travemünder Ortsrat im Gesellschaftshaus

Am Mittwoch fand die jährliche gemeinsame Sitzung des Lübecker Senats mit dem Travemünder Ortsrat statt. Die angesprochenen Themen reichten von der Schulentwicklung über die Persiluhr bis zum Baubeginn für das touristische Großprojekt »Priwall Waterfront«.



Der Travemünder Ortsrat traf sich am Mittwoch zur jährlichen gemeinsamen Sitzung mit dem Lübecker Senat im Gesellschaftshaus. Foto: **TA**

Schulentwicklung: Besorgt zeigte sich der Senat über die Schulentwicklung in Travemünde. Bei der Stadtschule hätte es 31 Anmeldungen gegeben, bei der »Schule am Meer« 35 Anmeldungen. So jedenfalls die in der Sitzung genannten Zahlen. 23 Kinder seien auf andere Schulen abgewandert. Worüber man sich wunderte, da doch gerade die Mensa der »Schule am Meer« für viel Geld eingerichtet worden war ([TA berichtete](#)). Aus dem Ortsrat kam daraufhin die Frage, ob denn mal nachgeforscht worden sei, warum die Schüler aus der Regionalschule etwa nach Timmendorfer Strand oder Scharbeutz abwandern. Das ist offenbar nicht erfolgt.

Bibliothek: Vom Senat wurde bejaht, dass eine Schließung der Stadtteilbibliothek in Travemünde möglich ist.

Persiluhr: Bausenator Franz-Peter Boden sagte zu, dass die zerstörte Persiluhr wieder auf ihren Platz käme. Eine Klage gegen die Firma, die die Uhr abgebrochen hat, laufe. Der Senator war wegen der Zerstörung der Uhr zuletzt selbst in die Kritik geraten ([TA berichtete](#)).

Bertlingstraße: Alles auf Anfang heißt es in der Bertlingstraße: Der Hotel-Investor soll zurückgezogen haben. Das Gebiet wird nun von der Stadt überplant.

Parken in der Rose: Immerhin schon drei Jahre währt jetzt die Kritik an den Parkplätzen vor der ehemaligen Post in der Rose ([TA berichtete](#)). Es geht um die Verkehrsprobleme, die durch die parkenden Autos entstehen, wenn die Bahnschranken geschlossen sind. Jetzt soll es eine Begehung vor Ort mit dem Planungsamt geben.

Stadtteilbüro: Die Schließung des Travemünder Stadtteilbüros, gegen die der Ortsrat einstimmig votiert hatte ([TA berichtete](#)) steht offenbar immer noch im Raum. Auf der Senatssitzung wurde wieder argumentiert, dass das Travemünder Stadtteilbüro schlecht frequentiert sei. Allerdings war auch von einer möglichen Schließung aller Stadtteilbüros die Rede.

Priwall Waterfront: Die Vergabe einer Machbarkeitsstudie für die neue Promenade im Bereich des touristischen Großprojektes »Priwall Waterfront« soll möglicherweise bereits im September erfolgen. Für Ende 2013 wird mit dem B-Plan gerechnet. Möglicher Baubeginn ist Anfang 2014. **TA**

Nachtrag (16.08.2012): Pressemitteilung »Ortsrat für Travemünde«:

Zunächst möchten wir feststellen, dass der Ortsrat Travemünde – unabhängig der Parteizugehörigkeit seiner Mitglieder – insgesamt für das Wohl Travemündes eintritt. Ferner möchten wir die gestrige Sitzung der sogenannten »Senatsrunde« zum Anlass nehmen, einige Gedanken dazu zu äußern. Denn obwohl die oberste Ebene der Lübecker Verwaltung zu den von uns aufgestellten Aspekten Stellung genommen und Informationen gegeben hat, so bedeutet das nicht, dass der Ortsrat in seiner Gesamtheit sich dieser Stellungnahmen anschließt. Im Gegenteil ist zu betonen, dass sich der Ortsrat nach reiflicher und gründlicher Überlegung ein eigenes Urteil zu den erhaltene Auskünften machen und dieses Ergebnis auch nach Außen kommunizieren wird. In diesem Zusammenhang sei ausdrücklich betont, dass der Ortsrat u.a. lediglich den Standpunkt der Verwaltung zu den Bereichen »Stadtteilbüro« und »Bibliothek« zur Kenntnis genommen hat, sich aber in keinsten Weise damit solidarisch erklärt. Das wurde bereits in der Sitzung durch differenziertes Nachfragen der Ortsratmitglieder deutlich.

Wolfgang Hovestädt

amtierender Vorsitzender Ortsrat Travemünde

Travemünde 16.08.2012

60 Jahre Schleswig-Holsteinische Seemannsschule

Am Donnerstag, dem 23. August 2012 feiert die Schleswig-Holsteinische Seemannsschule von 12:30 bis 18:00 Uhr ihren 60. Geburtstag. Nach einem Festakt in der Schule beginnt für die Öffentlichkeit mit einem Superprogramm der Jubiläumstag um 12:30 Uhr.



Highlight Nummer 1: Besichtigungsprogramm »Offene Schule«. Hier können das Sicherheitszentrum und die Werkstätten sowie ein Informationspavillon der Berufsbildungsstelle Seeschiffahrt Bremen besichtigt werden.

Dann folgt Highlight Nummer 2: Schauspieler der beliebten TV-Serie »Küstenwache« stehen eine Stunde von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr für Autogramme zur Verfügung.

Highlight Nummer 3: Große Seenotrettungsübung auf der Pötenitzer Wiek. Während dieser Übung wird die vollständige Rettungskette demonstriert. Zunächst retten sich Schiffbrüchige im Eintauchanzug ins Wasser, von dort wird eine Rettungsinsel bestiegen. Aus der Rettungsinsel heraus übernimmt sie der Seenotkreuzer Hans Hackmack von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, anschließend werden sie mit einem Hubschrauber des Marineflieger Geschwaders 5 abgeholt.



Seerettung per Hubschrauber. Foto: **ARCHIV TA**



Rettungsinsel in der Pötenitzer Wiek. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Die Crew der Seemannsschule heißt Jedermann willkommen, ganz besonders die Bürger und Bürgerinnen des Priwall und von Travemünde zu einem spannenden Jubiläumstag! Zu erreichen ist die Schleswig-Holsteinische Seemannsschule von der Mecklenburger Landstraße auf dem Priwall über den Pötenitzer Weg. Einfach der Ausschilderung folgen. **SHS/KEV**

60 Jahre Schleswig-Holsteinische Seemannsschule

- Donnerstag, 23.08.2012
- Wieckstraße 3a
- Travemünde-Priwall
- Veranstaltungszeit: 12.30h bis 18.00h
- 12:30 Uhr – 14:00 Uhr: Offene Schule
- 13:00 Uhr – 14:00 Uhr: Autogrammstunde »Küstenwache« mit Schauspielern der beliebten TV-Serie
- 14:00 Uhr – 16:00 Uhr: Große Seenotrettungsübung auf der Pötenitzer Wi

Travemünde 17.08.2012

Abbruch-Bagger statt Low-Budget-Hotel?

Gebäude des ehemaligen Priwall-Krankenhauses nach fünf Jahren teilweise baufällig

Im März 2008 hat die Stadt das Gelände des ehemaligen Priwall-Krankenhauses an die Priwall Waterfront AG verkauft. Unter einigen »aufschiebenden Bedingungen«. Die wurden offenbar bislang nicht erfüllt.



Vor fünf Jahren wurde das Gelände des ehemaligen Priwall-Krankenhauses an einen Investor vergeben. Ausser Verfall hat sich seitdem wenig getan. Foto: **ARCHIV TA**

»Die Bedingung, eine Ersatzlösung für das in den Häusern IV und V untergebrachte Archiv der Stadtbibliothek zu finden, konnte bisher aus Kostengründen nicht erfüllt werden«, heißt es in einem Papier, das jetzt auf www.priwall-aktuell.de veröffentlicht wurde.

Die für ein Hotel vorgesehenen Gebäude sind mittlerweile sogar abbruchreif: »Auch die Abstimmungen mit der Denkmalpflege zur Umnutzung der Gebäude I bis III (ehemaliges Krankenhaus) zur Umnutzung für ein Low-Budget Hotel und Bedienstetenwohnungen konnten nicht erfolgreich abgeschlossen werden«, ist in dem Schriftstück der Bauverwaltung nachzulesen. »Mittlerweile sind die Gebäude I bis III baufällig, eine Umnutzung erscheint nicht mehr wirtschaftlich möglich zu sein.«

Für Gebäude IV wird jetzt immerhin geprüft, ob dort eine Jugendherberge angesiedelt werden kann. Zur Zeit befinden sich dort die städtischen Archive. **TA**

Travemünde 19.08.2012

Länderspiegel berichtet aus Travemünde

Eine schöne Werbung für das Seebad Travemünde: Der ZDF-Länderspiegel hat in einem mehr als fünfminütigen Beitrag über das Seebad berichtet. Wer den Beitrag verpasst hat, kann ihn in der Mediathek abrufen (Link unten).



Fütterungszeit für Fische: Diplom-Biologe Thorsten Walter von der Ostsee-Station. Foto: **ARCHIV TA**

Stationen sind die Ostsee-Station auf dem Priwall als Attraktion vor allem für Kinder, die historische Travemünder Altstadt, der Strand, das Seebadmuseum und das

Fischrestaurant »Nautilus« im Fischereihafen, wo Holger Behrens Fisch »direkt vom Kutter einmal durch die Pfanne auf den Tisch« serviert. Zum Schluss der Sendung darf natürlich eine Hochzeit auf der Viermastbark Passat nicht fehlen. **TA**

Travemünde 19.08.2012

4 Jahre BiP:

Im Herbst sollen eigene Pläne für die Entwicklung des Passathafens vorgestellt werden

»Finanziell haben wir alles was wir brauchen, um Gerichtsprozesse durchzustehen«, sagte Siegbert Bruders, Vorsitzender der »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP) in der gut gefüllten Seglerhalle im Passathafen. Am Samstag feierte die BiP ihren vierten Geburtstag. Die Travemünder Bürgerinitiative begleitet kritisch das touristische Großprojekt »Priwall Waterfront« und entwickelt eigene Pläne für eine Priwall-Entwicklung.



B-Plan und neue Bürgerschaft: Siegbert Bruders gab einen Ausblick auf die nächsten Aktivitäten der BiP. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Bruders gab einen kurzen Überblick über den Sachstand: Der Bebauungsplan für das touristische Großprojekt »Priwall Waterfront« soll ja Ende 2013 aufgestellt werden. Aus Sicht der BiP sei das genauso wahrscheinlich wie dass er »2008 aufgestellt werden sollte, 2009, 2010, 2011, 2012«, witzelte Bruders. Den von der Stadt angedachten Baubeginn 2014 »halten wir für sportlich und ehrgeizig. Ehrlich gesagt: Nicht machbar«.



Vertreter von CDU, SPD, Grünen und Linken informierten sich auf der Veranstaltung. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Die BiP schaut jetzt erstmal gelassen auf die Zeitspanne 2013 bis 2018: Da gibt es eine neue Bürgerschaft, denn im Frühjahr 2013 wird ja gewählt. Da würde es dann interessant, wie dann die politische Zusammensetzung sein werde, so Siegbert Bruders.



Nein, die BiP macht jetzt nicht »das mit den Fähnchen«, zeigte aber viel Sinn für Details auf ihrer Veranstaltung. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Deutlich sei aber, zunehmend auch den politischen Parteien: »Eine Entwicklung findet hier auf dem Priwall nicht mehr statt. Im Gegenteil: Eine Rückentwicklung«, sagte Siegbert Bruders. Die BiP will gegensteuern, würde sich auch mit Waterfront-Initiator Sven Hollesen zusammensetzen und ausloten, was machbar wäre. So lange laufen die eigenen Planungen weiter. Im Herbst sollen Pläne für den Passathafen vorgestellt werden. **TA**

Travemünde 23.08.2012

**60 Jahre Schleswig-Holsteinische Seemannsschule in Lübeck Travemünde
Verkehrs-Staatssekretär Nägele: »Seemännische Ausbildung hat Zukunft«**

Seit 1952 werden an der Schleswig-Holsteinischen Seemannsschule in Lübeck-Travemünde auf dem Priwall junge Menschen zu Fachkräften in der Seefahrt ausgebildet und Fachkräfte der Seefahrt fort- und weitergebildet. Zehntausende Seeleute haben so Ihre Ausbildung bzw. Fortbildung erhalten.



Verkehrs-Staatssekretär Dr. Frank Nägele. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

»Auch nach 60 Jahren ist es noch das Ziel, für die Handelsschifffahrt sehr guten seemännischen Nachwuchs auszubilden«, sagte Verkehrs-Staatssekretär Dr. Frank Nägele heute (23. August) auf der Feier zum 60jährigen Bestehen der Seemannsschule. Die Seemannsschule habe sich stets äußerst flexibel auf geänderte Rahmenbedingungen eingestellt. So sei aus einem Provisorium der Nachkriegszeit ein modernes maritimes Leistungszentrum geworden.



Schulleiter Holger Garbelmann. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Nach den Worten des Staatssekretärs sehe es für die Zukunft der Absolventen der Schule gut aus: »Die Schifffahrt ist für eine Exportnation wie Deutschland von immenser Bedeutung und ein wichtiger Bestandteil der Verkehrspolitik. Auf den Schiffen werden nach wie vor qualifizierte Seeleute gebraucht, Schiffsmechaniker ebenso wie technische und nautische Offiziere«, so Nägele. Eine gute Ausbildung auf See habe deshalb ihren Reiz nicht verloren. Die Schleswig-Holsteinische Seemannsschule leiste mit ihrer praxisorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildung einen wichtigen Part. Für die Zukunft sieht der Staatssekretär auch Chancen in der Weiterentwicklung im Offshore-Bereich. Hier gäbe es noch keine Ausbildungsstandards. Die Schleswig-Holsteinische Seemannsschule biete aber bereits heute Module für Brandschutz- und Sicherheitstrainings in diesem Bereich an. »Für Schleswig-Holstein als Energiewendeland liegt hier eine Chance zur Profilierung mit einem entsprechenden Ausbildungsangebot«, sagte Nägele.



Auftritt des Passat-Chores. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Schulleiter Holger Garbelmann betonte bei seiner Begrüßung die Bedeutung der Ausbildung zum Schiffmechaniker und machte darauf aufmerksam, »dass man als Schiffmechaniker, der anschließend eine Fach- oder Fachhochschule erfolgreich absolviert, nahezu eine Beschäftigungsgarantie bis zum Ende des Berufslebens hat.« Herr Garbelmann bedankte sich bei den Gästen für die jahrzehntelange Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit und bei den Ausbildungsreedereien für die weiterhin hohe Ausbildungsbereitschaft, die der Schleswig-Holsteinischen Seemannsschule auch in Zukunft stabile Ausbildungszahlen beschere soll.



Rettungsübung mit dem Sea King Hubschrauber. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Die Schleswig-Holsteinische Seemannsschule hatte anlässlich des runden Geburtstages zu einem Festakt in der Schule und anschließend zu einem Besichtigungsprogramm »Offene Schule«, zu einer Autogrammstunde mit Schauspielern der beliebten TV-Serie »Küstenwache« und zu einer großen Seenotrettungsübung auf der Pötenitzer Wiek eingeladen. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie; Fotos: Karl Erhard Vögele



Travemünde 23.08.2012

Priwall-Versorgung:

Zwei weitere Unternehmen zum Jahresende weg?

Vor knapp einem Jahr wurden mehr als 1.000 Unterschriften an Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe übergeben ([TA berichtete](#)). Genützt hat es nichts: Zum Jahresende laufen die Pachtverträge für die Grundstücke von zwei Gewerbebetrieben aus. Die Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer sieht die Versorgung auf dem Priwall gefährdet. Das Thema kommt jetzt in die Bürgerschaft.



Beliebte Gaststätte: Auch der Priwall-Treff wird möglicherweise zum Jahresende verschwinden. Foto: **ARCHIV TA**

Die Gaststätte »Priwall-Treff« und der »Strandbasar« sind vom Priwall eigentlich nicht wegzudenken. Trotzdem könnte zum Jahresende Schluss sein: Die Gebäude stehen auf Grundstücken, die von der Stadt gepachtet sind. Ulrich Klempin vom Verein der Wochenendhausbesitzer fürchtet sogar, dass die Geschäftsleute ihre Läden noch auf eigene Kosten abreißen müssen.



Grund-, Nah- und Strandversorgung: Aus für den Strand-Basar am 31. Dezember 2012? Foto: **ARCHIV TA/KEV**

Damit die Inhaber die Grundstücke kaufen und die Geschäfte erhalten können, anstatt sie abzureißen, fordert der Verein, dass die Grundstückspreise auf den gleichen Preis herabgesetzt werden, zu dem auch die gewerblichen Ferienhaus- oder Waterfront-Grundstücke verkauft wurden.

Die Lübecker FDP beantragt zur kommenden Bürgerschaftssitzung am 30. August 2012, noch bestehende gewerbliche Mietverhältnisse »längstens bis zum 31.12.2014« fortzusetzen. Die Erhaltung der beiden Gewerbebetriebe sei sinnvoll »sichert dieses doch die Möglichkeit eines lokalen Einkaufes, beziehungsweise die Versorgung von Badegästen und Feriengäste«, heißt es in dem Antrag.

Der Verein der Wochenendhausbesitzer wäre auch mit dieser Lösung erstmal zufrieden, würde das doch den Druck aus der Sache nehmen. **TA**

Travemünde 26.08.2012

Vortrag: »Grenze und Grenzöffnung«

Mit dem Vortrag »Grenze und Grenzöffnung« geht Rolf Fechners achttellige Veranstaltungsreihe »Der große Travemünde-Zyklus« zu Ende. Weit über 1000 Besucher konnte Fechner bislang verzeichnen.



Mit dem Vortrag »Grenze und Grenzöffnung« geht Rolf Fechners achttellige Veranstaltungsreihe »Der große Travemünde-Zyklus« zu Ende. Foto: **KEV**

In seinem letzten Vortrag zeigt Rolf Fechner mehr als 130 Aufnahmen von der innerdeutschen Grenze auf dem Priwall und deren Öffnung am 03. Februar 1990. Die Veranstaltung findet statt am Mittwoch, dem 29. August 2012 im Gesellschaftshaus

Travemünde, Torstr.1. Beginn ist – abweichend von früheren Veranstaltungen – um 19:00! Der Eintritt beträgt 3,00 Euro, Veranstalter ist der Gemeinnützige Verein zu Travemünde. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung, Foto: KE

28. August:

Grenze und Grenzöffnung:

Man kann es sich heute nicht mehr vorstellen: Nato-Draht, Laufleinen, Hundestaffeln, Wachtürme, Grenzwächter, Tretminen und Kalaschnikovs. Das war einmal und ist, Gottlob, nicht mehr. Aber vor dem „Auftrag“ Stalins 1952, die Grenze zwischen den beide Teilen Deutschlands zu befestigen, schien diese eine eher harmlose Abgrenzung zwischen Ost und West. Über einen aufgespannten Draht Hüfthöhe hingen die Badenden auf dem Priwallstrand ihre Handtücher, Fahrräder wurden dran angelehnt. Grenzer aus dem Osten schlüpfen in Zivil „rüber in den Westen“, um an den fröhlichen Tanzabenden im Priwall-Treff teilzunehmen. Lücken im Zaun ließen einen geschäftigen Schmuggelbetrieb auf beiden Seiten erblühen. Der FKK-Strand West war offensichtlich bei den Grenzern Ost ein beliebtes „Observationsziel“. Denn was konnten nicht die gefährlichen Nackten aus dem „feindlichen Ausland“ alles anrichten! Das emsig eingesetzte Fernglas verhinderte das Schlimmste. Auch dies ein informativer und lehrreicher Abend von Rolf Fechner im Gesellschaftshaus.

Der Antrag der Lübecker FDP für die Bürgerschaft im Wortlaut:

Bürgerschaftssitzung am 30.08.2012

Antrag

- Aufhebungsbeschluss: Veräußerung der Fläche der Wochenendhaussiedlung

- Priwall –

die FDP-Fraktion beantragt, die Bürgerschaft möge beschließen:

erstens,

den Beschluss der Bürgerschaft vom 27.9.2001, TOP 12.1, Drs. 333 betreffend Veräußerung der Fläche der Wochenendhaussiedlung Priwall aufzuheben und

zweitens,

einen Beschluss gleichen Wortlautes zu fassen, jedoch mit der Formulierung, noch bestehende gewerbliche Mietverhältnisse längstens bis zum 31.12.2014 fortzusetzen.

Begründung:

Es bestehen gegenwärtig noch zwei gewerbliche Mietverhältnisse, die aus Gründen der Finanzierung bis zum 31.12.2012 nicht umgestellt werden können. Auswirkung des bisherigen Beschlusses wäre eine Schließung des Betriebes, bzw. die Räumung der Parzellen. Zudem ist der Erhalt der beiden Gewerbebetriebe zum jetzigen Zeitpunkt als sinnvoll anzusehen; sichert dieses doch die Möglichkeit eines lokalen Einkaufes, bzw. die Versorgung von Badegästen und Feriengäste. Den bisherigen Pächtern wird damit die Möglichkeit eingeräumt und zugleich eine Frist gesetzt, dem grundsätzlichen Beschluss der Bürgerschaft nachzukommen.

Thomas Rathcke Fraktionsvorsitzender

Der Standpunkt des Vereins der Wochenendhaus-Besitzer im Wortlaut:

Dankbar haben wir aus der veröffentlichten Tagesordnung entnommen, dass die FDP-Fraktion einen Antrag betr. »Veräußerung der Fläche der Wochenendhaussiedlung« eingebracht hat (TOP 4.24).

Wir möchten unseren bisherigen Vortrag, den wir allen Bürgerschaftsfraktionen und allen Bürgerschaftsabgeordneten zugeschickt haben, noch zusammenfassend wie folgt ergänzen: In Wahrnehmung der berechtigten Interessen des Gastronomiebetriebes PRIWALLTREFF, aber auch der Bewohner, Gäste und Besucher der Wochenendhaussiedlung, des Priwallstrandes und des Priwalls allgemein wurden alle Bürgerschaftsfraktionen und auch persönlich alle Bürgerschaftsmitglieder angeschrieben und um Hilfe und Unterstützung gebeten. Notwendig und geboten ist es, durch Beschluss der Bürgerschaft die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass nach Ablauf der Vertragszeit für die Mietgrundstücke am 31.12.2012 die Grund-, Nah- und Strandversorgung gewährleistet und gesichert ist. Bei dem von der Stadt für das

Grundstück festgesetzten Preis von 162,50 Euro pro Quadratmeter und bei der Größe des Grundstückes beträgt der Kaufpreis rd. 100.000 Euro. Bei diesem Kaufpreis ist bei der Lage der Grundstücke und der kurzen Saison es absehbar, dass das Objekt wirtschaftlich nicht betrieben werden kann. Von der Betriebsinhaberin und uns wird von der Bürgerschaft und der Verwaltung der Hansestadt Lübeck die Einhaltung des Grundsatzes der Gleichbehandlung gefordert. Denn andere gewerblich benutzte Grundstücke des Priwall wurden von der Hansestadt Lübeck mit Zustimmung der Bürgerschaft zu erheblich niedrigeren Preisen verkauft. Und zwar die Grundstücke für die mit »dänischen Häusern« bebaute Ferienaussiedlung für rd. 28 Euro pro Quadratmeter und die Grundstücke für das Projekt WATERFRONT für rd. 79 Euro pro Quadratmeter. Sowohl bei diesen Preisen als auch bei dem Preis von 162,50 Euro handelt es sich um gewerblich genutzte Grundstücke, die die Erschließungskosten noch nicht beinhalten! Der Vergleich zeigt, dass ein besonders krasser Verstoß gegen den Grundsatz der Gleichbehandlung und das Willkürverbot vorliegt, der auch von Bürgerschaft und Verwaltung (und evtl. Gutachterausschuss) der Hansestadt Lübeck bei Verkauf der Grundstücke zu beachten ist. Deshalb wird unter Berufung darauf eine Reduzierung des Kaufpreises auf max. 79 Euro pro Quadratmeter auch für das Grundstück gefordert und geltend gemacht. Gleiches Recht für alle Käufer von gewerblich genutzten Priwall-Grundstücken! Nur dann sind die Rahmenbedingungen geschaffen für die Aufrechterhaltung und Gewährung der Grund-, Nah- und Strandversorgung auf dem Priwall über den 31.12.2012 hinaus. Weitere Einzelheiten: www.priwov.de

Wie und aus welchen Gründen es zu diesen krassen Differenzen bei der Festsetzung der Verkaufspreise für gewerblich genutzte Grundstücke auf dem Priwall gekommen ist, ist für uns nicht erkennbar und nachvollziehbar. Vielleicht können Sie das herausfinden?

Hat das die Verwaltung (Bürgermeister und Fachbereich Liegenschaften und evtl. der Gutachterausschuss für die Bewertung von Grundstücken?) zu verantworten?

Wie wurden bisher den Bürgerschaftsfraktionen diese erheblichen Unterschiede der Verkaufspreise für benachbarte Grundstücke auf dem Priwall erklärt und erläutert?

Es ist doch für alle Bürger und Wähler und die Öffentlichkeit von Bedeutung, welche Positionen die Verwaltung, Bürgerschaftsfraktionen und Mitglieder der Bürgerschaft eingenommen haben. Wir bitten um Hilfe und Unterstützung.

Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.

Ulrich Klempin, Vors.

Externe Links zum Artikel:1 <http://www.priwov.de>

Oktober 2012

Ausgabe 2



**Eine Nachbarschaftszeitung
für die Bewohner des Priwalls**



Ein besonderer Garten auf dem Priwall, Seite 17

Bild: hummel

Inhalt:

Impressum	2
An unsere Leser	3
DO IT!	4
Hochwassergefahr	7
Der Priwall – eine Insel	8
Eine Waldschänke namens Fischbratküche	9
Vorausschau	11
Rückblick	13
Eine Seefahrt, die ist . . .	14
Blaufahrt 2012	16
Ein besonderer Garten	17
Ein besonderer Garten	17

Artikel einsehbar unter www.priwallbewohner.de

**Travemünde 29.08.2012
Küstennebel am Morgen**

Der Küstennebel kam langsam von See. Nur allmählich legte er sich über das Land und die Trave. Halb war das Maritim zeitweise zu sehen und vom Priwall aus mit Blick nach Travemünde hielten sich schemenhaft noch eine Weile die Umrisse der Vorderreihe und Travepromenade, bis sie dann schließlich ganz verschwinden sollten.



Ruhig wurde es, gelegentlich war ein Bus zu hören oder auch die Straßenkehrmaschine. 14 Grad war es warm bei einer Windstärke aus West, bis der Wind mit aufkommendem Nebel ganz einschlieft.



21 Grad wird es an der Küste warm werden. Gegen Nachmittag nehmen die Wolken ab und der Wind kommt aus Ost zunächst sehr schwach um gegen Abend auf 3 Windstärken mit gelegentlichen Böen bis 5 Bft zuzunehmen.



Morgen wird das Wetter ähnlich sein, allerdings gibt es einen kleinen Kälteeinbruch für Freitag und Samstag auf tagsüber 17 bis 18 Grad. Der Sonntag bringt wieder steigende Temperaturen. Regen ist kaum Sicht. **KEV**

Alle Fotos: **Karl Erhard Vögele**



Tel.: 122 – 6132

e-mail: anne-katrin.lorenzen@luebeck.de

Sachstand Juli 2012, 29 Aug. 2012 22:12

Projekt Priwall Waterfront:

Drucksache-Nr.:

Zu Pkt. der Tagesordnung

Antwort

Gegenstand: Projekt Priwall Waterfront: Sachstand Juli 2012:

Anlass:

Anfrage von Herrn Lötsch (CDU) im Bauausschuss am 04.06.2012 zum Sachstand des Projektes Priwall Waterfront und zum Umgang mit dem Gebäude des ehemaligen Krankenhauses

98. Änd. FNP Priwall Waterfront:

Die 98. Änderung des Flächennutzungsplanes ist seit dem 12.04.2011 rechtswirksam.

Städtebauliches Konzept Priwall Waterfont

Das von der Priwall Waterfront AG überarbeitete städtebauliche Konzept wurde am 01.Juli 2010 von der Bürgerschaft als Grundlage für die weitere Bauleitplanung beschlossen.

Stand der Grundstücksfreimachungen

1.

Erbbaurecht Segelverein Herrenwyk (SVH)

Die Erbbaurechtsaufhebung und Neubestellung wurde am 24.11.2011 von der Bürgerschaft beschlossen.

1.

Mietvertrag Am Priwallhafen 14a

Die Gebäude sind im Januar 2012 abgebrochen worden. Die frei geräumten Flächen sind mit Rasen eingesät worden und können bis zum Baubeginn für Bootslagerung und für die Travemünder Woche genutzt werden

1.

Kanu-Stützpunkt

Sachstand unverändert: es werden Teile der Flächen zwischen den Archivgebäuden der Bibliothek für das Zelten der Kanuten angeboten. Abstellmöglichkeiten für Kanus, Gerätschaften und dergleichen wären auf dem Grundstück des SVH grundsätzlich möglich. Diese Lösung wird im weiteren Verfahren geklärt.

1.

Campingplatz Dünenweg 3

Der Mietvertrag ist zum November 2012 vom Kurbetrieb gekündigt worden, wurde aber nochmals um ein Jahr bis 31.10.2013 verlängert.

Promenade Passathafen

Die Entscheidung über die Zuständigkeit der Planung und Durchführung der Baumaßnahme „Passathafen – Promenade“ ist in der Senatssitzung am 18. April 2012 vom Bürgermeister dem Bereich 5.660 Stadtgrün und Verkehr zugeordnet worden. Weiterhin zu klären ist die zukünftige verwaltungsmäßige Zusammenfassung der Verwaltung der Flächen von jetzt drei Betrieben gewerblicher Art zu einer Gesamtzuständigkeit. Diese Klärung beinhaltet insbesondere steuerrechtliche Fragen.

Es sind Anfang Juli 2012 drei qualifizierte Ingenieurbüros um ein Angebot zu einer Machbarkeitsstudie zur „Ertüchtigung und Gestaltung der Promenade des Passathafens“ einschließlich einer groben Kostenschätzung gebeten worden. Nach Vorlage eines Angebotes wird dem Bauausschuss und dem Finanz- und Personalausschuss, voraussichtlich im September 2012 ein Vergabevorschlag zur Beschlussfassung vorgelegt werden können. Die Fertigstellung und Abgabe der Machbarkeitsstudie wird voraussichtlich im Dezember 2012 sein. Das Ergebnis wird den Gremien dann vorgestellt werden.

Aufstellung des B-Planes Priwall Waterfront

Die bereits vorliegenden Gutachten (Natur- und Artenschutz, Altlasten, Verkehr) werden zurzeit aktualisiert, die Ergebnisse fließen in den Umweltbericht zum B-Plan ein. Weitere Gutachten zum Lärmschutz und zur Energieversorgung sind in Vorbereitung.

Eine erneute frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung ist erforderlich. Als Grundlage für die Vorstellung ist das Ergebnis der Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung der Promenade, eine darauf aufbauende Überarbeitung des städtebaulichen Konzeptes mit Antworten zur Erschließung und Unterbringung des ruhenden Verkehrs, Freiraumgestaltung, Architektur der geplanten Gebäude, Winterlagerung der Boote und aller notwendigen Einrichtungen für den Sportboothafen zu erarbeiten. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung ist für Anfang 2013 vorgesehen. Es ist vorgesehen, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in diese Veranstaltung zu integrieren.

Es schließen sich die Behördenbeteiligung sowie die Offenlegung des Entwurfes des B-Planes im III. bzw. IV. Quartal 2013 an.

Der Satzungsbeschluss zum B-Plan ist für Anfang 2014 vorgesehen.

Ehemaliges Krankenhaus Priwall

Mit Beschluss vom 04.03.2008 (TOP 15.3, Drs. Nr. 86) hat die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck als Ergebnis eines Interessenbekundungsverfahrens dem Verkauf des Grundstückes mit den Gebäuden I-V sowie VII an die Priwall Waterfront AG mit aufschiebenden Bedingungen zugestimmt.

Die Bedingung, eine Ersatzlösung für das in den Häusern IV und V untergebrachte Archiv der Stadtbibliothek zu finden, konnte bisher aus Kostengründen nicht erfüllt werden. Auch die Abstimmungen mit der Denkmalpflege zur Umnutzung der Gebäude I bis III (ehemaliges Krankenhaus) zur Umnutzung für ein Low-Budget Hotel und Bedienstetenwohnungen konnten nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Mittlerweile sind die Gebäude I bis III baufällig, eine Umnutzung erscheint nicht mehr wirtschaftlich möglich zu sein.

In den bisherigen Verhandlungen mit den Vertretern der Segelvereine, der Kanuten und der Travemünder Woche sind die Freiflächen zwischen den Gebäuden IV und V für deren Zwecke (Winterlager Boote, Zeltplatz und Parken im Sommer) vorgesehen. Im Juni 2012 wurde Vertretern der Hansestadt eine vom Geschäftsführer des Deutschen Jugendherbergswerkes Landesverband Nordmark e.V. beauftragte Machbarkeitsstudie vorgelegt, die unter anderem Vorschläge für die Nachnutzung des Gebäudes IV als Jugendherberge aufzeigt. Die Studie enthält weitere Vorschläge für eine Nutzung der Archivgebäude sowie für eine Nutzung des Gebäudes VI für eine Suchtkrankeneinrichtung. Die Machbarkeitsstudie wird im Hinblick auf die Ansiedlung einer Jugendherberge und die damit verbundene, notwendige Verlagerung der Archive sowie im Hinblick auf vergaberechtliche Aspekte zurzeit verwaltungsintern. Franz-Peter Boden Bausenator

Die Blaufahrt am 1. September 2012

Hallo und moin, moin.

Hier nun mein kleiner Reisebericht von unserer diesjährigen Blaufahrt. Es begann damit, dass Ecki Erdmann zu mir sagte: „Mach mal die Blaufahrt.“ Gesagt, getan. Mit meinen Ideen ging ich zu Matze Hinz, besprach diese mit ihm, und schon war das Kind geboren. Am nächsten Tag setzte ich mich auf mein „Moped“, fuhr die Strecke ab, klärte vor Ort Einzelheiten wie Buchung, Essen etc.

Was daraus geworden ist, durften am Samstag 51 Personen im vollbesetzten Bus erleben. Es ging also Punkt 07.00 Uhr bei der Pension Siemer auf dem Priwall los. Wir fuhren – ohne Grenzkontrolle - nach MVP, über Grevesmühlen auf die A 20 bis zur Raststätte Fuchsberg. Hier gab es, wie schon Tradition, pro Kopf 1/2 Wurst-, 1/2 Käsebrötchen und Kaffee satt. Hier nochmals Dank an Dörte und ihr „Streichkommando“!!!!!!

Da ja keine Tische da waren, aber drei Tieflader für Schwertransporte auf dem Parkplatz standen, hatten wir fast wie bestellt die besten Stehtische – wackelfest! Nach dieser Stärkung ging es nach Bad Doberan. Hier stiegen wir in den „Molli“ um. Der Dampfzug qualmte die Landschaft voll und die, die vorne saßen, durften den vollen

Rauch genießen. Unsere Fahrt ging über Heiligendamm nach Kühlungsborn-Ost. Hier eine gute Stunde Zeit für jeden Teilnehmer den Ort zu erkunden. Nur die „Drei“ aus dem Salonwagen + 2 Damen blieben im Trockenen. Alle anderen waren in Richtung Ortsmitte gegangen und wurden von einem Regenschauer überrascht. Und dann hat der liebe Gott doch noch gesagt: „Die Rückfahrt aber bitte ohne Ruß“. Um 12.15 Uhr in Bad Doberan angekommen, fuhren wir mit dem Bus zum Doberaner Münster.

Wer wollte, konnte das Münster besichtigen. Die Anderen blieben am Imbiss auf dem Parkplatz. Um 13.45 fuhren wir von hier über die Nebenstrecke Neubukow, Pepelow direkt am Salzhaff entlang nach Fährdorf. Jetzt war es nur noch ein Steinwurf bis zum letzten Höhepunkt: Niendorf auf der Insel Poel. Um 15.00 Uhr gab es an gedeckten Tischen das bestellte Essen im Forellenhof, direkt am Yachthafen.

Von hier ging es dann gegen 16.15 Uhr über Wismar wieder zurück auf unseren Priwall, wo dann ein schöner Tag enden sollte.

Frank Thierfeldt

P.S.: Frank musste unsere Reisegesellschaft wegen einer allergischen Reaktion nach dem Verzehr eines Wurstbrötchens vorzeitig verlassen – im Krankenwagen nach Wismar. Die Ärzte hatten ihn so schnell wiederhergestellt, dass er rechtzeitig zum 70. Geburtstag wieder zuhause war – und diesen Bericht bereits am Sonntag um 14 Uhr nach der Blaufahrt uns zuschickte. Wir sind erstens, froh, dass alles glimpflich ausgegangen ist und zweitens danken wir Frank im Namen aller Teilnehmer für die Blaufahrt – gutes Timing, gute Planung, die Orte, die wir besucht hatten, waren interessant und gut ausgewählt. Nicht zuletzt, die launigen Kommentare während der Reise möchten wir nicht missen!

30.08.2012

Priwall Waterfront: Ein Projekt in der Warteschleife,

Lübeck - Anfang 2014 soll es Baurecht geben. Dann wird dort eine Ferienanlage entstehen.

Warten auf Waterfront:

Die neue Ferienanlage auf dem Priwall wurde 2006 angekündigt, doch passiert ist bisher noch nichts. 150 Millionen Euro will der Däne Sven Hollesen dort investieren, bis zu 300 neue Arbeitsplätze schaffen. Doch das Verfahren dauert. Hollesen rechnet jetzt Anfang 2014 mit Baurecht – nach sieben, fast acht Jahren Planung. „Das Projekt Priwall Waterfront wird kommen“, ist er überzeugt. In Sankt Andreasberg im Harz hat Hollesen Anfang des Jahres ein Grundstück gekauft. Baurecht hat er dort seit einer Woche. „In Lübeck braucht man ein bisschen Humor“, meint er.

Hollesen hat das 70 000 Quadratmeter große Areal am Passathafen 2008 für 6,5 Millionen Euro gekauft. Die Erschließungskosten muss er bezahlen und kommt damit auf 14 Millionen Euro. Das Geld fließt erst an die Stadt, wenn er Baurecht hat. Für das Projekt hat Hollesen die Priwall Waterfront AG gegründet, eine Tochtergesellschaft der Planet-Holding AG. Die neue Anlage soll das benachbarte Feriendorf auf dem Priwall ergänzen, dass Hollesen ebenfalls gebaut hat. Insgesamt rechnet er mit 2900 Touristen-Betten auf der Halbinsel vor Travemünde. „Den größten Gewinn von dem Projekt hat die Hansestadt“, ist Hollesen überzeugt. „Die Millionen krachen da nur so rein.“ Er rechnet mit 700 000 Euro Kurabgabe pro Jahr, hinzu kämen Einnahmen der Bettensteuer.

Derzeitiger Planungsstand:

Am Bebauungsplan wird immer noch gearbeitet, Anfang 2013 wird es eine Bürgerbeteiligung geben. Die schon vorliegenden Gutachten müssen jetzt wieder aktualisiert werden. „Zwischenzeitlich haben sich Gesetze geändert“, sagt Hollesen. Er hatte bereits die 66. Sitzung mit der Verwaltung zu Waterfront. Vorgesehen sind 25 Hafenvillen mit drei Geschossen und Penthouse, die sich vom Kohlenhof auf dem Priwall am Passathafen entlang ziehen bis zum Liegeplatz der „Passat“. In den sieben Häusern am Kohlenhof werden 55 Eigentumswohnungen untergebracht. Die anderen sollen Ferienwohnungen werden. An der Promenade – die, die Stadt baut – sind im

Erdgeschoss der Hafenvillen Läden, Cafés und Restaurants geplant. Im September soll feststehen, wie teuer die Promenade wird. Einige der Hafenvillen sollen mit einem

Beim im Wasser stehen wie das Radisson Blu Senator Hotel. Hinter den Hafenvillen sind 42 Doppelhäuser mit Ferienwohnungen geplant. Die Autos sollen teils unter Dünen versteckt werden, ein Parkplatz ist in zweiter Reihe hinter den Hafenvillen vorgesehen. Außerdem soll an der Mecklenburger Landstraße die neue Rezeption für die Gäste der Ferienhäuser gebaut werden – an der Stelle, an der neben dem ehemaligen Krankenhaus ein Gebäude steht. Es sind 80 kostenlose Parkplätze vorgesehen – für Segler und Besucher. Hollesen kann aber auch eine Parkpalette bauen, dann darf er Parkgebühren nehmen.

An der Spitze des Passathafens ist ein Vier- bis Fünf-Sterne-Hotel vorgesehen. „Wir sind in Gesprächen“, sagt Hollesen. Allerdings wird nicht seine Priwall Waterfront AG bauen, sondern Hollesen sucht dafür einen Investor und Betreiber. Auch ein Architektenwettbewerb ist vorgesehen.

An der Südermole des Passathafens will Hollesen eine Mini-Brauerei ansiedeln – und liebäugelt mit einem Priwall- oder Passat-Bier. Dahinter ist ein Bad vorgesehen, das allerdings nur für die Feriengäste zugänglich ist – Schwimmbad, Sauna, Wellness und Indoor-Spielhalle sollen dort untergebracht werden. „Sollte aber in Travemünde ein Spaßbad gebaut werden, würden wir natürlich auf eines verzichten und hätten mehr Platz für Indoor-Spielplätze“, so Hollesen. Er bezieht sich damit auf Pläne der Unternehmensgruppe Wund, die in Travemünde ein Badeparadies errichten will. Allerdings fordert sie 1,5 Millionen Euro an Zuschüssen von der Stadt im Jahr.

Hollesen plant außerdem ein günstiges Hotel für junge Leute auf dem Priwall – auf dem Areal des ehemaligen Krankenhauses. „Das würde gut passen“, sagt Hollesen. Auch dafür sucht er Mitinvestoren. Für dieses Gelände hat er von der Stadt ebenfalls den Zuschlag bekommen, doch da die Stadt nicht wusste wohin mit dem Magazin der Stadtbibliothek, das dort untergebracht ist, besteht dort eine Art Schwebezustand. „Die Stadt konnte nicht liefern“, beschreibt Hollesen die Situation.

Andere Probleme auf dem Priwall haben sich mittlerweile gelöst. Die Segler räumen ihre jetzige Halle und bekommen eine neue am Passathafen.

Für den Kanuverein ist eine Fläche auf dem Krankenhaus-Areal auf dem Priwall im Gespräch, und der Campingplatz ist zwar bereits gekündigt, er kann dort aber noch bis zum Oktober 2013 bleiben.

Von Josephine von Zastrow

Travemünde 30.08.2012

Travemündezyklus »Grenze und Grenzöffnung«

In seinem letzten Vortrag zur Reihe »Travemündezyklus« beschrieb Rolf Fechner ein Stück Vergangenheit, das viele von uns selbst noch erlebt haben. Vor fast vollem Hause ging er auf die Geschichte des Deutschen Reiches und der Entwicklung des Krieges kurz ein und stellte so die Verbindung zu den historischen Geschehnissen her, welche nachher in der neuen Grenzziehung endeten und was sich auf dem Priwall nach der Wiedervereinigung abspielte.





Es hat sich gelohnt, sich das alles vor Augen zu führen, was damals eigentlich war. Ja, wie die Zeit vergeht – ein häufig gehörter Satz an diesem Abend. Rolf Fechner, selbst Jurist, wies sich als Kenner der jüngeren Geschichte um die Grenze des Priwall zur »SBZ«, zur sowjetisch besetzten Zone, später zur DDR aus. Demarkationslinie hieß die Grenze zunächst und wurde dann immer mehr zu jener Grenzbefestigungsanlage, die wir aus den letzten Jahren DDR kennen.



Rolf Fechner tat gut daran, mit seinen Ausführungen ganz am Anfang den Zuhörern die Geschichte der Grenzverläufe des Deutschen Reiches ab dem 1. Weltkrieg aufzuzeigen. Kaum jemand wusste noch wie das alles damals war und wie es schließlich zum zweiten Weltkrieg kam und als Folge dessen zu den Grenzverläufen nach 1945 bis hin zur Wiedervereinigung. Kaum jemand wusste noch, dass auch noch einige Jahre nach 1945 russische Soldaten auf den Priwall kamen, um in der Strandperle mit Deutschen Mädchen zu tanzen. Doch das sollte nicht all zu lange dauern.





Bald war die Grenze dicht und gab eher Anlass für Besuchergruppen, den nördlichsten Teil der Grenze zur DDR zu besichtigen. Rolf Fechner ging dann ausführlich auf die Geschehnisse zur Zeit der Wiedervereinigung ein und stellte einmal mehr die Verdienste des Gemeinnützigen Vereins heraus, auf dem kleinen Dienstweg z.B. einen Gedenkstein an der Grenze zu platzieren. Er sollte uns ermahnen, dass wir nie wieder ein geteiltes Land sein wollen. Früher noch war der Stein gut zu sehen und zwischenzeitlich wieder, nach dem er von Sträuchern befreit und nach dem eine Gedenktafel errichtet wurde.



Mit viel Applaus dankten die Zuhörer Rolf Fechner für seinen spannenden und oft mit persönlichen und auch hinter sinnigen Bemerkungen gewürzten Vortrag. **KEV**

Alle Fotos: **Karl Erhard Vögele**



Travemünde 05.09.2012 22. Waldplausch der BiP

Die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) lädt alle Interessierten herzlich zu ihrem 22. Waldplausch ein. Ort und Zeit: Sonnabend, der 8.9.12 ab 16 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr, Fliegerweg 3.



»Wir freuen uns auf anregende Gespräche und Ideen«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP.

Foto: **ARCHIV TA**

Wie immer wird die BiP über die neuesten Entwicklungen rund um Waterfront berichten und mit den Bürgern vor Ort, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen.



Wie immer wird die BiP über die neuesten Entwicklungen rund um Waterfront berichten. Foto: **KEV**

»Wir freuen uns auf anregende Gespräche und Ideen – und laden alle Interessierten herzlich ein«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP. **PM Quelle:** Text: Pressemitteilung BiP, Fotos: Archiv TA, KEV

Travemünde 08.09.2012

Passathafen: Neues Modell soll vorgestellt werden

Auch am Samstag war der Waldplausch der »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« wieder gut besucht. In Sachen Waterfront heißt es zwar »Still ruht die See«, aber immerhin, folgt man den Ausführungen, auf Städtischer Seite wohl noch ein wenig mehr als bei der BiP.



Käffchen, Infos und Gespräche: Am Samstag war wieder Waldplausch bei der BiP. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Immerhin werden hinter den Kulissen Gespräche geführt und man erwartet für 2013 möglicherweise den B-Plan, aber auf keinen Fall vor der Wahl. Aus Lübeck konnte Siegbert Bruders zu dem Thema immerhin berichten, dass man dort damit rechnet, dass die CDU mit in die Regierung kommt und vielen Senatoren und Verwaltungsspitze käme das sehr gelegen.



Aber auch in näherer Zukunft tut sich etwas: In 14 Tagen soll ein überarbeitetes Modell für die Entwicklung des Passathafens den Fachleuten vorgestellt werden. Eine öffentliche Vorstellung des Modells gibt es im Rahmen einer Bürgerversammlung voraussichtlich Ende Oktober. **TA**

W O C H E N S P I E G E L

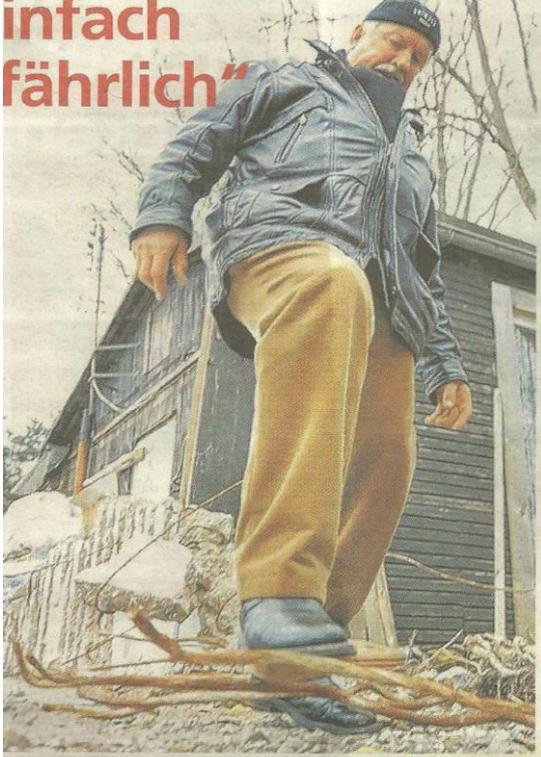
L o k a l e s

Stolper-Spieße nach Restaurant-Abbruch auf dem Priwall - Eckhard Erdmann warnt: „Das ist einfach lebensgefährlich“

TRAVEMÜNDE.

Harmlos wie eine riesige Sandkiste wirkt die Fläche, auf der bis November noch das Restaurant „Passat-Terrasse“ am Passathafen stand. Doch nach dem Abriss blieb am Rand des Geländes ein Stück Betonmauer stehen, aus dem Eisenstangen ragen. Wer hier stolpert, riskiert schwerste Verletzungen. „Nach dem Abriss ist dort eine gefährliche Situation entstanden“, warnt Eckhard Erdmann, Vorsitzender des Vereins Gemeinschaft der Priwallbewohner.

infach gefährlich“



„Kinder schauen nicht immer noch vorn“: Frank Thierfeldt sorgt sich, dass sich jemand an den Metallstreben auf dem brach liegenden Grundstück jemand verletzen könnte. Foto: HN

Auf der jüngsten Versammlung des Priwall-Vereins hatte der Vorsitzende Eckhard Erdmann das Problem angesprochen, berichtete von Metallstangen, die teilweise kerzengerade nach oben“ ragen würden. Das ist einfach lebensgefährlich“, sagt er. Man könne sich regelrecht aufspießen.

„Kinder schauen nicht immer noch vorn“: Frank Thierfeldt sorgt sich, dass sich jemand an den Metallstreben auf dem brach liegenden Grundstück jemand verletzen könnte. auf dem Priwall spazieren gehen Bei Kindern gäbe es immer auch mal einen unbeobachteten Moment. Und: „Kinder schauen nicht immer noch vorn“, erinnert Frank Thierfeldt. Bei einem Sturz könnten schwerste Verletzungen auftreten, fürchtet er. Zudem gäbe es keine Baustellensicherung, keinen Hinweis, dass das Betreten des Geländes verboten sei. „Es hat jeder Zugang zu diesem Grundstück, von allen Seiten.“ Die Pächter der „Passat-Terrassen“ waren von der Stadt entschädigt worden, damit sie ihr Restaurant vorzeitig aufgeben. Im November ließ die Stadt das Gebäude dann abreißen. Seitdem liegt das Grundstück brach. Das Gelände gehört zum Areal, das für das touristische Großprojekt „Priwall Waterfront“ gebraucht wird.

Bei einer Begehung des Priwalls mit Travemündes Kurdirektor Uwe Kirchhoff hat der Vorsitzende des Priwall-Vereins Eckhard Erdmann auch auf die Gefahren durch die Metall-Spieße hingewiesen. Der Kurbetrieb will sich mit den zuständigen Stellen in Verbindung setzen. Noch diese Woche, hofft Kirchhoff, wird das Problem gelöst sein. „Die Gefahrenstelle im Passathafen ist durch Mitarbeiter des Hafens gesichert worden. Die Abrissfirma hat den Auftrag bekommen die Eisen abzuflexen“, heißt es in einer Mitteilung des Kurbetriebs an den Priwall-Verein, K HN

Sommersaison 2012:

Vom Rosenhof aus fahren fünfmal täglich Busse der GBB (Grevesmühlen Busbetrieb GmbH) bis Boltenhagen mit einem halben dutzend Stopps unterwegs. In den Elektrobussen mit Plätzen für 18 Fahrgäste konnten Fahrräder nicht mitgenommen werden. Einzelfahrt: Euro 5,10, Tagesrückfahrt: Euro 9,20. Der Service läuft bis Ende Oktober und wird voraussichtlich im Frühling nächsten Jahres wiedereingesetzt. Information wird zeitnah an der Bushaltestelle Rosenhof bekannt- gegeben. Information unter Tel.: 03881 – 78 881.

2. Oktober 2012:

Ein interessanter und informativer Dia-Vortrag zum Thema "Luftverkehr, Priwallfähre, Pferdeomnibusse und der LVG, Travemünde" von Wolf Rüdiger Ohlhoff in der Geschichtswerkstatt Herrenwyk. Sollte der Vortrag wiederholt werden: sehr zu empfehlen.

Travemünde 04.10.2012

Abgrillen auf dem Priwall

»Auf zum Grillen!« heißt es für dieses Jahr zum letzten Mal im Restaurant »Ambiente« auf dem Priwall.



Zum letzten Mal in diesem Jahr wird im Ambiente gegrillt. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Am Samstag, 13. Oktober 2012, um 18:00 Uhr wird im »Ambiente« wieder der Grill angefeuert. Das Team serviert würzig zarte Spare Ribs und gebackene Kartoffel & Sourcream für 10,90 Euro pro Gast. Reservierungen erforderlich unter Telefon 04502-888885. **TA**

Externe Links zum Artikel:

10. Oktober 2012:

Radeln in Lübeck unter dem Titel "Radverkehrsinfrastruktur und Fahrradtourismus in Travemünde" war das Thema eines Vortrags von Dipl. Ing. Hans-Walter Fechtel, Stadtplanung, im Ortsrat Travemünde. Neue Schilder, ausgewiesene Fahrradwege und eine verbesserte Radweginfrastruktur sollen die Radwege auf der Alten Salzstraße von Lübeck aus und dem Ostseeradwanderweg attraktiver für Rad-touristen gestalten. Eine Verbesserung der bestehenden Verkehrsproblemzonen in Travemünde hat Herr Fechtel leider ausgeklammert.

11. Oktober 2012:

"Persönliche Notfall-Karte" - Patienten- und Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht waren das Thema eines Vortrags von Herrn Jürgen Cladow im Restaurant Siemer.

Information: Jürgen Cladow, Vorderreihe 8-9, Travemünde. Tel: 309 659, email: juergen.cladow@t-online.de. Broschüren zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sind auch vom Bundesministerium Justiz erhältlich: Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 481009, 18132 Rostock. Tel: 01805 – 77 80 90. Fax: 030 - 18105 - 80 80 00

11.10.2012

Telefonat mit Herrn S. Bereich Stadtgrün und Verkehr

Setzen von Findlingen an der Mecklenburger Landstraße ab Nr. 14

Beginn der Gespräche mit dem zuständigen Fachbereich

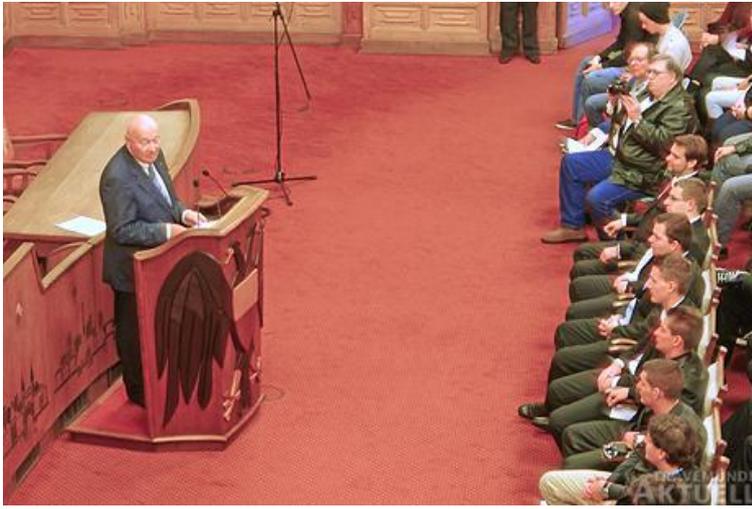
Anfang Dezember wurde das Setzen von Findlingen von Seiten der Verwaltung/ zuständigen Fachbereich genehmigt.

Travemünde/Lübeck 12.10.2012

Seemannsschule: Feierliche Zeugnisübergabe im Rathaus

Ein besonderer Ort für einen besonderen Moment: Die Absolventen der Schleswig-Holsteinischen Seemannsschule auf dem Priwall erhielten am Freitagmittag ihre Zeugnisse im Bürgerschaftssaal des Lübecker Rathauses. Auch die Verwandten, die zur Zeremonie gekommen waren, freuten sich, denn den historischen Saal sieht man

sonst ja nur bei Rathaus-Touren. Und für sich genommen ist es schon ein sehenswerter Raum.



Stadtpräsident Peter Sünnewold begrüßte die jungen Seeleute im Bürgerschaftssaal.
Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

»Bei Ihnen Herr Stadtpräsident möchte ich mich im Namen des Prüfungsausschusses ganz herzlich bedanken, dass Sie uns die Möglichkeit einräumen, in solch einem Rahmen die Zeugnisse, die Ergebnisse der Prüfungen übergeben zu können«, sagte denn auch der Prüfungsausschussvorsitzender Jan Ahuis in Richtung Peter Sünnewold, der die Grüße der Stadt überbrachte.



Ein denkwürdiger Tag für die jungen Seeleute und ein gut merkbares Datum: Der 12.10.12. Schulleiter Holger Garbelmann war gut aufgelegt. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



»Wir haben eine starke und engagierte Seemannsschule auf dem Priwall mit einer 60jährigen Tradition, und darauf sind wir sehr stolz«, erklärte Stadtpräsident Peter Sünnewold in seinem Grußwort an die frischgebackenen Schiffsmechaniker. Sünnewold dankte auch den Reedereien, die die Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt hätten.



Stadtpräsident Peter Sünnewold gratulierte Seeleuten zu ihren Zeugnissen. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Die Preisträger der Foto-AG: 2. Platz Felix Voit, 1. Platz Kimbe-Shari Bäker, 3. Platz Andreas Lampe.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Von der Schule scheinen auch die Schüler selbst ebenfalls überzeugt zu sein: »Die Schule kriegt eine Eins mit Sternchen«, hätte ihm am Vorabend noch ein Schüler gesagt, berichtete Schulleiter Holger Garbelmann.



Der Shantychor »Möwenschiet« sorgte für maritime Stimmung.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Neben den offiziellen Reden gab es Live-Musik mit dem Shantychor »Möwenschiet«, die Zeugnisse der Zwischenprüfung und der Abschlussprüfung wurden übergeben und die maritimen Bilder der Foto-AG prämiert, so dass der Festakt insgesamt gut zwei Stunden in Anspruch nahm. **TA**

Travemünde 19.10.2012

Priwall: Tötungsdelikt in Travemünde

Tatverdächtiger vorläufig festgenommen

Am Donnerstagnachmittag kam es zu einem Tötungsdelikt auf dem Priwall in Lübeck Travemünde. Eine 85-jährige Frau wurde tot am Fuße der Kellertreppe aufgefunden. Der 57-jährige Sohn steht unter Tatverdacht.

Es wirkte zunächst wie ein Unglücksfall, als am Nachmittag des 18.10.2012 Rettungskräfte und Polizei zu einer Adresse auf dem Priwall gerufen wurden. Eine 85-jährige Lübeckerin lag leblos im Keller. Es machte zunächst den Anschein, als sei sie die Kellertreppe heruntergefallen.

Die Auffindsituation und weitere Feststellungen in dem Gebäude nährten jedoch den Verdacht, dass es sich um ein Tötungsdelikt handeln könnte.

Das Kommissariat 1 der Kriminalpolizei Lübeck nahm die Ermittlungen auf. Es wird von einem Gewaltverbrechen ausgegangen. Erste Erkenntnisse der Obduktion durch die Rechtsmedizin deuten auf eine Gewalteinwirkung gegen den Kopf, die mit der Version des Treppensturzes nicht in Einklang gebracht werden können. Es laufen zur Zeit umfangreiche Ermittlungen und Zeugenbefragungen durch die Kriminalpolizei.

Der tatverdächtige Sohn wurde am gestrigen Abend vorläufig festgenommen. Die Staatsanwaltschaft beantragt Haftbefehl wegen Totschlags. Die Vorführung beim Amtsgericht Lübeck heute Nachmittag statt. Dort wird entschieden, ob ein Haftbefehl gegen den 57-Jährigen erlassen wird. **JE**

Tötungsdelikt in Travemünde: Haftbefehl wurde erlassen

Am Donnerstagnachmittag (18. 09.) kam es zu einem Tötungsdelikt auf dem Priwall in Lübeck Travemünde. Eine 85-jährige Frau wurde tot am Fuße der Kellertreppe aufgefunden. Der 57-jährige Sohn steht unter Tatverdacht. Die Lübecker Staatsanwaltschaft beantragte am Freitag, 19. Oktober 2012, Haftbefehl wegen Totschlags beim Amtsgericht Lübeck. Das Gericht ordnete die Untersuchungshaft an.

Travemünde 25.10.2012

Tschüss, Priwall:

Künstlerin Sabine Arndt räumt ihr Atelier – Waterfront-Unsicherheit macht Abschied leichter

»Tschüss, Priwall«, steht auf dem Flyer, den Malerin Sabine Arndt ins alte Zollhaus im Passathafen gehängt hat. Nach fünf Jahren räumt sie ihr Atelier auf dem Priwall leer. Sie hat ein neues Atelier in Lübeck gefunden. »Die Waterfront-Unsicherheit hat es mir etwas leichter gemacht, mich ab Oktober vom Priwall zu verabschieden«, sagt sie.



Künstlerin Sabine Arndt räumt ihr Atelier auf dem Priwall aus.

Foto: **ARNDT**

Sabine Arndt hatte im Sommer 2007 ihr Atelier im Passathafen bezogen ([TA berichtete](#)). Die fünf Jahre »Atelier im Zollhaus« beschreibt Sabine Arndt als »besonders schöne kreative Jahre auf dem Priwall.« Interessierte finden sie ab 1. November im »Atelier am Brink« in der Bäckerstraße 15a in Lübeck. **TA**

Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.sabine-arndt-malerei.de>

Travemünde 25.10.2012

BiP: »CDU geht auf BiP-Kurs«

»Es treibt mir die Tränen der Rührung in die Augen«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BI behutsame Priwallentwicklung zur heutigen Pressemitteilung der CDU zum Grünstrand ([TA berichtete](#)). »Wir begrüßen viele der Aussagen der Travemünder CDU außerordentlich, schon weil sie sich 1:1 auf den Priwall übertragen lassen«, erklärt Bruders weiter.



»Wir sollten nun unbedingt ins Gespräch kommen, um auch auf dem Priwall eine festgefahrene Situation zu beenden«, sagt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP. Foto: **ARCHIV TA**

»Dies weiß natürlich auch die CDU und wird sicherlich sehr sorgfältig auf die Formulierung dieses Papiers geachtet haben. Wir sollten nun unbedingt ins Gespräch kommen, um auch auf dem Priwall eine festgefahrene Situation zu beenden. Vielleicht in einem gemeinsamen Gespräch – auch mit Herrn Hollesen«, erklärt Bruders anschließend. **BIP Quelle:** Text: Pressemitteilung BiP, Foto: Archiv

Travemünde 27.10.2012

Mauritz: »CDU Travemünde nicht auf BIP-Kurs«

In einer Pressemitteilung hatte sich der Travemünder CDU-Vorstand gegen das Bebauungskonzept für die Liegewiese »Grünstrand« am Ende der Strandpromenade ausgesprochen ([TA berichtete](#)). Woraufhin die »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP) ihrerseits freudig erklärte, die CDU gehe auf BiP-Kurs ([TA berichtete](#)). Dagegen wehrt sich nun der CDU-Ortsverbandsvorsitzende Jochen Mauritz.



Jochen Mauritz, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Travemünde. Foto: **ARCHIV TA**

Die BiP habe ja schon im Juli versucht, die CDU als Unterstützer ihrer Ideen darzustellen ([TA berichtete](#)), erinnert Mauritz. Der BiP-Vorsitzende Siegbert Bruders liege auch jetzt wieder falsch. »Wir als CDU Travemünde lassen uns nicht vor den Karren der BIP spannen und noch viel weniger werden wir im Augenblick auf BIP Kurs gehen, nur weil sich das Herr Bruders das wünscht«, erklärt Mauritz. **TA**

Die Pressemitteilung von Jochen Mauritz vom 27.10.2012 im Wortlaut: CDU Travemünde nicht auf BIP Kurs

Der CDU Vorsitzende, Jochen Mauritz, ist überrascht, über den Artikel von Herrn Bruders. Er liegt auch hier wieder falsch. Wie schon am 20.7.2012 Versucht die BIP, die CDU Travemünde, als Unterstützer Ihrer Ideen darzustellen. Wir als CDU Travemünde lassen uns nicht vor den Karren der BIP spannen und noch viel weniger werden wir im Augenblick auf BIP Kurs gehen, nur weil sich das Herr Bruders das wünscht. Jedes Bauarial, dass in Travemünde entsteht, wird einzeln bewertet. Zum

Grünstrand gibt es im Augenblick die jetzige Meinung der CDU Travemünde, die wir in Lübeck vertreten. Anders wie die Grünen und die Linken, die sich in Travemünde hinstellen und gegen eine Bebauung sind, aber in Lübeck in der Bürgerschaft sich dafür aussprechen. Sowohl die Grünen als auch die Linken haben dem Ausschreibungsverfahren mit der SPD zugestimmt.

Jochen Mauritz Ortsverbandsvorsitzender der CDU Travemünde

Travemünde 29.10.2012

500 Euro für die Arche Noah

Zum 850. Geburtstag der Stadt Travemünde hat Gastronom Peter »Segelpeter« Hellmich Erdbeertorte für einen guten Zweck verkauft ([TA berichtete](#)). Jetzt war Spendenübergabe.



Kita-Leiterin Bärbel Schröder-Ostmann und Segelpeter mit dem große Spendenscheck. Foto: **KARL ERHARD VÖGLELE**

Beim Evangelischen Kindergarten »Arche Noah« auf dem Priwall war Peter Hellmich schon einmal: Vor 8 Jahren hat er anlässlich seines 50. Geburtstags eine Spende übergeben. Mit der Ritterburg, die davon angeschafft wurde, spielen die Kinder heute noch.



Für Segelpeter gab es zum Dank ein Erinnerungsfoto der Kinder und ein Lied: »Der Herbst ist da!«. Fotos: **KARL ERHARD VÖGLELE**



Jetzt gab es 500 Euro aus dem Kuchenverkauf. Die Kinder finanzieren damit erstmal ihr Weihnachtsmärchen: Im November soll es zur Aufführung »Sterntaler« ins Theater

am Tremser Teich gehen. Außerdem könnte mal ein neuer Teppichboden her und der Maler müsste auch mal durchs Gebäude. Verwendung für Spenden gibt es also immer.

Ab November 2012

Zahlreiche Gespräche mit der Denkmalspflege, hier Dr. Sabotka

Nachforschungen ergaben, dass ein Verein aus Norderstedt die Pflegschaft des Fliegerdenkmals übernommen hat.

Der Verein aber aus Altersgründen der Mitglieder sich nicht in der Lage sieht das Grundstück des Fliegerdenkmal zu pflegen.

Begehung Ehrenmal Wiekstraße 4

Frau Rosenwald und die Herren Sabotka, Erdmann und Sievert

Herr Sobotka nimmt Kontakt zu der Eigentümer -Gemeinschaft auf.

Alle Bemühungen blieben letztendlich erfolglos das Grundstück ist „Wildwuchs“

Travemünde 02.11.2012

Schafe statt Sense

400 Tiere halten Sanddorn auf dem Priwall kurz

Schon im Dünenweg stürzten sich die Schafe auf den Sanddorn am Wegesrand, offenbar schmeckt er. Rund 400 Tiere sollen die nächsten zwei bis drei Tage eine Graudüne auf dem Priwall »mähen«, damit die Stranddistel wachsen kann.



Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein erläuterte die Maßnahme.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Schäfer Christian Sahm brachte die Herde auf den Priwall.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Im Jahre 2004 hatte der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer die Stranddistel wider auf dem Priwall angesiedelt. Jedes Jahr musste nun der Sanddorn auf der Fläche beim hölzernen DRK-Turm mit der Sense zurückgeschnitten werden, weil er die Distel sonst verdrängt. Nun sollen die Schafe zumindest die Vorarbeit machen und Sanddorn plus weitere Kräuter kurzhalten. Der Kurbetrieb Travemünde und die Untere Naturschutzbehörde Lübeck haben die Maßnahme genehmigt.

Die Tiere haben zuvor auf dem Flugplatz Blankensee das Gras kurzgehalten, sollen nach der Aktion noch einige Dünen in Mecklenburg besuchen und dann auf die Winterweide.





Für kurze Zeit gibt es damit wieder Schafe auf dem Priwall. Zu Zeiten, als es auf der Halbinsel noch einen Flugplatz gab, soll dort schon mal ein Schafstall gewesen sein. Die Tiere haben das Gras auf der Landebahn kurzgehalten. Sonst hätten die Flugzeuge nicht starten können. **TA**

Die Pressemitteilung des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer zum Thema:

Ab dem 2.11 wird eine Schafherde (ca. 400 Schafe) des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer e.V. einen Teil des Priwalls für zwei Tage auf Probe beweidet. Durch die alljährliche winterliche Zurückdrängung hat sich ein großer, offener Bereich auf der Westparzelle des Priwalls gebildet. Auf dieser Fläche findet man eine sogenannte Graudünenvegetation. Unter anderem wächst hier der Sanddorn, welcher Teile des Priwalls überwuchert und somit den natürlichen Lebensraum der Stranddistel beeinträchtigt. Die Stranddistel steht auf der Roten Liste des Landes Schleswig-Holstein und ist somit gefährdet. Aufgrund dieses Bewuchses, besteht die Möglichkeit eines Einsatzes zur Pflege dieser Graudünen durch die Schafherde. Durch Verbiss des Sanddorns kann die Stranddistel sich weiter ausbreiten. Im Verlauf der letzten sechs Jahre hat sich der Bestand der Stranddistel vergrößert. Ein weiterer Anstieg der Population wäre ein großer Gewinn für den Naturschutz und für den Priwall. Da die Pflegeherde von ihrem Einsatz auf der »Grönauer Heide« zu ihrem Winterquartier Richtung Osten zieht, bietet sich an auf dem Priwall eine Zwischenstation zu errichten. Es handelt sich um ein wichtiges Ereignis für die Bewohner des Priwalls, sowie aller Natur- und Tierschutzfreunde in Lübeck.

Diese Maßnahme wurde von der Unteren Naturschutzbehörde Lübeck, sowie der Kurverwaltung Travemünde abgesegnet.

8. November 2012: Das Testament - Vortrag von RA Lalek.

Travemünde 15.11.2012

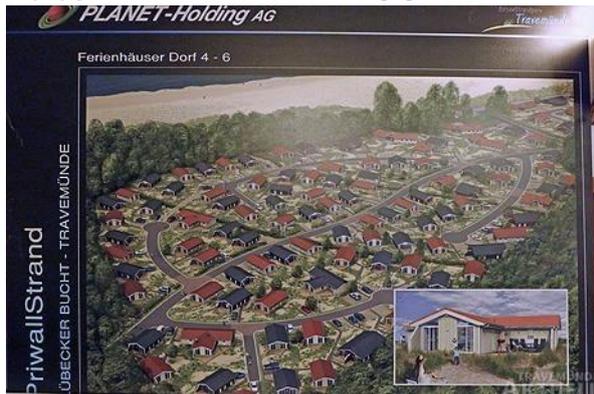
Letzter Bauabschnitt:

Priwall-Feriedörfer sollen im März 2013 komplett sein

Über 100 geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft nahmen am Donnerstag am feierlichen Spatenstich für den letzten Bauabschnitt der Priwall Strand Ferienhäuser teil, den Wirtschaftsstaatssekretär Ralph Müller-Beck, Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe und PLANET-Haus AG Vorstand Sven Hollesen gemeinsam begingen.



Nicht zimperlich: Wirtschaftsstaatssekretär Ralph Müller-Beck (links) stieß mit PLANET-Haus AG Vorstand Sven Hollesen stießen mit einem Gammeldansk an.
Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Die Fertigstellung des letzten der insgesamt sechs Feriendörfer ist für März 2013 festgesetzt. Über 85 Prozent der geplanten Ferienhäuser des letzten Bauabschnitts auf dem Priwall wurden bereits von Privatinvestoren notariell gekauft oder reserviert.

Touristische Eckdaten	
Prognose der Übernachtungen pro Jahr	
Priwall Waterfront, inkl. 2 Hotels	340.000
Priwall Strand, 6 Feriendörfer	160.000
	500.000
Zum Vergleich: Travemünde gesamt	
Übernachtungen 2005	294.476
Übernachtungen 2006*	357.967
Übernachtungen 2007*	397.416
Übernachtungen 2008*	413.343
Übernachtungen 2009*	426.862
Übernachtungen 2010*	436.787
Übernachtungen 2011*	449.651
Ziel 2020 (Touristische Wachstumsstrategie Lübeck 2020)	± 762.000
* inkl. Ferienhäuser im Projekt Priwall Strand	

Auf dem Museumsschiff Passat stellte Müller-Beck den Priwall als Leuchtturm-Standort heraus: »Von Travemünde und dem Priwall geht eine Signalwirkung für weitere zukünftige touristische Leuchtturmprojekte aus. Hier in Lübeck haben Politik, Verwaltung und Investor konstruktiv zusammengearbeitet und erfolgreich Beschlüsse umgesetzt. Dies sei eine gute Basis für eine noch erfolgreichere touristische Entwicklung und das Folgeprojekt »Priwall Waterfront«.



Lecker und aufmerksamer Service: Das Catering des Lübecker Partyservice Oldekop kam gut an.

Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Mit »Priwall Waterfront« stärkt der Priwall seine touristische Qualität und seinen Bekanntheitsgrad. Bis zu 2000 zusätzliche touristische Betten kommen für Travemünde/Priwall dazu. Und dass diese zusätzlichen Betten gebraucht werden, bekräftigte auch Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe in seiner Rede, denn die neue Touristische Wachstumsstrategie Lübeck 2020 plus spricht von einem Meilenstein von zwei Millionen Übernachtungen im Jahr, die Lübeck inkl. Travemünde erreichen möchte. 2011 hatte Lübeck eine Statistik von rund 1,3 Millionen Übernachtungen pro Jahr.

Und Sven Hollesen, Vorstand der PLANET-Haus AG, denkt natürlich keinesfalls ans Ausruhen: »Wir sind stolz darauf, in nur sechseinhalb statt der geplanten zehn Jahre die komplette Ferienhausanlage auf dem Priwall fertig gestellt zu haben. Doch auf diesem Erfolg können und dürfen wir uns nicht ausruhen! Wir konzentrieren uns jetzt gemeinsam mit der Lübecker Bürgerschaft und der Verwaltung weiter darauf, die nächsten wichtigen Schritte zu unternehmen, um mit dem Folgeprojekt »Priwall Waterfront« Travemünde/Priwall touristisch noch weiter zu stärken.«

Wie sich die touristische Zukunft des Priwalls entwickeln könnte, zeigte der Ideenpool in Form einer kleinen exklusiven Ausstellung »Tourismusmagnet Priwall – heute und morgen«.



Einen Ausblick auf Priwall-Waterfront gab es auch schon.
Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Geprägt von einer außergewöhnlichen Erlebnispromenade und moderner Bäderarchitektur, erwacht die Waterkante auf den großen Ausstellungstafeln zu neuem touristischen Leben und Treiben mit der Viermastbark Passat als Wahrzeichen. »Zwei Promenaden verbunden mit zwei Fährverbindungen verschmelzen zu einer großen Erlebnispromenade«, erklärte Lübecks Bausenator Franz-Peter Boden, »das ist das touristische Alleinstellungsmerkmal von Travemünde/Priwall. Das hat keine andere Stadt. Hier fahren einem die großen Fähren direkt an der Nase vorbei!« Bausenator Boden gab auch einen kurzen Überblick über die aktuellen Planungsstufen des Priwall-Waterfront-Projektes: Der Flächennutzungsplan wurde bereits von der Lübecker Bürgerschaft beschlossen und ist rechtskräftig, der Bebauungsplan ist in Bearbeitung mit dem Ziel, Ende 2013 Baurecht zu schaffen. Es ist ein sportliches, sehr ehrgeiziges Planungsziel, aber mit Unterstützung aller Beteiligten nicht unerreichbar.

PM

Quelle: Text: Pressemitteilung Planet Haus, Fotos: Karl Erhard Vögele

Travemünde 19.11.2012

Hollesen, »Gammel Dansk« und der Kater nach der Feier.....

Die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung (BiP) erklärt in einer Pressemitteilung: »Wenn die Ferienlaune vorbei ist, die Lokalprominenz wieder abgereist, wenn wieder Ruhe einzieht auf der Passat, dann, ja dann ist es Zeit eine kleine Nachlese zu betreiben.«



Siegbert Bruders (BiP). Foto: **ARCHIV TA**

»Was also bleibt von all den Absichtserklärungen, Lobeshymnen und netten Worten für den Ferienhaushersteller und Immobilienmakler Sven Hollesen am 15.11.12? Wenn wir bei den Ferienhäusern bleiben, kann er nicht meckern: der Laden brummt.

Aber da brummt noch was anderes seit 5 Jahren vor sich hin: Das Waterfront-Projekt. Das sollte so als Trittbrettfahrer von dem Jubel was mit abbekommen. Aber auch nach dem zehnten Gammel Dansk wird die Welt beim Waterfront-Projekt nicht rosiger. Gehen wir mal die folgenden Stichworte durch:

Stichwort Promenade: Kosten bei Waterfront 6,5 Mio. Hiervon soll die Hansestadt 1,8 Mio selber übernehmen. Die Verwaltung ist sehr ehrgeizig, dieses Geld auch zu bekommen angesichts verfallender Schulen und Kürzungen im Haushalt. Sie versucht dies zu begründen mit dem Stichwort Zukunftsinvestition.

Stichwort Spatenstich: Dynamischer Spatenstich soll ja immer bedeuten: Hey, alles klar, jetzt geht es los – jetzt geht es voran. Wohl wahr – aber nur mit dem letzten Feriendorf. Auch wenn es zusammen mit Waterfront genannt wird – Baurecht ist hierfür in weiter Ferne.

Stichwort Feriendörfer: Dass diese nach langem Stillstand überhaupt weitergebaut werden konnten, hängt damit zusammen, dass sie nicht mehr für touristische Zwecke genutzt werden müssen. Das weiß die Verwaltung – weniger die Öffentlichkeit.

Stichwort Baurecht: Die Flächennutzungsplanänderung ist 2011 erfolgt. Der Bebauungsplan (B-Plan) liegt auch nach 5 Jahren noch nicht vor. Soll er ja auch gar nicht. Denn es fehlt ja das Geld um ihn umzusetzen. Herr Hollesen und die Verwaltung halten dieses Arbeitstempo also für durchaus angemessen. Änderungen zur ursprünglichen Fassung gibt es kaum – das Projekt ist eher noch größer geworden. Es bleibt ein in Beton gegossenes Geschäftsmodell mit Häuschen auf Stelzen im Wasser, einem Hotel, das der Zweischiffbarkeit erheblich entgegensteht (vermutlich muss es deswegen weiter in den Wald gebaut werden?!) und das die bisherigen Nutzer und die Einwohner des Priwalls entweder an den Rand drängt oder ganz vertreibt. Priwall natürlich anders!

Lübeck Ausgabe vom 20. November 2012

Priwall-Waterfront

Die Planet-Holding AG des Dänen Sven Hollesen hat auf dem Priwall 6 Feriendörfer mit 149 Ferienhäusern gebaut. Die aktuelle Auslastung liegt laut Hollesen bei 131.000 Übernachtungen im Jahr. Angestrebt sind 164.000. Weiterhin geplant ist auf dem Priwall eine Erlebniswelt mit einem Spaßbad, Wellness-Angeboten und eine Indoor-Spielwelt. Entlang der angedachten Priwall-Promenade sollen Ferienwohnungen (1.600 Betten) und ein Hotel (200 Betten) gebaut werden.

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 20. November 2012

Spatenstich für Priwall-Zukunft

Investor will Waterfront-Ferienanlage bauen – Planungen für Priwall-Promenade laufen

Rund 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft haben in der vergangenen Woche am feierlichen Spatenstich für den letzten Bauabschnitt der Priwall-Strand-Ferienhäuser in Lübeck-Travemünde teilgenommen. Der dänische Investor Sven Hollesen hat 45 Millionen Euro in das Ferienhausdorf investiert.

Nach dem symbolischen Spatenstich für die noch zu bauenden 23 Holzhäuser wurde Hollesen im Beisein von Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe und Staatssekretär Ralph Müller-Beck auf der Passat gefeiert. Der Däne ließ keinen Zweifel daran aufkommen, dass das nächste millionenschwere Großprojekt, die Priwall-Waterfront kommt. „Wir haben das Team für Waterfront“, betonte Hollesen an Bord des Flying-P-Liners.

Wirtschaftsstaatssekretär Ralph Müller-Beck spannte in seiner Rede einen Bogen, von der Grenze, die Menschen auf dem Priwall voneinander trennte, hin zur touristischen Entwicklung Schleswig-Holsteins: „Lübeck rückt in die Mitte der touristischen Entwicklung des Landes“, so Müller-Beck. Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe unterstrich die Bedeutung des geplanten Großbauprojektes auf dem Priwall mit Blick auf die neue Touristische Wachstumsstrategie Lübeck 2020 plus. „Wir wollen bis 2020 zwei Millionen Übernachtungen hier haben. Dafür brauchen wir 4.000 zusätzliche Betten“, so Saxe.

Sven Hollesen, Vorstand von Planet-Haus, will nach Fertigstellung der Feriendorf-Siedlung jetzt möglichst zügig „Priwall-Waterfront“ verwirklichen. „Wir sind stolz darauf, in nur sechseinhalb statt der geplanten zehn Jahre die komplette Ferienhausanlage auf dem Priwall fertig gestellt zu haben. Doch auf diesem Erfolg können und dürfen wir uns nicht ausruhen! Wir konzentrieren uns jetzt gemeinsam mit der Lübecker Bürgerschaft und der Verwaltung weiter darauf, die nächsten wichtigen Schritte zu unternehmen, um mit dem Folgeprojekt „Priwall Waterfront“ Travemünde/Priwall touristisch noch weiter zu stärken.“ Wie sich die touristische Zukunft des Priwalls entwickeln könnte, zeigte der so genannte Ideenpool unter Deck der Passat, eine Ausstellung mit Skizzen und Entwürfen über die Zukunft des Priwalls. Darunter auch erste Illustrationen der Machbarkeitsstudie, die die Stadt Lübeck bei Hamburger Planern in Auftrag gegeben hat. Laut Diplom-Ingenieur Heinz Büchner werde jetzt mit Hochdruck bis Januar 2013 an der Machbarkeitsstudie für die geplante Priwall-Promenade gearbeitet. Ziel sei es, die Kosten für die Promenade zu ermitteln und zu schauen, mit welchen Mitteln die Promenade attraktiv gestaltet werden könne. In einem ersten Schritt will Lübecks Bausenator Boden möglichst schon Ende 2013 mit der Umgestaltung des Teilstückes vom Fährvorplatz bis zur Südermole beginnen. „Zwei Promenaden verbunden mit zwei Fährverbindungen verschmelzen zu einer großen Erlebnispromenade“, erklärte Bausenator Franz-Peter Boden, „das ist das touristische Alleinstellungsmerkmal von Travemünde/Priwall. Das hat keine andere Stadt. Hier fahren einem die großen Fähren direkt an der Nase vorbei!“

Bausenator Boden gab auch einen kurzen Überblick über die aktuellen Planungsstufen des Priwall-Waterfront-Projektes. Der Flächennutzungsplan wurde bereits von der Lübecker Bürgerschaft beschlossen und ist rechtskräftig, der Bebauungsplan ist in Bearbeitung mit dem Ziel, Ende 2013 Baurecht zu schaffen. Sven Hollesen ist zuversichtlich, dass „Priwall-Waterfront“ kommt. Der Investor ließ gut gelaunt Gammeldansk, einen dänischen Magenbitter, verteilen und betonte: „Wir entwickeln hier gemeinsam Tourismus.“ Jel

27. November 2012:

Treffen am Fliegerdenkmal, Wiekstraße, mit Herrn Dr. Michael Lösung zur Pflege des Kulturdenkmals zu finden.

04.12.2012

Behinderungen durch das "Wildes Parken" an der Mecklenburger Landstraße werden unterbunden .““

Gespräche mit dem Bereich Stadtgrün und Verkehr zur Parksituation an Mecklenburger Landstr. mit der Stadt erfolgreich abgeschlossen.

Innerhalb von 4 Wochen gelang es dem Vorstand mit dem zuständigen Bereich der Hansestadt Lübeck eine Lösung zur Verhinderung des „Wilden Parkens“ zu erreichen. Die Stellflächen an der Mecklenburger Landstraße werden durch Findlinge so gestaltet, dass dort keine Fahrzeuge mehr parken können und die Fußgänger nicht

mehr behindern. Die Maßnahme beginnt ab Hausnummer 16 der Mecklenburger Landstr. und wird dann strittweise bis zum Fliegerweg fortgesetzt. Zur Umsetzung der Maßnahme braucht der Vorstand noch etwas Zeit.
Für den Vorstand E. Erdmann

Travemünde 08.12.2012

Priwallverein feiert Weihnachten

Am Samstagnachmittag gab es die ersten Weihnachtsfeiern in Travemünde. Der Verein der Priwallbewohner e.V. traf sich in der Seglermesse bei Kaffee, Kuchen und Live-Musik.



Eckhard Erdmann begrüßte die zahlreichen Gäste zur Weihnachtsfeier des Priwall-Vereins. Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

»So viele waren wir noch nie«, freute sich da ein Mitglied. Und tatsächlich, Eckhard Erdmann als erster Vorsitzender sprach in seiner Begrüßungsansprache von 30 Mitgliedern im Vorjahr und kam dann auf die aktuellen Gästezahlen: »Wir liegen bald bei 50«, sagte Erdmann. Vielleicht sogar ein bisschen mehr.



Der Gasträum in der Seglermesse war jedenfalls gut gefüllt. Erdmann begrüßte die Mitglieder und auch einige Gäste, die ja potenzielle zukünftige Mitglieder sind, sowie die Travemünder Presse. Ausdrücklich gelobt wurde die Arbeit des Vorbereitungsteams, das unter anderem für die schöne Tischdekoration gesorgt hatte.



Dann war auch schon das Kuchenbuffet eröffnet und die Gruppe »Meerklang« spielte Weihnachtslieder. Vom Priwall-Verein wird man noch viel hören im kommenden Jahr, denn da steht ja die große 50-Jahr-Feier an. TA

Travemünde 12.12.2012

Rosenhof: 420 Euro für »Arche Noah«

Weihnachtssterne, Marmelade und Honig waren einige der vielen leckeren und schönen Angebote auf dem Weihnachtsbasar des Rosenhofes in Travemünde. Doch es gibt noch einen kleinen Unterschied. Der Reinerlös aus dem Verkauf fließt immer in eine Kasse für einen guten Zweck. 16 kleine Weihnachtsmänner konnten sich eine Spende von 420 EURO ersingen.



Auf einer Station des Rosenhofes gab es aber erst ein kleines Konzert der jungen Künstlerinnen und Künstler. Allesamt kamen sie vom evangelischen Kindergarten »Arche Noah« auf dem Priwall und marschierten dann nach ihrem Auftritt für die Seniorinnen und Senioren ins Foyer des Rosenhofes. Dort wartete schon Direktor Jürgen Lehnhausen mit einem Umschlag und dem Geldgeschenk.



Renovieren wollen sie mit dem nicht unbeachtlichen Geldsegen, ein Wipptier sollgekauft werden und auch ein Verzerrspiegel. Denn diese haben Kinder schon immer einen Riesenspaß gemacht. Als kleines Dankeschön für das Geschenk überreichten die Kinder ein Foto, auf dem sie alle drauf sind. Klar, dass sie dem Direktor Lehnhausen zeigen wollten, dass sie auch alle auf dem Foto drauf sind. **KEV**
Alle Fotos Karl Erhard Vögele



Travemünde 15.12.2012

Naturschutz-Vision:

Drei Hektar große Brutinsel in der Pötenitzer Wiek

Es sollte eine kleine Spendenübergabe auf dem Priwall werden: Der Gemeinnützige Verein zu Travemünde wollte seiner Satzung entsprechend den Naturschutz fördern, hatte für das Boot »Hyla« des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer einen »Fischfinder« besorgt. Was Naturschützer Matthias Braun dabei als »Vision« auf den mitgebrachten Plänen zeigte, wird nun aber für Gesprächsstoff sorgen: Eine riesige zweite Vogelinsel in der Pötenitzer Wiek.



Matthias Braun (rechts) und Angela Klatt vom Landschaftspflegeverein erklärten Rudi Lichtenhagen und Rolf Fechner (links) vom GVT die Pläne. Der GVT will das Projekt
Foto: KARL ERHARD VÖGELE

»Herr Braun, was brauchen Sie?« hat Rudi Lichtenhagen vom Gemeinnützigen Verein zu Travemünde (GVT) am Telefon gefragt. Der GVT setzt sich ja auch für Landschaftspflege und Naturschutz ein und wollte etwas spenden. Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer brauchte ein Echolot. Weil das mit

2.000 Euro zu teuer war, tat es auch ein »Fischfinder« für 300 Euro. Der Landschaftspflegeverein will zwar nicht Angeln gehen, aber mit dem elektronischen Gerät lassen sich auch prima Tiefenmessungen vornehmen.

Matthias Braun erzählte zunächst, dass der Landschaftspflegeverein bereits seit 1977 auf dem Priwall aktiv ist, seit 2009 ehrenamtlich das Naturschutzgebiet südlicher Priwall betreut. Da werden als Pflegemaßnahme zum Beispiel Kopfweiden mit der Handsäge beschnitten.

Dann kam Braun zum Zweck des Fischfinders: Damit soll der Meeresgrund in der Pötenitzer Wiek untersucht werden. Bei dem Gewässer handelt es sich praktisch um ein von der Trave durch eine Sandbank abgetrenntes Becken, wodurch ein Wasseraustausch nur einschränkt stattfinden kann. In drei bis vier Metern Tiefe sei »totes Gewässer«, erklärte Matthias Braun. Der Landschaftspflegeverein will es reanimieren. Dazu laufen schon seit zwei Jahren Untersuchungen, werden Bodenproben genommen, die Wassertiefe gemessen. Denn man will durch die Veränderungen ja nichts kaputt machen.



Flusseeeschwalben auf der bereits existierenden gut 50 mal 25 Meter großen Insel. Eine weitaus größere soll den Plänen zufolge noch aufgeschüttet werden.

Foto: KARL ERHARD VÖGELE

Die Vision: In 300 Meter Entfernung vom südlichen Priwall soll auf 15 Hektar eine Insel aufgeschüttet werden, wovon 3 Hektar aus dem Wasser ragen. Ein ideales Gebiet für Seevögel. Schon auf der kleinen Insel (etwa 50 mal 25 Meter), die der Landschaftspflegeverein im Jahre 2008 aufgeschüttet hat, wurden zum Beispiel 400 Kiebitze und 60 Brutpaare der Flusseeeschwalben gezählt. Auf der neuen Vogelinsel dürfe es also in der Zugzeit von März bis Mai und von Juli bis September ordentlich etwas zu sehen geben. Und auch zu Brutzeiten turbulent zugehen. Deshalb ist, für Interessierte am Ufer eine Beobachtungsplattform zu installieren.

Travemünde 17.12.2012

Schaf-Trek am Dienstag wieder unterwegs

Am Dienstag, 18. Dezember 2012, führt der Schäfer des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer die Pflegeherde des Vereins wieder von Dummersdorf nach Mecklenburg.



Fast schon ein vertrautes Bild: Der Schaf-Trek auf der Priwallfähre. Foto: **ARCHIV TA/KEV**

Los geht es um 9.30 Uhr in Dummersdorf an der Naturschutzstation, dann weiter über Ivendorf und Rönna zur Priwallfähre, die voraussichtlich um 10:30 Uhr von der Herde erreicht wird.

Auf dem Priwall werden die Tiere zur Verschnaufpause in einen mobilen Pferch geführt, aus dem sie am nächsten Morgen auf dem Landweg nach Mecklenburg aufbrechen. Ziel ist das ökologisch bewirtschaftete Gut Brook im Klützer Winkel, welches der Schaf-Trek am 19.12.2012 erreichen wird. Hier bleibt die Herde, soweit das Wetter offenbleibt, über Winter. Spätestens zum Beginn der Lammzeit wird die Herde dann wieder in ihren Dummersdorfer Stall zurückgekehrt sein. **PM/TA**

Travemünde 18.12.2012

Schafe sicher überm Fluss

Mit Blaulicht voraus zog am Dienstagmorgen wie angekündigt ([TA berichtete](#)) der Schaf-Trek vom Dummersdorfer Ufer durch Travemünde. Die Bio-Schafe trabten vorbei am Bioladen Haferkorn und dann auf die Priwallfähre. Ganz entspannt gab Schäfer Christian Sahn seine Interviews, denn Schafe auf der Fähre sind immer noch ein kleines Ereignis im Seebad.



Schäfer Christian Sahn zog mit der Schafherde durch Travemünde. Fotos: **TA**

Begleitet wurde die Herde von Kindern des Naturkindergartens »Bergwichtel«, der ebenfalls am Dummersdorfer Ufer seine Heimat hat. Für Lacher bei den Kleinen sorgte der Hütehund, der hin und her lief, die Herde im Zaum zu halten – und dabei auch mal einem Schaf ins Hinterteil zwackte, wenn es nicht hören wollte. Der pünktlich zur Überfahrt einsetzende Regen mag die Zuschauerzahl ein wenig klein gehalten haben, die Naturkinder dagegen störte er überhaupt nicht, sie sind es gewohnt, im Freien zu sein.





Die Herde überwintert jetzt in Mecklenburg. Spätestens zur Lammzeit soll sie nach Dummerdorf zurückkehren, und dann gibt es wieder einen Schaf-Trek mit Fähr-Fahrt.
TA

31. Dezember 2012:

Silvester mal ganz anders. Ein schickes beheiztes Zelt, Rotkäppchen-Sekt drinnen, Glühwein draußen, freier Blick über das Trave-Panorama der Feuerwerksveranstaltungen "auf dem Festland" - nicht zuletzt die von den Arosa und Maritim Hotels – tolle Stimmung, fröhliche Menschen und um Mitternacht ein wahrlich wunderbarer Rutsch ins Jahr 2013. Das alles bei Eis-Klaus im Passathafen gesehen und erlebt. Wird garantiert zu Silvester 2013 wiederholt!